

Institut für Soziologie

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften

Einführung in die Soziologie (ESO)

Grundlagen der Politikwissenschaft (EPW)

Analyse von Gegenwartsgesellschaften (AVG)

About Ethnicity

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2022 - 13.07.2022 1146 - A210

Kommentar The study of societal change and ethnic relations has been a core pursuit in Sociology and Social Anthropology, in the past and in the present, and often occurs in historical contexts marked by heightened migration (Haas et al. 2020, Massey 2008). This course aims to refine the theoretical understanding of social and cultural processes regarding the formation of ethnicities and ethnic diversity (Yancey et al 1976, Bös 2010). In a first place, the readings of the course explore the field of migrants and migrant descendants, wherein conceptual debates on self-perceptions, modes of belonging, group formation, and collective subjectivities continue to be at the core of theoretical considerations (Cohen 1974, Glazer and Moynihan 1975, Banton 2008). In so doing, the course's discussions will also goes beyond this context: we will analyses the genesis and continuously shifting social forms of ethnicities, which is heuristically important in that it can help us clarify processes of social, cultural, and political change in society at large (Bell 1975, Bös 2011, Banton 2011).

Ethnicity can neither be seen as a form of collective subjectivity nor as an unchangeable part of one's Self - but rather as one of many membership roles that individuals take up and are ascribed within specific constellations (Waters 1990). The established concepts with regard to the formative processes of ethnicities do not explicitly address the dialectic of homogenization and heterogenization inherent in ethnogenesis and ethnic change (Werz 2002). Therefore, we will discuss the concept of Ethnoheterogenesis (EHG) (Tiesler 2015) as an alternative model with which to analyze ethnic framing and affiliations of individuals, groupings and macro groups. By conceptualising ethnoheterogeneous affiliation as one of many membership roles (Tiesler 2018), discussions will also tackle issues around the development of a Sociology of Membership.

The course language (including readings, debates and exams) is English. However, don't panic! It can be done by learning-by-doing...

Analyse von Gegenwartsgesellschaften

Vorlesung
Bös, Mathias

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1101 - B305

Kommentar Die Vorlesung 'Analyse von Gegenwartsgesellschaften' schließt inhaltlich an die Vorstellung klassischer soziologischer Theorien im Modul zur Einführung in die Soziologie an. In dieser Vorlesung sollen systematisch verschiedene aktuelle Theorieformationen mit ihren jeweiligen Schwerpunkten vorgestellt werden.

Literatur Georg Kneer und Markus Schroer (Hrsg.), 2009: Handbuch Soziologische Theorien. Springer VS, Wiesbaden

Der medizinische Diskurs in „Die Geburt der Klinik“ (1963) von Michel Foucault: Eine Archäologie des ärztlichen Blicks

Seminar

Werther, Judith

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1146 - A310

Kommentar

„Diese Epoche ist durch die Souveränität des Blicks gekennzeichnet, denn an ein und demselben Wahrnehmungsfeld, an seinen Zusammenhängen und an seinen Brüchen werden mit einem Schlag die sichtbaren Läsionen des Organismus und die Kohärenz der pathologischen Formen abgelesen. Die Krankheit fügt sich ganz in den Körper ein und ihre logische Verteilung folgt von Anfang an den anatomischen Massen. Das Auge braucht mit seinem Blick nur noch sein angestammtes Recht auf die Wahrheit durchzusetzen.“ (Foucault, 2016 [1963], S. 19)

Der französische Philosoph Michel Foucault analysiert in seinem Werk „Die Geburt der Klinik“ die Historie und Entwicklung im französischen Medizinwesen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, der Epoche der Aufklärung und der Französischen Revolution. Zentrales Augenmerk legt er auf die Formierung des „ärztlichen Blicks“ auf das Individuum, welcher seinen Ausführungen zufolge zu einem neuen Umgang mit Krankheit und Tod geführt hat. So beginne damit die „klinische Registrierung“ (Foucault, 2016 [1963], S. 46), welche mittels der Kategorisierung von „gesund“ und „pathologisch“ zugleich eine gesellschaftliche Normierungsfunktion ausübe (Foucault, 2016 [1963], S. 54f.).

Foucaults Aussage: „In diesem Buch ist die Rede vom Raum, von der Sprache und vom Tod. Es ist die Rede vom Blick“ (Foucault, 2016 [1963], S. 7) verweist darüber hinaus auf seinen Beitrag zur Analyse von Wissensordnungen, das heißt auf die Frage, wie sich die Struktur des Wissens mit der Entstehung der Klinik herausbildet und einen Wissensdiskurs etabliert. Bereits in dieser frühen Schrift bezieht er sich auf die Diskursanalyse als Methode. Dahingehend zieht sich durch das Werk die These, dass das, was wahr und gültig ist, weniger von inhaltlichen Aspekten als vielmehr von strukturellen, historischen Ermöglichungsbedingungen für Diskurse abhängen würde, spricht von der Art und Weise der Wahrnehmung. Am historischen Beispiel des medizinischen Diskurses weist Foucault nach, dass nur medizinische Fortschritte, Erfahrungen bzw. Erkenntnisse gemacht werden können, die innerhalb des objektivierenden ärztlichen Blicks liegen. So heißt es: „Es handelt sich hier [...] um eine Studie, die versucht, in den Schichten des Diskurses die Bedingungen seiner Geschichte bloßzulegen. Was bei den Dingen, die die Menschen sagen, zählt, ist nicht so sehr das, was sie diessseits oder jenseits dieser Worte gedacht haben mögen, sondern das, was sie von vornherein systematisiert, was sie für die Zukunft immer wieder neuen Diskursen und möglichen Transformationen aussetzt“ (Foucault, 2016 [1963], S. 17).

In dem Lektürekurs wollen wir:

diesen gravierenden Wandel des menschlichen Selbstbildes in Form eines grundlegend neuen und rationalen Umgangs mit Krankheit und Tod und der Entstehung der modernen Klinik nachzeichnen, in die Denkweise und Methodik Foucaults eintauchen (Diskursanalyse), die verwendete soziologische Theorie näher betrachten und abgrenzen zu anderen Strömungen (Poststrukturalismus vs. Strukturalismus) und uns zugrundeliegende Fachtermini erarbeiten und verstehen (wie der Diskursbegriff).

Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt, der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Literatur

Foucault, M. (2016 [1963]). *Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks*. 10. Aufl. Frankfurt a. M.: Fischer Wissenschaft.

Geschichte und Strukturen sozialer Ungleichheit

Seminar

Söder-Mahlmann, Joachim

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 108

Kommentar

Die Frage nach den Ursachen und Wirkungen sozialer Ungleichheit ist ein zentraler Gegenstand der Soziologie. Ausgehend von (zumindest auf den ersten Blick) egalitären "Stammesgesellschaften" ohne institutionalisierte Hierarchien werden wir

rekonstruieren, wie historisch gesellschaftliche Schichten bzw. Klassen, die in einem Verhältnis von Über- und Unterordnung zueinander stehen, entstanden und sich entwickelten. Im Anschluss an den historischen Überblick werden wir die zeitgenössische Industriegesellschaft daraufhin analysieren, inwieweit und warum Sozialstruktur und soziale Beziehungen nach wie vor von tiefgreifenden Ungleichheiten geprägt sind, und wie diese ungleiche Verteilung von Ressourcen und Chancen begründet wird.

Als Seminargrundlage steht ein Skript zur Verfügung.

Literatur

Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Heteronormativität - Begriff, Konzepte, Theorien und Anwendung im gesellschaftlichen/wissenschaftlichen Kontext

Seminar

Werther, Judith

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 005

Kommentar

„Analysiert wird, wie Heterosexualität in die soziale Textur unserer Gesellschaft, in Geschlechterkonzeptionen und in kulturelle Vorstellungen von Körper, Familie, Individualität, Nation, in die Trennung von privat/öffentlich eingewoben ist, ohne selbst als soziale Textur bzw. als produktive Matrix von Geschlechterverhältnissen, Körper, Familie, Nation sichtbar zu sein.“ (Sabine Hark, 2009, S. 318)

Ausgehend von dem obigen Zitat betont der Begriff der Heteronormativität die „natürliche“ privilegierte Stellung von Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit in unserer Gesellschaft. Innerhalb dieser zweigeschlechtlichen Norm (weiblich vs. männlich) werden Individuen dahingehend beeinflusst, sich für eine Geschlechtsidentität entscheiden zu müssen. Etwaige Abweichungen von dieser Norm werden diskriminiert.

Vor diesem Hintergrund gilt Heteronormativität als ein Schlüsselbegriff der Queer Theory. Queere Bewegungen und Theoretiker*innen, wie ACT UP, Judith Butler und Michel Foucault, kritisieren und hinterfragen solche Normen. Die explizite Kritik besagter Theorie bezieht sich dabei primär auf die Annahme, dass es lediglich zwei unterschiedliche und sexuell aufeinander bezogene Geschlechter gäbe.

Darauf aufbauend dient der Terminus Heteronormativität des Weiteren zur Analyse von Verflechtungen zwischen Heterosexualität und Geschlechternormen und den damit einhergehenden Macht-, Ungleichheits- und Herrschaftsverhältnissen sowie Reproduktionsmechanismen.

Da nach wie vor ein stark verengtes Bild von Geschlecht und Sexualität den Prozess der Subjektwerdung bestimmt und sich die zugrunde liegenden Werte und Normen weiterhin an einem zweigeschlechtlichen System orientieren, in dem heterosexuelle, monogame Beziehungsformen hegemonial sind, werden wir in diesem Seminar: relevante Begriffe klären und in ihren historischen, politischen Kontext einbetten (Queerbegriff etc.), analysieren, inwieweit es den Theorien nach Judith Butler und Michel Foucault gelingt, das Konzept der Heteronormativität aufzubrechen, diskutieren, inwieweit sich Heteronormativität in gesellschaftlichen Kontexten reproduziert, wie z.B. im beruflichen oder familiären Kontext und den wissenschaftlichen Diskurs im Umgang mit Heteronormativität beleuchten

Als Lektüre zum Einlesen empfehle ich Ihnen: Nina Degele (2018). *Gender/Queer Studies – Eine Einführung*. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG.

Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt, der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Literatur

Hark, S. (2009). Queer Studies. In C. v. Braun & I. Stephan (Hrsg.), *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien*. UTB Gender-Studies, Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaften, Bd. 2584, 2. Aufl. Köln: Böhlau.

Lektürekurs: Zygmunt Bauman - Flüchtige Moderne

Seminar
Grimpe, Stefan

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1146 - A210

Kommentar Zu Beginn des 21. Jahrhunderts publizierte Zygmunt Bauman mit ›Liquid modernity‹ ein Werk, das die Frage der Transformation von Moderne zu Postmoderne zu antworten versuchte, aber auch als eine Analyse der Moderne in neuem Gewand galt. „Im neuen Gewand – und mit all ihren alten Widersprüchen. Im Deutschen auf (selten genug) glückliche Weise als ›Flüchtige Moderne‹ übersetzt, zeichnet das Buch das Bild einer Gegenwartsgesellschaft, der die Stabilität abhandenkommt und die im wahrsten Sinne des Wortes haltlos wird“ (Lessenich 2017). Den Begriff der Flüchtigkeit setzt Bauman in Abgrenzung zu einer stabilen, linearen Moderne in Anschlag und verweist hiermit auf seine Diagnose von der Auflösung der Gesellschaft hin zu einer Individualisierung aller Lebensbereiche. Seine Kritik auf Globalisierung, Kommerzialisierung oder Digitalisierung ist immer noch aktuell und zeigt auf, wie vorausahnend Bauman 2001 beim Verfassen seines Werkes die Gesellschaft analysiert hat und wie stabil die Herausforderungen der Gesellschaft in Zeiten einer flüchtigen Moderne erscheinen.

In diesem Seminar soll das Werk „Flüchtige Moderne“ von Zygmunt Bauman in einem Prinzip des „close readings“ erarbeitet, die Problemanalyse Baumans nachvollzogen und anhand der Konzeptualisierung eines erneuerten Begriffes der Moderne nach Auswegen aus dem Dilemma der Gesellschaft, wie Bauman sie schildert gesucht werden. Das Werk von Zygmunt Bauman ist in seinem Facettenreichtum außerordentlich erhellend, seine Analyse meist messerscharf und zeitlos und somit auch über 20 Jahre nach Erscheinen und fünf Jahre nach seinem Tod noch immer äußerst hilfreich, um eine fruchtbare Diskussion in der Soziologie anhand seines modernisierungstheoretischen Ansatzes zu ermöglichen.

Propaganda-Techniken amerikanischer Agitatoren in den 40er Jahren. Kritische Theorie des Autoritarismus

Seminar
Schneider, Gregor-Sönke

Fr Einzel 14:00 - 16:00 22.04.2022 - 22.04.2022 3109 - 208

Sa Einzel 10:00 - 18:00 14.05.2022 - 14.05.2022 3109 - 208

Sa Einzel 10:00 - 18:00 18.06.2022 - 18.06.2022 3109 - 208

Sa Einzel 10:00 - 18:00 09.07.2022 - 09.07.2022 3109 - 208

Kommentar 1949 veröffentlichte Leo Löwenthal zusammen mit Nobert Guterman die Studie Prophets of Deceit. A Study of the Techniques of the American Agitator, die gleichzeitig der vierte Band der Studies in Prejudice darstellte – jene Reihe empirischer Arbeiten, die die Mitarbeiter des Instituts für Sozialforschung um Max Horkheimer im amerikanischen Exil erstellten. Untersucht wurden Reden, Zeitschriften und weiteren Veröffentlichungen von politischen Agitatoren in den USA der 40er Jahre, die mit dem Nationalsozialismus sympathisierten und mit Techniken der „umgekehrten Psychoanalyse“ (Löwenthal) in der Öffentlichkeit auftraten. Ziel von Löwenthals Untersuchungen war es „zu begreifen wie man unter akzeptierender Distanzierung von Hitler und Auschwitz antidemokratisch in demokratischer Verkleidung agitieren kann“ (Detlev Claussen). Löwenthals Studie, die in Deutschland erst in den 60er Jahren veröffentlicht, stand stets ein wenig „im Schatten der Authoritarian Personality“ (Löwenthal), aber fand immense Wirkung in der akademischen wie außerakademischen Öffentlichkeit in den USA. Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftspolitischer Entwicklungen wurde die Arbeit 2021 nochmals publiziert.

In diesem als Lektürekurs angelegten Seminar werden die einzelnen Kapitel der Studie gelesen, vorgestellt und diskutiert, um Löwenthals Arbeiten in den historischen Kontext zu verorten, aber auch um Anknüpfungspunkte für eine Analyse der autoritären Strömungen der Gegenwartsgesellschaft zu finden.

Literatur Leo Löwenthal, Falsche Propheten. Studien zum Autoritarismus, in: ders., Schriften Band 3. Zur politischen Psychologie des Autoritarismus, herausgegeben von Helmut Dubiel, Frankfurt am Main 1982, S.11-159

Soziologie der Globalisierung

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 411

Kommentar Seit den 1990er Jahren gehört der recht diffuse Begriff „Globalisierung“ zum unumgänglichen (Stichwort-)Repertoire zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Jene Wandlungsprozesse, die unter „Globalisierung“ gefasst werden, betreffen die verschiedensten (welt-)gesellschaftlichen Bereiche und soziologischen Untersuchungsfelder, wie politische Systeme und nationalstaatliche Verfasstheit, Sozialstruktur, Kultur, Mobilität, Sport und nicht zuletzt die Ökonomie. Um einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer alltagssoziologischen Erforschung von Globalisierungsdynamiken zu gewinnen werden in diesem Seminar die wichtigsten soziologischen Globalisierungstheorien und spezifisch soziologische Perspektiven auf Globalisierung im Kontext empirischer Gemengelagen diskutiert. Während die Vordenker_innen einer „Soziologie der Globalisierung“ sich unter den „Klassiker_innen“ finden, dreh(t)en die soziologischen Globalisierungsdebatten sich u.a. um die „radikalisierte Moderne“ (Giddens), bestimmen das „globale Feld“ (Robertson), philosophieren über die Auflösung von Raum und Zeit (Harvey), beziehen kritisch Stellung zu globalen „Kulturökonomien“ (Appadurai, Urry) oder widmen sich der Analyse transnationaler Praktiken, Netzwerke und Räume (Castells, Hannerz) und nehmen die „ökologische Globalisierung“ und neuen sozialen Bewegungen (Beck, Melucci) in den Blick. Was sich in der historisch jungen Entwicklungsgeschichte dieser Bindestrich-Soziologie abzeichnet ist ebenso eine „Globalisierung“ der (traditionell nationalstaatlich orientierten) Soziologie als Disziplin.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (Lektüre der Texte und Materialien) sowie die Mitgestaltung der Sitzungen durch Übernahme aktiver Rollen.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie - Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (MSF)

Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Staat und Politik (SUP)

Die Europäische Union- Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Döhler, Marian| Hönnige, Christoph| Plaß, Stefan

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 12.04.2022 - 19.07.2022 1208 - A001

Bemerkung zur Gruppe beginnt ab dem 20.04.2020

Kommentar Diese Vorlesung führt in die Europäische Union (EU) als politisches System ein. Das Ziel ist, den Studierenden einen systematischen Einblick in die Geschichte, in die Funktionsweise der EU-Institutionen sowie in zentrale theoretische Konzepte der Europaforschung zu geben. Was ist europäische Integration und wie kann man sie erklären? Was ist differenzierte Integration und wie funktioniert das heutige Mehrebenen-System der EU? Welche politikwissenschaftlichen Theorien helfen uns, die unterschiedlichen Prozesse und Ergebnisse erklären? Wie gelingt es der EU, mit ständigen Krisen umzugehen? Wird sie dadurch eher effektiv oder demokratisch oder kommt es zur Disintegration? Diese Fragen wird die Vorlesung mit Hilfe von konkreten Anwendungsbeispielen beantworten.

Bemerkung BM 5

Literatur Hix, Simon and Hoyland, Björn. 2011. *The Political System of the European Union*. Houndmills/Basingstoke: Palgrave.

Leuffen, Dirk, Rittberger, Berthold and Schimmelfennig, Frank. 2022. *Integration and Differentiation in the European Union. Theory and Policies*. Houndmills/Basingstoke: Palgrave.

Richardson, Jeremy and Mazey, Sonia (eds.). 2015. *European Union: Power and policy-making*. London and New York: Routledge.

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2022 - 18.07.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung schließt an die Vorlesung zur politischen Ideengeschichte im Wintersemester an. Sie bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Demokratie und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB.

Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2012) Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, 2., akt. u. erw. Aufl., VS-Verlag: Wiesbaden.

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Beneke, Jasmin Theres

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 015

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressat:innen fragt. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse. Darüber hinaus werden wir uns mit empirischen Arbeiten bzgl. unterschiedlicher Politikfelder wie z.B. der Umweltpolitik befassen.

Bemerkung BM 4

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:15 - 09:45 15.04.2022 - 22.07.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Studienleistung: Online-Fragen

Bemerkung Prüfungsleistung: Klausur (60min)
BM 3

Literatur Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Kirchner, Merle

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 108

Kommentar Pfeifende ver.di-Mitglieder in der Stadt, geschlossene KITAS oder ausfallende Bahnfahrten aufgrund der Arbeitsniederlegung von Lokführer*innen – die Auswüchse eskalierender Spannungen zwischen den Sozialpartnern verschiedener Branchen haben mit hoher Wahrscheinlichkeit jeden Menschen schon einmal betroffen. Aber worum geht es hier überhaupt? Was steckt hinter Begriffen wie „Tarifautonomie“, „Aussperrung“ und „Arbeitskampf“?

In diesem Seminar werden die Grundlagen des Wechselspiels von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden in Deutschland vermittelt. Neben der historischen Entwicklung und der theoretischen Bearbeitung in der Wissenschaft werden anhand von Fallbeispielen vor allem branchenspezifische Besonderheiten sowie Veränderungen und Herausforderungen der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung BM 4

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 13.04.2022 - 20.07.2022 1208 - A001

Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung BM 2

Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Wolf, Christoph

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 405

Kommentar Die politische Bildung leitet ihre Werte, Ziele und Prinzipien maßgeblich aus unterschiedlichen Bezugswissenschaften wie etwa der Politikwissenschaft, der Soziologie oder der Sozialpsychologie ab. Im Seminar werden häufig referenzierte Werke dieser sozialwissenschaftlichen Disziplinen genauer unter die Lupe genommen und in ihrer Relevanz für die Politische Bildung diskutiert. Hierbei kommen demokratietheoretische Überlegungen von Jürgen Habermas ebenso zur Sprache wie die gesellschaftlichen Analysen eines Pierre Bourdieus oder die Erziehungstheorien John Deweys.

Bemerkung VM PB

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 013

Kommentar Verbände stellen neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung dar. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanzen und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem die wichtigsten Begriffe und Konzepte vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft analysiert werden.

Bemerkung BM4

Individuum und Gesellschaft (IUG)

Standardisierte quantifizierende Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQn) Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)

Vorlesung
Bühler, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2022 - 22.07.2022 1101 - E214

Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.

Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.
Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Quantitative Sozialforschung I (online)

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 25
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2022 - 20.07.2022

Kommentar Dieser Kurs bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die bisherigen Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen die Durchführung eines Forschungsprojekts von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Die Teilnahme in der ersten Sitzung ist unabdingbar, da hier bereits die Forschungsgruppen für die nächsten beiden Semester festgelegt werden.

Die Lehrveranstaltung wird online durchgeführt.

Begleitend zur Vorlesung werden Übungen und Tutorien angeboten.

Quantitative Sozialforschung I (Übung)

Seminar
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 111

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 110

Kommentar Diese Übung begleitet die Vorlesung „Quantitative Sozialforschung I“ und ermöglicht die Einübung und Anwendung der dort besprochenen Inhalte. Zudem wird hier die Möglichkeit der Gruppenarbeit gegeben.

Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI) Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 1)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Rust, Ina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie erstellen gemeinschaftlich computerbasiert in einem Wiki die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Je zwei qualitative Leitfadeninterviews führen und transkribieren sie.

Die Lehrveranstaltung wird zu verschiedenen Terminen angeboten, wobei die Teilnehmerzahl je Kurs bei 30 Studierenden liegt. Die Studierenden aus dem Kurs 1 des Sommersemesters sind auch wieder im Kurs 1 des Wintersemesters, damit die Studierendengruppen zusammen bleiben.

Literatur:

Seminarreader mit Basistexten in Papierform zur jedem Sitzungstermin Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs

Literatur Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften
Seminarreader mit Basistexten in Papierform zur jedem Sitzungstermin Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 2)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Rust, Ina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie erstellen gemeinschaftlich computerbasiert in einem Wiki die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Je zwei qualitative Leitfadeninterviews führen und transkribieren sie.

Die Lehrveranstaltung wird zu verschiedenen Terminen angeboten, wobei die Teilnehmerzahl je Kurs bei 30 Studierenden liegt. Die Studierenden aus dem Kurs 1 des Sommersemesters sind auch wieder im Kurs 1 des Wintersemesters, damit die Studierendengruppen zusammen bleiben.

Literatur:

Seminarreader mit Basistexten in Papierform zur jedem Sitzungstermin Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs

Literatur

Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Seminarreader mit Basistexten in Papierform zur jedem Sitzungstermin Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs Semesterapparate in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 3)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Höbermann, Christine

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2022 - 22.07.2022 3109 - 005

Ausfalltermin(e): 28.04.2022

Do Einzel 16:00 - 18:00 28.04.2022 - 28.04.2022 3109 - 108

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet und Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht. Methoden der Beobachtung und Interviewführung werden in praktischen Übungen erprobt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen. Die Studentinnen und Studenten führen in Arbeitsgruppen jeweils eine Forschung durch. Dabei wird innerhalb eines vorgegebenen Rahmenthemas von jeder Arbeitsgruppe eigenständig eine Fragestellung entwickelt. Anschließend werden passende Interviewpartner:innen gesucht.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie

erstellen gemeinschaftlich computerbasiert auf Seafire die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer führt zwei qualitative Leitfadeninterviews und transkribiert sie.

Die Lehrveranstaltung wird zu verschiedenen Terminen angeboten, wobei die Teilnehmerzahl je Kurs bei 30 Studierenden liegt. Die Studierenden aus den Kursen 1 bis 4 des Sommersemesters sind auch wieder in den Kursen 1 bis 4 des Wintersemesters, damit die Studierendengruppen zusammenbleiben.

Die Lehrveranstaltung wird von mehreren Tutorien begleitet. In den Tutorien besteht die Möglichkeit zur Vertiefung und Übung von Aufgaben aus der Lehrveranstaltung.

Literatur

Seminarreader mit Basistexten in Papierform oder als pdf zur jedem Sitzungstermin
Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs Semesterapparate in der
Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Qualitative Sozialforschung - Teil I (Kurs 4)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Höbermann, Christine

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 005
Ausfalltermin(e): 28.04.2022

Do Einzel 18:00 - 20:00 28.04.2022 - 28.04.2022 3109 - 108

Kommentar

Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil I im Sommersemester, Teil II im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet und Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht. Methoden der Beobachtung und Interviewführung werden in praktischen Übungen erprobt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen. Die Studentinnen und Studenten führen in Arbeitsgruppen jeweils eine Forschung durch. Dabei wird innerhalb eines vorgegebenen Rahmenthemas von jeder Arbeitsgruppe eigenständig eine Fragestellung entwickelt. Anschließend werden passende Interviewpartner:innen gesucht.

Im Sommersemester lernen die Studierenden unterschiedliche Erhebungsmethoden kennen. Sie entwerfen zur Untersuchung einer Fragestellung in Gruppenarbeit einen Interviewleitfaden – zusätzlich unterstützt durch ein Tutorium (Interviewschulung) – auf der Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und Theorieauswertung. Sie erstellen gemeinschaftlich computerbasiert auf Seafire die Rohfassungen der ersten Teile (Einleitung, Theorieteil, Methodenteil) eines Projektberichtes. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer führt zwei qualitative Leitfadeninterviews und transkribiert sie.

Die Lehrveranstaltung wird zu verschiedenen Terminen angeboten, wobei die Teilnehmerzahl je Kurs bei 30 Studierenden liegt. Die Studierenden aus den Kursen 1 bis 4 des Sommersemesters sind auch wieder in den Kursen 1 bis 4 des Wintersemesters, damit die Studierendengruppen zusammenbleiben.

Die Lehrveranstaltung wird von mehreren Tutorien begleitet. In den Tutorien besteht die Möglichkeit zur Vertiefung und Übung von Aufgaben aus der Lehrveranstaltung.

Literatur

Seminarreader mit Basistexten in Papierform oder als pdf zur jedem Sitzungstermin
Zusatzliteratur in digitaler Form im Stud.IP Gesamtkurs Semesterapparate in der
Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Forschungslernmodul (FLM)

Bildung, Beruf und Arbeit

Seminar
Pohlig, Matthias

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 108

Kommentar Seit ihren Anfängen beschäftigt die Soziologie das wechselseitige Verhältnis von Bildung, Beruf und Arbeit. Durch die Arbeitsteilung moderner Gesellschaften entstehen Berufe, wandeln sich und verschwinden teilweise wieder. Die Berufsform der Arbeitskraft ist gebunden an sozial ausgehandelte Bündel von Qualifikationen. So ist der Zugang zu vielen Berufen durch (Aus-) Bildungszertifikate beschränkt. Trotz abnehmender Beruflichkeit ist die Bedeutung von Bildung auf Arbeitsmärkten nicht zurückgegangen. Die Nachfrage nach höherer Bildung hat sich durch Digitalisierung und technologischen Wandel sogar verstärkt. Gleichzeitig haben sich durch die Bildungsexpansion mögliche Bildungserträge auf dem Arbeitsmarkt verändert. Die Chancen von Geringqualifizierten sind gesunken, obwohl diese länger im Bildungssystem verbleiben. Vermittelt über Arbeitsmärkte und Berufe ist Bildung ein zentraler Faktor für Lebenschancen und gesellschaftliche Teilhabe.

Im Forschungslernmodul führen die Studierenden eine eigene empirische Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Bildung, Beruf und Arbeit anhand quantitativer Sekundärdaten durch. Dafür verschaffen sich die Studierenden im Seminar einen Überblick über das Themenfeld und recherchieren nach Literatur zum Problem/ zur Frage ihrer Wahl. Dabei kann es z.B. um Bildungserträge, Mismatches zwischen (Aus-) Bildung und Job, qualifikationsspezifische Arbeitslosigkeitsrisiken oder Gender Pay Gaps, die Weiterbildungsteilnahme von verschiedenen Berufsgruppen oder den Zusammenhang von Bildung und Arbeitsmarktbenachteiligung von Migrant:innen gehen. Nach Sichtung der bereitgestellten Sekundärdaten des Mikrozensus 2010 Campus Files entwickeln die Studierenden auf Grundlage des Forschungsstands erste Forschungsfragen und –hypothesen. Als nächstes werden die Fragen angepasst und verfeinert und ein zugehöriges Forschungsdesign entworfen. Das Forschungsdesign operationalisiert die Konzepte, bestimmt die Zielpopulation und Sub-Stichprobe und wählt geeignete Analysemethoden aus. Das Ziel ist, die Forschungsfragen und -hypothesen anhand der verfügbaren Haushalts-/Personendaten zu prüfen. Nach Rücksprache können Studierende, die die Veranstaltung „Bildung und organisierte Ungleichheit“ oder organisationssoziologische Veranstaltungen aus dem Modul „Arbeit, Organisation und Sozialstaat“ besucht haben, gegebenenfalls die Betriebsdaten des Continuing Vocational Training Survey 2006 Campus Files nutzen.

Literatur Diaz-Bone, Rainer (2019): Statistik für Soziologen. 5. Aufl. München: UVK Verlag; Narr Francke Attempto Verlag.

Döring, Nicola & Bortz, Jürgen (2016): Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung, Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer. S. 31–79.

Hinz, Thomas & Abraham, Martin (2018): Theorien des Arbeitsmarktes, in: Martin Abraham & Thomas Hinz (Hrsg.), Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 9–76.

Statistisches Bundesamt (2011): Mikrozensus 2010. Qualitätsbericht. Wiesbaden.

Stein, Petra (2019): Forschungsdesigns für die quantitative Sozialforschung, in: Nina Baur & Jörg Blasius (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 125–142.

Weiß, Reinhold (2018): Arbeit, Bildung und Qualifikation, in: Rudolf Tippelt & Bernhard Schmidt-Hertha (Hrsg.), Handbuch Bildungsforschung. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 1071–1091.

Bildung, Beruf und Arbeit - Forschungswerkstatt

Seminar
Imdorf, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 009

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 009

Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Kommentar Die Forschungswerkstatt ist Teil des FLM "Bildung, Beruf und Arbeit". Sie findet im Anschluss an das wöchentliche Seminar statt und dient der vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung und praktischen Umsetzung der Forschungsvorhaben.

Emotionen soziologisch erforschen (2)

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 005

Kommentar Emotionen sind in der Soziologie bis heute kein selbstverständliches Thema. Seit den 1980er Jahren befassen sich jedoch zunehmend mehr soziologische Forschungsarbeiten mit emotionalen Phänomenen und bemühen sich darum, sie innerhalb soziologischer Theorie zu verorten und empirisch beforschbar zu machen. Viele method(olog)ische Fragen sind aber nach wie vor ungeklärt, viele bisherige Ansätze eher explorativ. Sich an emotionssoziologischer Forschung zu versuchen erfordert entsprechend mehr Experimentierfreude und Kreativität als etablierte thematische und methodische Wege zu gehen. Es ermöglicht dafür mehr Spielräume und die Möglichkeit, ein bisher soziologisch unterbelichtetes Thema kennenzulernen.

Das FLM legt im zweiten Semester den Schwerpunkt auf die Auswertung der erhobenen Forschungsdaten und Unterstützung im Verfassen des Forschungsberichts. Dafür werden mehrmals Auswertungswerkstätten mit Gastreferent*innen stattfinden. Weitere Schwerpunkte werden Recherchetechniken für die Erarbeitung des Forschungsstands sowie Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben sein.

Forschung geht Online

Seminar
Barlösius, Eva| Paruschke, Laura

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 013

FURA: Fußball und Rassismus

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1146 - A210

Kommentar Als Kompetenzziel dieses Forschungslernmoduls (FLM) gilt die Vertiefung und Erweiterung praktischer Kompetenzen in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden. Jedes Team von Studierenden wird eine konkrete Forschungsfragestellung entwickeln, die zur Analyse von rassistischen Formationen im historischen Wandel beiträgt, indem strukturelle Grundlagen und Opferperspektiven im deutschen Profi- und Amateurfußball untersucht werden.

Seit den 1990er Jahren berichten Beobachter_innen der deutschen Fußball-, Fan- und Hooliganszene (u.a. Pilz 2009, Glaser 2009, Thole et al 2019) von der deutlichen Zunahme von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Stadien. Dies gelte aktuell insbesondere für den Bereich der unteren Profiligen und des Amateurfußballs, „wo der Überwachungsdruck durch Polizeikontrollen und Verfassungsschutz geringer ist und der rechte Mob, anders als in den Bundesligaspielen, nicht in der Masse ‚normaler‘ Fans untergeht“ (Merx 2006:25). Zahlreiche Arbeiten gehen seither der Frage nach, welche Formen Rassismus innerhalb und außerhalb deutscher Fußballstadien annimmt, was dagegen getan werden kann, entwickeln Gegenmaßnahmen für Vereine und in Fanprojekten und untersuchen die Wirkungen solcher Strategien (z.B. Endemann et al. 2015; Pilz 2009).

Die Datenlage zu Rassismen „auf/von den Rängen“ der Stadien und in Fankulturen ist insofern gut, als dass aus den letzten ca. 30 Jahren, ansteigend seit der „Wiedervereinigung“, eine Vielzahl einzelner Fallstudien vorliegt, die den jeweils spezifischen Kontext und entsprechende soziale Akteur_innen in den Blick nehmen

(z.B. einzelne Vereine, Fangruppen, Bundesländer, Ligen), sowie Gegenmaßnahmen vielerorts auf ihre Wirkung hin bereits geprüft werden konnten, letzteres zumeist mit wenig erfreulichen Ergebnissen hinsichtlich einer Verbesserung der Situation. Mit dem Fokus auf Rassismus im Fußball, handelt es sich in der Gesamtschau allerdings um eine unsystematisierte Menge von Momentaufnahmen aus fast ausschließlich jüngster Zeit, in denen die zeitgeschichtlich aufschlussreichen Opferperspektiven samt ihrer Umgangsstrategien nur punktuell aufflackern. Eine historische Längs- und Querschnittbetrachtung ist noch zu leisten, um sich tiefergehende Fragen, die für im Mittelpunkt dieses FLMs stehen, annähern zu können:

Welche Formationen von Rassismus sind in den verschiedenen historischen Phasen des organisierten Fußballsports zu identifizieren?

Inwiefern sind Formationen von Rassismus strukturell im Fußballsport eingebettet und haben einen Wandel vollzogen?

Welche Akteur_innen und Organisationen sind in den zu betrachtenden Feldern an der Reproduktion der Formationen von Rassismus wie beteiligt?

Durch die Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung eines Projekts sollen sich Studierende mit den Möglichkeiten und Grenzen qualitativer empirischer Sozialforschung vertraut machen und Anregungen für die Wahl eines Themas der BA-Abschlussarbeit erhalten. Das FLM läuft über zwei Semester. Zu den Lehrinhalten des ersten Semesters gehören:

Die Sammlung, Analyse und Bewertung vorhandener Erkenntnisse im Untersuchungsfeld und Aufarbeitung dieses Forschungsstandes, Die Entwicklung einer Forschungsfragestellung und Festlegung von Forschungszielen, Die Definition von Zielpopulation/Untersuchungsgruppe und der Entwurf eines qualitativen Forschungsdesigns

Im zweiten Semester folgen sodann die Planung und praktische Durchführung des Projekts gemäß Projektplan, Datenmanagement und -auswertung, sowie (als Prüfungsleistung) das Verfassen eines empirischen Forschungsberichts.

"Globales" Forschen: Migration und Integrationspolitik in Hannover/ Niedersachsen

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Fr	Einzel	10:00 - 18:00	22.04.2022 - 22.04.2022	1146 - A210
	Block	10:00 - 18:00	20.05.2022 - 21.05.2022	1146 - A210
	+SaSo			
	Block	10:00 - 18:00	17.06.2022 - 18.06.2022	1146 - A210
	+SaSo			

Kommentar

Ziel dieses Forschungslernseminars ist es, zunächst einmal theoretisch einen Zugang zur Verbindung von Migration und Integration zu schaffen. Was sagt die Forschung über den Zusammenhang von Migration und Integration? Wie wird der Zusammenhang von „Globalisierung“ und „Lokalisierung“ in den Theorien dargestellt?

Darüber hinaus, werden wir den Fragen nachgehen: Wie können Migrant*innen sich „integrieren“? Welche Rolle spielen Dimensionen, wie z. B. Geschlecht, Alter und Ethnizität, für die Integration/Inklusion der Migrant*Innen?

Wie kann der Staat dazu beitragen? Wie funktioniert die Integrationspolitik auf lokaler und nationaler Ebene? Wie wichtig ist Lokale Politik für die Integration von Migranten*innen und Flüchtlinge in Niedersachsen?

Des Weiteren werden wir anhand von Fallbeispielen über Integrationspolitik auf lokaler (Niedersachsen/Hannover), nationaler Ebene (Deutschland) und europäischer regionaler Ebene diskutieren. Was wird in Europa unter Integrationspolitik verstanden und was versteht man beispielsweise in Lateinamerika darunter? Wie gehen diese Staaten bzw. Länder mit Migrant*innen und Flüchtlingen um?

In einem weiteren Schritt (WS 2021/2022) werden wir unsere theoretischen Auseinandersetzungen in einem konkreten Forschungsprojekt anwenden und selbst Daten in Niedersachsen/Hannover erheben. Das Seminar wird also folgendermaßen

ablaufen: Im ersten Semester werden wir eine Einführung über theoretische Zugänge zu Inklusion und Integration durchführen. Nachfolgend werden wir Themen und Gruppen für die Bearbeitung eines konkreten Fallbeispiels aus Niedersachsen zusammenstellen und das Forschungsdesign jeder einzelnen Gruppe erarbeiten. Im zweiten Semester werden wir Interviews/Umfragen mit Migrant*innen und Flüchtlingen durchführen, um einen Datenkorpus im Hinblick auf die Fragestellung zu erheben. Dieser soll in einem weiteren Schritt analysiert werden. Bei der Aufarbeitung der Forschungsthemen werden wir einen virtuellen Austausch mit Gast-Experten haben. Das Endprodukt des Seminars sind die Forschungsberichte der Arbeitsgruppen.

Praktikum

Schlüsselkompetenzen (SK)

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Alltag und Fantasie. Ein Sokratisches Gespräch

Seminar, Max. Teilnehmer: 10
Böttger, Andreas

Di 14-täglich 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 111

Kommentar Die Rolle der Fantasie in unserem alltäglichen Denken und Handeln wird in Ansätzen und Analysen der Soziologie bislang nur wenig beachtet. Aus der Psychologie wissen wir, dass Fantasievorstellungen eng verknüpft sind mit Identität und Handlungsplänen eines Menschen. Sie ermöglichen ein „geistiges Probehandeln“ ebenso wie das „innere Ausleben“ positiver und negativer Emotionen. Auf welche Weise können Fantasien unser Handeln und unseren Umgang mit anderen Menschen leiten? Wann stehen sie unserem Alltagshandeln eher im Wege? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem „Sokratischen Gespräch“ untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens. Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Beteiligten, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmenden ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Bei mehr als 10 Interessierten können daher nur die ersten 10 Anmeldungen bei Stud.IP in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden.

Es ist leider nicht möglich ist, ein Sokratisches Gespräch als digitale Veranstaltung durchzuführen. Das Seminar wird deshalb nur stattfinden, wenn es als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, erfolgt eine entsprechende Nachricht über Stud.IP.

Didaktik der Methoden der qualitativen Sozialforschung

Seminar

Block +SaSo 08:00 - 18:00 10.06.2022 - 12.06.2022 3109 - 005

Kommentar Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden der qualitativen Sozialforschung erfordert den Erwerb komplexer Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studienseesters. Die begleitenden Tutorien sind ein Baustein eines umfassenden Beratungs- und Übungskonzeptes für die Studentinnen und Studenten.

Die Tutorinnen und Tutoren dieser Module sammeln in den von ihnen durchgeführten Tutorien oftmals erste Lehrerfahrungen. Im Rahmen der Schulung zur Didaktik der Methoden der empirischen Sozialforschung werden unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen thematisiert.

In einer dreitägigen Blockveranstaltung, die als Exkursion durchgeführt wird, findet eine intensive Schulung der Tutorinnen und Tutoren in den Bereichen Interviewführung und

Interviewauswertung statt. Weitere Veranstaltungen bieten Gelegenheit Probleme bei der Durchführung von Tutorien zu diskutieren und Lösungskonzepte zu entwickeln.

Die Veranstaltung wird nur für die Tutorinnen und Tutoren der Seminare zu den Methoden der qualitativen Sozialforschung durchgeführt.

Bemerkung
Literatur

Termine nach Bekanntgabe!

Bögelein, N. & Serrano-Velarde, K. (2012). Qualitative Methodenlehre in Zeiten der Modularisierung. Einführung eines anwendungsorientierten Lehrkonzeptes für die Sozialwissenschaften. In: *Qualitative Sozialforschung* 13 (2).

Böss-Ostendorf, A. & Senft, H. (2010). *Einführung in die Hochschul-Lehre*. Opladen: Budrich.

Häder, M. (2019). *Empirische Sozialforschung : eine Einführung*. Wiesbaden: Springer VS.

Jäckle, S. (2017). *Neue Trends in den Sozialwissenschaften: Innovative Techniken für qualitative und quantitative Forschung*. Wiesbaden: Springer VS.

Misoch, S. (2019). *Qualitative Interviews*. Berlin: De Gruyter.

Ridder, H.-G. (2020). *Case Study Research Approaches. Methods, Contribution to Theory*. Augsburg: Rainer Hampp.

Didaktik der Methoden der qualitativen Sozialforschung, Teil 1 - Didaktik der qualitativen Erhebungsmethoden

Seminar
Rust, Ina

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 111

Kommentar

Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden qualitativen Sozialforschung in dem Modul MVQI erfordert den Erwerb von komplexen Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studiensemesters. Die begleitenden Tutorien sind ein Baustein eines umfassenden Lern- und Beratungskonzeptes für Studierende.

Die Tutorinnen und Tutoren dieser Module sammeln in den von ihnen durchgeführten Tutorien oftmals erste Lehrerfahrungen. Im Rahmen der Schulung zur Didaktik der Methoden der empirischen Sozialforschung werden unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen thematisiert.

Die Lehrveranstaltung erfolgt in zwei Teilen: Im Wintersemester (Teil 2) werden didaktische Konzepte zur Vermittlung der qualitativen Auswertungsmethoden besprochen und erprobt.

Im Sommersemester (Teil 1) werden - entsprechend des Aufbaus des Referenzmoduls - die didaktischen Konzepte zur Vermittlung von qualitativen Erhebungsmethoden besprochen und erprobt.

Darüber hinaus wird zur Verbesserung der Lehre jedes Semester eine Evaluation der Tutorien durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse der Evaluation sollen dann spezifische Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Optimierung der Tutorien im Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen erfolgen.

Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zudem in Teil 1 wie in Teil 2 die Möglichkeit zu fachlicher und fachübergreifender Supervision.

Zielgruppen: Tutorinnen und Tutoren der Dozentin in dem Modul MVQI

Modulzuordnung: Für die Veranstaltung wird ein Schlüsselkompetenzpunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Bemerkung
Literatur

Termine nach Bekanntgabe!

Bögelein, Nicole und Kathia Serrano-Velarde (2012) Qualitative Methodenlehre in Zeiten der Modularisierung. Einführung eines anwendungsorientierten Lehrkonzeptes für die Sozialwissenschaften. In: *Qualitative Sozialforschung* 13 (2).

Böss-Ostendorf, Andreas und Holger Senft (2010) Einführung in die Hochschul-Lehre. Opladen: Budrich.

Eifler, Stefanie, Jürfen Hoffmeyer-Zlotnik und Dagmar Krebs (2011) Die Methodenausbildung in sozialwissenschaftlichen BA-Studiengängen. Bestandsaufnahme und Vorschläge. In: Soziologie 40 (4): 443-465.

Gollwitzer, Mario und Reinhold Jäger (2009) Evaluation kompakt. Weinheim: Beltz.

Kromrey, Helmut (2001) Evaluation - ein vielschichtiges Konzept. Begriff und Methodik von Evaluierung und Evaluationsforschung. Empfehlungen für die Praxis. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis 24: 105-131.

Rummler, Monika (2011) Crashkurs Hochschuldidaktik. Grundlagen und Methoden guter Lehre. Weinheim: Beltz.

Schulmeister, Rolf (2007) Methodenlehre-Baukasten. Ein Programm zum Lernen der Statistik und Methodenlehre. Online: http://www.methodenlehre-baukasten.de/web/pdf/handbuch_mlbk.pdf.

Schumacher, Eva-Maria (2011) Schwierige Situationen in der Lehre. Methoden der Kommunikation und Didaktik für die Lehrpraxis. Opladen: Budrich.

Späte, Katrin (2011) Kompetenzorientiert Soziologie lehren. Dimensionen, Methoden, Perspektiven. Opladen: Budrich.

Stockmann, Reinhard (2007) Handbuch zur Evaluation. Eine praktische Handlungsanleitung. Münster und München: Waxmann.

Wessler, Matthias (2010) Evaluation und Evaluationsforschung. In: Tippelt, Rudolf und Aiga von Hippel (Hrsg.) Handbuch Erwachsenenbildung, Weiterbildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Interviewschulung für Kurs 1 / Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Rust, Ina

So Einzel	08:00 - 14:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 111
So Einzel	08:00 - 14:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 108
So Einzel	08:00 - 14:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 411
So Einzel	08:00 - 14:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 110
So Einzel	08:00 - 14:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 005

Kommentar

Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 2.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Interviewschulung für Kurs 1 / Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Rust, Ina

So Einzel	08:00 - 14:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 411
So Einzel	08:00 - 14:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 111
So Einzel	08:00 - 14:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 108
So Einzel	08:00 - 14:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 019
So Einzel	08:00 - 14:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 005

Kommentar Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 2.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Interviewschulung für Kurs 2 - Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Rust, Ina

So Einzel	14:00 - 20:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 411
So Einzel	14:00 - 20:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 111
So Einzel	14:00 - 20:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 108
So Einzel	14:00 - 20:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 005
So Einzel	14:00 - 20:00	08.05.2022 - 08.05.2022	3109 - 110

Kommentar Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium

organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 2.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Interviewschulung für Kurs 2 / Block B

Präsenz_Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Rust, Ina

So Einzel	14:00 - 20:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 111
So Einzel	14:00 - 20:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 108
So Einzel	14:00 - 20:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 019
So Einzel	14:00 - 20:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 015
So Einzel	14:00 - 20:00	22.05.2022 - 22.05.2022	3109 - 005

Kommentar

Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 2.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Interviewschulung für Kurs 3 - Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30

Sa Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 411
Sa Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 111
Sa Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 108
Sa Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 019
Sa Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 015
Sa Einzel	08:00 - 14:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 005

Kommentar Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 3 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 3 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 4.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Interviewschulung für Kurs 3 - Block B

Tutorium

Sa Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 111
Sa Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 110
Sa Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 108
Sa Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 013
Sa Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 019
Sa Einzel	14:00 - 20:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 005

Kommentar Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung

der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 3 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 3 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 4.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Interviewschulung für Kurs 4 / Block A

Präsenz_Tutorium, Max. Teilnehmer: 30

Sa Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 411
Sa Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 111
Sa Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 108
Sa Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 019
Sa Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 015
Sa Einzel	14:00 - 20:00	07.05.2022 - 07.05.2022	3109 - 005

Kommentar Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 3 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 3 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 4.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Interviewschulung für Kurs 4 / Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30

Sa Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 411
Sa Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 111
Sa Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 108
Sa Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 019
Sa Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 015
Sa Einzel	08:00 - 14:00	21.05.2022 - 21.05.2022	3109 - 005

Kommentar Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur

Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 3 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 3 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 4.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Schreibwerkstatt für Abschlussarbeiten

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A310

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Bachelor-, Masterarbeiten), die akademische Weiterqualifikation (Promotion) oder die Einwerbung von Stipendien oder Projektmitteln. Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden.

Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend!

Voranmeldung in studip erbeten

Schreibwerkstatt und Abschlusscolloquium

Kolloquium
Bultmann, Ingo

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 111

Kommentar Das Kolloquium ist vor allem als Betreuungsveranstaltung im eins zu eins oder Kleingruppenformat geplant. Im Zentrum werden Gespräche über die von Ihnen vorgelegten schriftlichen Arbeiten stehen, aber auch grundsätzliche Fragen zu wissenschaftlichem Arbeiten.

Grundlagen für unsere Arbeit können sein:

1. geplante schriftliche Projekte (Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten).
2. detaillierte Nachbesprechung und Überarbeitung von schriftlichen Prüfungsleistungen.
3. grundsätzliche Einführung in das wiss. Lesen und Schreiben in Kleingruppen.

Aus alledem ergeben sich für den/die Einzelne/n unter Umständen - je nach Defizit oder geplantem Projekt – unterschiedliche Arbeitsaufgaben. Je nach Arbeitsumfang können späterhin bis zu 4 LP vergeben werden.

Seminar für Abschlussarbeiten

Seminar
Imdorf, Christian

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 005

Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von geplanten und laufenden Bachelorarbeiten am Arbeitsbereich Bildungssoziologie.

Seminar für Abschlussarbeiten

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1146 - A310

Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.

Supertutorium quantitative empirische Sozialforschung (online)

Tutorium
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2022 - 20.07.2022

Kommentar Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden der quantitativen Sozialforschung erfordert den Erwerb von komplexen Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studienseesters. Vorbereitend auf die Tätigkeit als Tutoren werden den Teilnehmenden praktische Informationen und Hilfestellungen für die Durchführung und Umsetzung von quantitativen Tutorien gegeben. Dabei werden im Rahmen des Supertutoriums unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen erarbeitet.

Dieser Kurs dient zudem als Vorbereitung und Einarbeitung in die Thematik des empirischen Forschungsprojekts. Hierfür sollen konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Thematik und des methodisch bereits Erlernten sowie die Verknüpfung von beiden erarbeitet werden.

Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zudem die Möglichkeit zu fachlicher und fachübergreifender Supervision.

Zielgruppen: Tutorinnen und Tutoren im Modul MVQn 2022

Wahlpflichtbereich A / Themenmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat I (AOS1)

Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1146 - A210

Kommentar Das Seminar erarbeitet das sog. Transformationsproblem und diskutiert anschließend die unterschiedlichen Lösungsversuche, die allesamt mehr oder weniger erfolgreich scheitern.

Geschlecht - Arbeit- Organisation: Einführung in ein brisantes Spannungsfeld

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 108

Im Job unterwegs - Berufliche räumliche Mobilität in der Soziologie

Seminar
Albrecht, Tim

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1920 - 201

Kommentar In diesem Seminar steht die räumliche Mobilität im beruflichen Kontext im Fokus. Dabei ist diese Art der Mobilität klar abzugrenzen von sozialer und beruflicher Mobilität, die ebenfalls Bereiche der soziologischen Mobilitätsforschung darstellen. Zur Bearbeitung des Themas wird zunächst ein Überblick erarbeitet: Welche Arten räumlicher Mobilität gibt es, wie sind diese voneinander abzugrenzen, auf welche Art der Mobilität wird der Fokus in diesem Seminar gelegt und warum ist räumliche Mobilität überhaupt von gesellschaftlicher Relevanz? So werden auch theoretische Perspektiven wie das New Mobilities Paradigm und die Theorie reflexiver Modernisierung als Erklärungsmodelle für räumliche Mobilität einen relevanten Teil des Seminars darstellen. Weiterhin wird der partnerschaftliche Aspekt räumlicher Mobilität nicht außer Acht gelassen, welcher für räumliche Mobilitätsentscheidungen und den beruflichen Erfolg eine entscheidende Rolle innehat. Für einen Praxiseinblick werden verschiedene Arbeitsformen wie das mobile Arbeiten oder das Homeoffice Gegenstand der Seminarsitzungen sein. In der abschließenden Sitzung werden die Themen des Seminars noch einmal erörtert um abschließend die Bedeutung von räumlicher Mobilität im beruflichen Kontext zu erarbeiten. So ist es das Ziel des Seminars, einen tieferen Einblick in die berufliche räumliche Mobilität als Gegenstand der Soziologie zu erlangen, diese in den wissenschaftlichen Kontext einordnen zu können und gegebenenfalls weiter im Rahmen der Prüfungsleistung zu behandeln

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Di	Einzel	16:00 - 20:00	12.04.2022 - 12.04.2022	1146 - A210
	Block	08:00 - 12:00	27.05.2022 - 28.05.2022	1146 - A210
	+SaSo			
	Block	14:00 - 18:00	27.05.2022 - 28.05.2022	1146 - A210
	+SaSo			
	Block	10:00 - 12:00	15.07.2022 - 16.07.2022	1146 - A210
	+SaSo			
	Block	14:00 - 18:00	15.07.2022 - 16.07.2022	1146 - A210
	+SaSo			

Kommentar In der Veranstaltung wird:

1. Ein Überblick über verschiedene organisationssoziologische Konzepte gegeben.
2. ein Organisationsbegriff entwickelt, der Organisation als besondere Form der Ordnungsbildung adressiert. Im Zentrum stehen die verschiedenen Möglichkeiten der Stabilisierung von Verhaltenserwartungen.
3. Die entwickelten grundlegenden Konzepte und Argumente werden auf ihren möglichen Gewinn hin befragt, um ausgewählte organisatorische Phänomene organisationssoziologisch analysieren zu können.

Prüfungsleistung: Essay

Prekarisierung oder dynamische Spaltung am Arbeitsmarkt?

Seminar
Weingärtner, Simon

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A210

Kommentar Arbeitsmärkte sind in hochentwickelten kapitalistischen Gesellschaften eine zentrale Arena

der Produktion sozialer Ungleichheit. Rund neun Zehntel der Erwerbstätigen und der Bevölkerung insgesamt sind direkt über Löhne und Gehälter oder indirekt über Transfereinkommen vom Arbeitsmarkt abhängig.

Seit einigen Jahrzehnten sind Arbeitsmärkte gravierenden Strukturveränderungen unterworfen. Die Vorherrschaft des sog. „Normalarbeitsverhältnisses“ ist vorbei. Darüber sind sich Soziolog:innen einig. Kontroversen gibt es zur Frage, welche Ursachen der Veränderungsprozess hat, wie weit er geht und welche Chancen und Risiken sich hieraus ergeben.

Im Seminar werden verschiedene Beiträge zur Vermarktlichung/Prekarisierung bzw. Spaltung des Arbeitsmarktes vorgestellt. Wir untersuchen die verschiedenen Ansätze hinsichtlich der ihnen zugrunde liegenden theoretischen Prämissen und normativen bzw. politischen Implikationen und diskutieren ihre Plausibilität anhand empirischer Studien. Einen besonderen Fokus richten wir dabei auf Fragen der Digitalisierung und Globalisierung von Arbeitsmärkten, die in den aktuellen Debatten zur Zukunft der Arbeit(sgesellschaft) eine zentrale Rolle spielen. Das Seminar setzt die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre von deutsch- und englischsprachigen Texten voraus.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme vor dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildung, Kultur und Lebensläufe I (BKL1)

Bildung und soziale Ungleichheit

Vorlesung
Tieben, Nicole

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 005

Kommentar In der Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven und Konzepte zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Die Glocksee-Schule

Seminar
Kölle, Mischa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 005

Kommentar Die Glocksee-Schule wird 50 Jahre alt. Grund genug, zur Glocksee-Schule ein Seminar anzubieten.

Schule als Lebensort, Lernen ohne Zwang, Kinderöffentlichkeit – das sind die Stichworte, um die es hier geht. Dem neukonservativen Schlachtruf vom „Mut der Erziehung“ wird eine Praxis entgegengesetzt, in der die Kinder ohne Zensuren, ohne Angst und ohne Zwang ihren Schulalltag gestalten können.

Die 1972 gegründete, zunächst sechs Klassen später dann 10 Klassen umfassende Glocksee-Schule in Hannover erhält das aus der Zeit bildungspolitischer Erneuerung Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre Erbe. Dazu gehört u.a. dass

- die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Tätigkeit inhaltlich, zeitlich, räumlich selbst zu bestimmen,

- der Lernraum nicht auf ein Klassenzimmer beschränkt ist, sondern das ganze Schulgelände umfasst,

- es keine fest fixierten Klassenzusammenhänge gibt,

- es keine Benotung gibt.

Literatur

Glocksee-Schule, Berichte, Analysen, Materialien, 1981 Transit Buchverlag

Albert Ilien, Liebe und Erziehung, Zur Begründung der Erziehungsidee, 1986, Druck-Team Hannover

Hans-Günther Jürgensmeier, Liebe und Erziehung, Das Subjekt der Erziehung, 1986, Druck-Team, Hannover

Hans-Günther Jürgensmeier, Alternative Bildung, Zur Begründung der Bildungstheorie der Glocksee-Schule, 1985, Druck-Team Hannover

Hans-Günther Jürgensmeier (Hg.), Alternative Bildung?, Rückfragen an die alternative Pädagogik, 1986, Druck-Team Hannover

Jens Reißmann, Pseudoprograssivität und insulare Pädagogik, Verständigungsschwierigkeiten an der Glocksee-Schule, 1985, Druck-Team Hannover

Jens Reißmann, Pseudoprograssivität und insulare Pädagogik?, Tendenzen in Schriften zur Glocksee-Pädagogik, 1986, Druck-Team Hannover

Dietmar Rose, Alternative Schule, Erfahrung mit pädagogischer Utopie, 1987, Druck-Team Hannover

Informationsdienst Arbeitsfeld Schule, Berichte und Protokolle des Glockseeschul-Kongresses, 1980 Offenbach

Gewalt gegen Männer in Partnerschaften

Seminar

Goede, Laura-Romina

Mo Einzel 10:00 - 14:00 11.04.2022 - 11.04.2022 3109 - 013

Mo Einzel 10:00 - 14:00 25.04.2022 - 25.04.2022 3109 - 013

Mo Einzel 10:00 - 14:00 02.05.2022 - 02.05.2022 3109 - 013

Mo Einzel 10:00 - 14:00 30.05.2022 - 30.05.2022 3109 - 013

Mo Einzel 10:00 - 14:00 13.06.2022 - 13.06.2022 3109 - 013

Mo Einzel 10:00 - 14:00 27.06.2022 - 27.06.2022 3109 - 013

Mo Einzel 10:00 - 14:00 04.07.2022 - 04.07.2022 3109 - 013

Kommentar Die Corona-Pandemie hat das Thema "Häusliche Gewalt" noch stärker in den Blick der Öffentlichkeit und der Medien gerückt. Es heißt, dass aufgrund von Stress und Existenzängsten das Risiko häuslicher Gewalt gestiegen ist. Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) macht auf das Problem aufmerksam und verweist auf das bundesweite Angebot Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen". Verschiedene Studien zeigen jedoch, dass auch Männer häufig von partnerschaftlicher Gewalt betroffen sind. Das bundesweite Hilfesystem und Hilfsangebot für männliche Opfer häuslicher Gewalt ist jedoch in Deutschland überschaubar.

In diesem Seminar soll das Thema "Gewalt gegen Männer in Partnerschaften" näher beleuchtet werden. Hierfür werden zunächst Theorien (Viktimologie) vorgestellt, die Erklärungen zum Thema Opferwerdung liefern können. Anschließend wird das Thema Gewalt in seinen Formen und aus der juristischen Perspektive näher betrachtet. Forschungsarbeiten werden gesichtet, die das Ausmaß an Gewalt gegen Männer aufzeigen und Bedingungs- und Kontextfaktoren untersuchen. Im Anschluss an den theoretischen Teil soll diskutiert und selbstständig erarbeitet werden, welche Möglichkeiten bestehen, das Thema sozialwissenschaftlich zu erforschen. Quantitative und qualitative Fragebögen sollen im Rahmen von Gruppenarbeit entworfen, ausgiebig diskutiert und anschließend selbstständig angewandt sowie gemeinsam modifiziert werden.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2022 - 13.07.2022 3109 - 005
 Mi Einzel 08:00 - 10:00 20.07.2022 - 20.07.2022 3109 - 009
 Bemerkung zur Klausur
 Gruppe

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert.

Studienleistung: 4 Leitfragen & 1 aktiver Beitrag im StudIP-Forum beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft I (KW1)

About Ethnicity

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2022 - 13.07.2022 1146 - A210

Kommentar The study of societal change and ethnic relations has been a core pursuit in Sociology and Social Anthropology, in the past and in the present, and often occurs in historical contexts marked by heightened migration (Haas et al. 2020, Massey 2008). This course aims to refine the theoretical understanding of social and cultural processes regarding the formation of ethnicities and ethnic diversity (Yancey et al 1976, Bös 2010). In a first place, the readings of the course explore the field of migrants and migrant descendants, wherein conceptual debates on self-perceptions, modes of belonging, group formation, and collective subjectivities continue to be at the core of theoretical considerations (Cohen 1974, Glazer and Moynihan 1975, Banton 2008). In so doing, the course's discussions will also goes beyond this context: we will analyses the genesis and

continuously shifting social forms of ethnicities, which is heuristically important in that it can help us clarify processes of social, cultural, and political change in society at large (Bell 1975, Bös 2011, Banton 2011).

Ethnicity can neither be seen as a form of collective subjectivity nor as an unchangeable part of one's Self - but rather as one of many membership roles that individuals take up and are ascribed within specific constellations (Waters 1990). The established concepts with regard to the formative processes of ethnicities do not explicitly address the dialectic of homogenization and heterogenization inherent in ethnogenesis and ethnic change (Werz 2002). Therefore, we will discuss the concept of Ethnoheterogenesis (EHG) (Tiesler 2015) as an alternative model with which to analyze ethnic framing and affiliations of individuals, groupings and macro groups. By conceptualising ethnoheterogeneous affiliation as one of many membership roles (Tiesler 2018), discussions will also tackle issues around the development of a Sociology of Membership.

The course language (including readings, debates and exams) is English. However, don't panic! It can be done by learning-by-doing...

Eine Welt in Bewegung? Eine Einführung in die Migrationsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2022 - 18.07.2022 2504 - 007

Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden

Literatur Röder, Antje/Zifonun, Darius (2020): Handbuch Migrationssoziologie. In: Springer Nature Living Reference. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20773-1>

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 27.04.2022 - 27.04.2022 1146 - B313

Block 10:00 - 19:00 02.07.2022 - 03.07.2022 1146 - B108

+SaSo

Block 10:00 - 19:00 16.07.2022 - 17.07.2022 1146 - B108

+SaSo

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden oder das Entwicklungskonzept grundsätzlich infrage stellen wie postkoloniale Ansätze in neuerer Zeit.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch der Vorbesprechung und der Erwerb der Textsammlung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Entwicklungszusammenarbeit und Angewandte Ethnologie

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2022 - 22.04.2022 1146 - A310
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.05.2022 - 20.05.2022 1146 - A310
Sa Einzel 10:00 - 18:00 21.05.2022 - 21.05.2022 1146 - A310
Fr Einzel 14:00 - 18:00 10.06.2022 - 10.06.2022 1146 - A310
Sa Einzel 10:00 - 18:00 11.06.2022 - 11.06.2022 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur

Einführende Literatur:

C. Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W. Gieler/ J. Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S. Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Indigene Rechte in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Fr wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2022 - 22.07.2022 3109 - 005
Ausfalltermin(e): 20.05.2022

Fr Einzel 16:00 - 18:00 20.05.2022 - 20.05.2022 3109 - 015

Kommentar Die Rechte „indigener Völker“ haben sich seit den 1990er Jahren zu einem Thema stark zunehmenden allgemeinen Interesses entwickelt. Dies liegt nicht zuletzt an jüngst erfolgten verfassungsrechtlichen Anerkennungen indigener Autonomierechte in Staaten wie Bolivien und Ecuador. Beide Länder bestimmen ihre Staatsmodelle zudem als „plurinational“, was auf ein Abrücken von monokulturellen nationalstaatlichen Konzepten sowie auf die politische und rechtliche Bedeutung der dort nun als „Völker“ oder auch „Nationen“ bestimmten indigenen Bevölkerung für die staatliche Konstitution verweist. Derartige und auch in weiteren lateinamerikanischen Staaten in ähnliche Richtung zeigende Entwicklungen zu indigenen Rechten beruhen u.a. auf den folgenden Faktoren: die sich vielerorts verändernde politische und gesellschaftliche Bedeutung indigener Bevölkerungsgruppen im Zuge indigener Protestbewegungen, wissenschaftliche Debatten um indigene Rechte und multikulturelle Staatsbürgerschaft sowie neuere menschenrechtliche Entwicklungen auf internationaler Ebene.

Bezogen auf Lateinamerika wird das Seminar einen Überblick über zentrale Entwicklungen im Bereich indigener Rechte von der Kolonialzeit bis hin zu den gegenwärtigen Debatten um indigene Kollektiv- und Selbstbestimmungsrechte geben. Aktuelle Widerstände gegen diese Rechte werden am Beispiel verschiedener Länderkontexte betrachtet. Zu erörternde Fragen betreffen dabei u.a. auch Aspekte wie Ethnizität und Ethnisierung, Verhältnisse von Individual- und Kollektivrechten sowie praktische Umsetzungen von Rechten wie auf Land und Autonomie. Grundlegende Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre der für die jeweiligen Sitzungen vorgesehenen Texte.

Soziologie der Globalisierung

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 411

Kommentar Seit den 1990er Jahren gehört der recht diffuse Begriff „Globalisierung“ zum unumgänglichen (Stichwort-)Repertoire zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Jene Wandlungsprozesse, die unter „Globalisierung“ gefasst werden, betreffen die verschiedensten (welt-)gesellschaftlichen Bereiche und soziologischen Untersuchungsfelder, wie politische Systeme und nationalstaatliche Verfasstheit, Sozialstruktur, Kultur, Mobilität, Sport und nicht zuletzt die Ökonomie. Um einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer alltagssoziologischen Erforschung von Globalisierungsdynamiken zu gewinnen werden in diesem Seminar die wichtigsten soziologischen Globalisierungstheorien und spezifisch soziologische Perspektiven auf Globalisierung im Kontext empirischer Gemengelagen diskutiert. Während die Vordenker_innen einer „Soziologie der Globalisierung“ sich unter den „Klassiker_innen“ finden, dreh(t)en die soziologischen Globalisierungsdebatten sich u.a. um die „radikalisierte Moderne“ (Giddens), bestimmen das „globale Feld“ (Robertson), philosophieren über die Auflösung von Raum und Zeit (Harvey), beziehen kritisch Stellung zu globalen „Kulturökonomien“ (Appadurai, Urry) oder widmen sich der Analyse transnationaler Praktiken, Netzwerke und Räume (Castells, Hannerz) und nehmen die „ökologische Globalisierung“ und neuen sozialen Bewegungen (Beck, Melucci) in den Blick. Was sich in der historisch jungen Entwicklungsgeschichte dieser Bindestrich-Soziologie abzeichnet ist ebenso eine „Globalisierung“ der (traditionell nationalstaatlich orientierten) Soziologie als Disziplin.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (Lektüre der Texte und Materialien) sowie die Mitgestaltung der Sitzungen durch Übernahme aktiver Rollen.

Staat in der 3. Welt

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 005

Kommentar Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtbereich B / Vertiefungsmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat II (AOS2)

Arbeit und Beschäftigung aus Sicht der Ökonomie der Konventionen

Seminar
Weingärtner, Simon

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 111

Kommentar Die „Ökonomie der Konventionen“ (frz. Économie des conventions, kurz: EC) ist eine „transdisziplinäre Wissenschaftsbewegung“ (Diaz-Bone), die seit den 1980er Jahren von einer Vielzahl von Autor:innen (u. a. aus den Sozialwissenschaften sowie Rechts- und Geschichtswissenschaft) betrieben und weiterentwickelt wird. Ihre Ursprünge hat die EC im Frankreich der 1980er Jahre. Heute erfreut sie sich weit über den französischen Sprachraum hinaus großer Beliebtheit und ihre theoretischen Konzepte und empirischen Forschungsstrategien werden u.a. in vielen Teildisziplinen der Soziologie genutzt.

Einen besonderen Einfluss hat die EC in der neueren Wirtschaftssoziologie entfaltet, zumal sie genuin soziologische Erklärungen ökonomischer Phänomene (Märkte, Organisationen, Produkte usw.) anbietet. Dagegen ist die Anzahl der Beiträge, die sich mit Fragen von Arbeit und Beschäftigung befassen – zumindest im deutschsprachigen Raum – noch relativ begrenzt. Aus diesem Grund möchten wir in diesem Seminar die Grundannahmen der EC herausarbeiten und anhand ausgewählter konzeptioneller Beiträge und empirischer Studien ihr arbeits(markt-)soziologisches Erklärungspotenzial herausarbeiten. Das Seminar setzt die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre von deutsch- und englischsprachigen Texten voraus.

Bedeutung weiblicher Resilienz als gesundheitsstärkendes Element - unter kultur- und geschlechter-sensibler Betrachtung - Teil 2

Seminar, Max. Teilnehmer: 28
Tacke, Marion

Fr Einzel 14:00 - 18:00 29.04.2022 - 29.04.2022 3109 - 111

Fr Einzel 14:00 - 18:00 13.05.2022 - 13.05.2022 3109 - 111

Fr Einzel 14:00 - 18:00 03.06.2022 - 03.06.2022 3109 - 111

Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.06.2022 - 17.06.2022 3109 - 111

Fr Einzel 14:00 - 18:00 01.07.2022 - 01.07.2022 3109 - 111

Kommentar Es erscheint nicht erst bedeutsam, sich aus der Genderperspektive mit dem Mut weiblicher Persönlichkeiten zu beschäftigen, denn es gibt und gab die sogenannten 'resilienten' Frauen in unterschiedlichen Jahrhunderten und Kulturen. Von Risikofaktoren unabhängig - oder geradezu herausgefordert - bahnten sie sich ihren Weg über die Lebensspanne mit speziellen Eigenschaften, wie: Selbstvertrauen, Wissenschaftsbegeisterung, Entschlossenheit, Humor und Unabhängigkeit. Der Hintergrund für dieses Verhalten findet sich in Modellen der aktuellen Gesundheitspsychologie wieder. Das Seminar kann auch unabhängig vom Besuch des Seminars (Teil 1 aus dem WinSem 2021_22) wahrgenommen werden. (Diese Lehrveranstaltung ist auf eine Anzahl von 28 Student*innen begrenzt).

Die soziologische Konstruktion von akademischem Berufserfolg – Beruflich erfolgreich und trotzdem gescheitert?

Seminar
Albrecht, Tim

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1920 - 201

Kommentar In diesem Seminar steht die soziologische Konstruktion des *Berufserfolgs von AkademikerInnen* im Fokus. Es sind nicht nur hohe finanzielle Einkünfte und hervorragende hierarchische Positionen, die ein erfolgreiches Berufsleben ausmachen. Individuelle berufliche Ziele und Erfolgsmaßstäbe können sich stark von diesen Dimensionen unterscheiden. So wird die initiale Diskussion die Determinanten von Berufserfolg thematisieren, bei denen es sich z.B. um Einkommen oder Beschäftigungsadäquanz handelt. Dabei werden auch die verschiedenen Perspektiven des objektiven und subjektiven Berufserfolgs sowie deren Operationalisierung und Messung auf theoretischer sowie empirischer Ebene diskutiert. Nicht-monetäre Renditen wie Gesundheit und deren Einfluss auf den Berufserfolg werden die Diskussion etwas breiter fächern.

Zur theoretischen Einbettung der Thematik stehen gängige Ansätze zur Erklärung von Berufserfolg wie die Humankapitaltheorie oder die Theorie segmentierter Arbeitsmärkte zur Debatte. Der Bezug zur Organisationspsychologie ermöglicht eine individuelle Perspektive auf Berufserfolg sowie Laufbahnerwartungen und -erfahrungen, die als Indikator für individuellen Berufserfolg dienen können. Um der sozio-demographischen Komponente von Berufserfolg gerecht zu werden, werden geschlechtsspezifische Unterschiede bzw. die "Schere" zwischen Frauen und Männern thematisiert, die unter anderem auf kommunale und agentische Eigenschaften rückführbar ist. Letzten Endes sollen die verschiedenen Aspekte beruflichen Erfolgs miteinander verknüpft werden und auf diese Weise Möglichkeiten erarbeitet und diskutiert werden, inwiefern es einen akademischen "Gesamt-Berufserfolg" geben kann, der subjektive wie objektive Indikatoren und Determinanten berücksichtigt.

Einführung in das systemische Management Coaching (SMC)

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel 08:30 - 13:30 22.04.2022 - 22.04.2022 1146 - A310
Fr Einzel 08:30 - 13:30 06.05.2022 - 06.05.2022 1146 - A310
Fr Einzel 08:30 - 13:30 20.05.2022 - 20.05.2022 1146 - A310
Fr Einzel 08:30 - 13:30 03.06.2022 - 03.06.2022 1146 - A310

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching? Wie funktioniert die konkrete Durchführung der speziellen Methode des systemischen Management Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt, und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer detaillierten Einführung in die Methode führen Sie selbst anhand eigener Themen ein komplettes Coaching in Kleingruppen durch. Ihre einzelnen Ergebnisse und Vorgehensweise werden laufend in den Blöcken überprüft und diskutiert. Auf diese Weise können Sie Nutzen und Risiken am Praxisfall erleben und hinterfragen. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur des systemischen Coachings und befassen uns mit der wissenschaftlichen Legitimierung sowie der Abgrenzung zu alternativen Methoden. In Block 2 bis 4 werden alle Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand der eigenen Coachings durchgeführt. Sie können so den Transfer wissenschaftlicher Theorien praktisch reflektieren und erhalten ein umfassendes Bild der Methode des systemischen Management Coachings. Die Veranstaltung gliedert sich in 4 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, da der praktische Anspruch und das Konzept der parallel betreuten Arbeitsgruppen bei größerer Teilnehmerzahl nicht umsetzbar sind.

Klassische Kritische Theorie (III) - Theodor W. Adorno

Seminar
Wallat, Hendrik

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2022 - 22.07.2022 3109 - 013

Kommentar Das Seminar soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich intensiv in die klassische Kritische Theorie einzuarbeiten. Zu dieser zählen insbesondere die Schriften von Max

Horkheimer, Herbert Marcuse und Theodor W. Adorno, des Weiteren aber auch die Beiträge von Walter Benjamin, Erich Fromm, Leo Löwenthal, Franz L. Neumann und Friedrich Pollock. Sie alle verbindet weniger ein einheitliches Theorieverständnis, wie der Begriff "Frankfurter Schule" missverständlich suggeriert, als eine spezifische historische Erfahrung und der intellektuelle Umgang mit dieser.

Dieses Seminar widmet sich der Grundlegung der klassischen Kritischen Theorie durch Max Horkheimer sowie ihrer Fortentwicklung während und nach dem 2. Weltkrieg. Es werden sowohl Texte Horkheimers gelesen, die der gesellschafts- und erkenntnistheoretischen Fundierung der Kritischen Theorie dienen, als auch solche, die die Geschichte und Gegenwart kapitalistischer Vergesellschaftung betreffen. Wir werden auch schauen, ob es einen Bruch zwischen dem jungen ('revolutionären') und den alten ('konservativen') Horkheimer gibt. Deutlich wird werden, dass die Kritische Theorie keine besondere, kritische Spielart von Soziologie und/oder Philosophie ist, sondern einen genuinen Theorietypus darstellt, der sich gleichermaßen von Philosophie und Fachwissenschaften abhebt. Vor allem ist ihr die "Departementalisierung des Geistes" (Adorno) fremd, was auch für dieses Seminar gilt.

Literatur

Horkheimer, Max: Gesammelte Schriften, Frankfurt/M. 1985 ff.

Abromeit, John: Max Horkheimer and the foundations of the Frankfurt School, Cambridge u.a. 2011.

Asbach, Olaf: Kritische Gesellschaftstheorie und historische Praxis : Entwicklungen der Kritischen Theorie bei Max Horkheimer 1930 - 1942/43, Frankfurt/M. u.a. 1997.

Post, Werner: Kritische Theorie und metaphysischer Pessimismus : zum Spätwerk Max Horkheimers, München 1971.

Schmidt, Alfred: Die geistige Physiognomie Max Horkheimers. In: Ders.: Drei Studien über Materialismus. Schopenhauer, Horkheimer, Glücksproblem, Frankfurt/M. 1979, S. 81-134.

Bildung, Kultur und Lebensläufe II (BKL2)

Der Soziologe Pierre Bourdieu und sein Team untersuchen das "Elend der Welt". Einführung in die Soziologie und qualitative Methodologie Pierre Bourdieus

Seminar

Werther, Judith

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A210

Kommentar

1993 veröffentlichte der französische Soziologe Pierre Bourdieu eine 900 Seiten umfassende Studie über das alltägliche Elend, unsere erlebte „Misere“. „Das Elend der Welt“ ist eines der großen, eindringlichen Werke der Gegenwarts-Soziologie, weil Bourdieu mit seinem Team die erfahrene Not nicht nur der materiell Armen und sozial Ausgegrenzten erforscht, sondern auch die kleine und umtreibende Not in den verschiedensten Lebenslagen, die durch die Abhängigkeit von Dienstleistungen, Experten, dem Arbeitsmarkt und der Verwaltung entsteht.

Eine Besonderheit in der Methodologie liegt dabei darin begründet, dass Bourdieu in seinem Ansatz gegen eine Reihe von Standards der Soziologie verstößt, z.B. die Trennung von „Theorie“ und „Empirie“ oder die von subjektivem und objektivistischem Erkenntniswissen.

Bourdieu betrachtet die Akteure niemals isoliert, sondern stets aus ihrer Position im „sozialen Raum“ heraus. Er fragt teilnahmsvoll und empathisch. Die Befragten werden nicht verhört, sondern angehört; er gibt ihnen eine Stimme.

Darüber hinaus bietet seine Theorie Werkzeuge zur Aufdeckung von Macht- und Beziehungsstrukturen.

Wir werden das Werk auszugsweise lesen, einzelne Schicksale näher betrachten, in die Soziologie Bourdieus einbetten und die spezifische methodische Vorgehensweise der Forschenden untersuchen.

Literatur

Barlösius, E. (2011). *Pierre Bourdieu*. Frankfurt am Main/New York: Campus.

Bourdieu, P. (2005). *Die verborgenen Mechanismen der Macht*. Schriften zu Politik & Kultur 1. Hamburg: VSA.

Bourdieu, P. (1983). Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In R. Kreckel (Hrsg.), *Soziale Ungleichheiten*. Sonderband 2. *Soziale Welt*, Göttingen: Schwartz & Co.

Bourdieu, P. (1982). *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, P. & Wacquant, L. J. D. (1996). *Reflexive Anthropologie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bourdieu, P. et al. (1997). *Das Elend der Welt*. Konstanz: UVK.

Jurt, J. (Hg.) (2003). *Absolute Pierre Bourdieu*. Freiburg: Orange Press.

Kaufmann, J.-C. (1999). *Das verstehende Interview. Theorie und Praxis*. Konstanz: UVK.

Rehbein, B. (2006). *Die Soziologie Pierre Bourdieus*. Konstanz: UVK.

Schwingel, M. (2000). *Pierre Bourdieu zur Einführung*. Hamburg: Junius.

Die sozialisierte Universität

Vorlesung
Barlösius, Eva

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 005

Introduction to Sociology of the Social Sciences and the Humanities

Seminar
Karapehlivan Senel, Funda

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 005

Kommentar This course aims to be an introduction to the emerging field of study of the social sciences and the humanities. The course intends to explore and critically discuss this new field both by looking at the historical development of the relevant disciplines and by offering an analysis of the developing literature on the practice of social knowledge making. Moreover, the course seeks to make a contribution to the development of this new subject field by specifically focusing on the the current discussions on interdisciplinarity. It will raise the question of what interdisciplinarity means for the study of sociology. It is considered to be significant, for the future of the university, to have a conversation on the importance of the social sciences and the humanities in the current atmosphere where the space for these disciplines seems to be shrinking. This course intends to be a step towards such a conversation.

Literatur Charles Camic, Neil Gross, Michèle Lamont, 'Introduction,' in Id. (eds), *Social Knowledge in the Making*, Chicago, Chicago University Press, 2011, pp. 1-40. Pierre Bourdieu, *Science of Science and Reflexivity*, Chicago University Press, 2004.

Soziologie der Diskriminierung

Seminar
Imdorf, Christian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 005

Kommentar Unzureichendes Humankapital sowie fehlende soziale Netzwerke gehören in der internationalen Literatur zu den dominanten Konzepten, um nachteilige Arbeitsmarktzugänge u.a. von Ausländer- bzw. Migrantengruppen zu erklären. Bewerberexperimente zeigen jedoch, dass sich der Ausländerausschluss mit diesen zwei Erklärungsansätzen nicht befriedigend verstehen lässt. Feldexperimente können wiederum nicht erklären, weshalb Arbeitgeber motiviert sind, soziale Merkmale (z.B. Nationalität, Geschlecht, Alter) bei der Personalauswahl zu verwenden. Es stellt sich daher die Frage nach den sozialen Mechanismen, welche

Diskriminierung bei der Stellenvergabe hervorbringen. Mit Bezugnahme auf die angloamerikanische Diskriminierungsforschung werden im Seminar in Abgrenzung zu einem alltagstheoretischen Diskriminierungsbegriff verschiedene soziologische Ansätze vorgestellt, um Diskriminierung bei der Personalauswahl zu verstehen: statistische Diskriminierung, implizite Vorurteile, soziale Schließung, Fügsamkeit und Führbarkeit neuer Mitarbeiter, Kundendiskriminierung, organisationale Diskriminierung. Die Studierenden lernen unterschiedliche sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden kennen, mit welchen Diskriminierung bei der Stellenvergabe erforscht werden kann.

Studienleistung: 4 Leitfragen & 1 aktiver Beitrag (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft II (KW2)

Alltag in der Karibik

Seminar
Heidler, Mario

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A310

Kommentar In der Beschäftigung mit Lateinamerika und der Karibik stehen Probleme wie soziale Ungleichheiten, Korruption und Gewalt mit Recht im Vordergrund der Analyse, jedoch ergibt sich gerade für Studierende, die sich noch nicht intensiv mit der Region beschäftigt haben die Schwierigkeit, dass durch diesen konfliktorientierten Zugang kulturelle Aspekte zu sehr in den Hintergrund geraten. Daher soll in dem Seminar der Versuch unternommen werden, sich diesen Problemstellungen über die Analyse alltäglicher kultureller Praxen zu nähern. Dieses hat den Vorteil, dass einerseits gut landeskundliche Elemente vermittelt werden können, andererseits aber, da kulturelle (Alltags-) Praktiken auch Teil der Auseinandersetzung mit sozialen, ökonomischen und politischen Problemen sind, sie die Möglichkeit der theoretischen Auseinandersetzung bieten. So z.B. kann an Hand der Analyse modischer Erscheinungen, wie etwa der weitverbreiteten Haarglättung bei Frauen das Fortleben kolonialer Normen untersucht werden.

Dazu werden im Seminar verschiedene (literarische) Texte zum karibischen Alltag gelesen, ergänzt durch audiovisuelle Medien und anschließend mit Hilfe einschlägiger theoretischer Texte kontextualisiert.

Literatur Orlando Luis Prado Lazo (Hg.): La Cuba desconocida, Unbekanntes Kuba, Sieben zeitgenössische Erzählungen, München 2017 Werner Petermann: Anthropologie unserer Zeit, Wuppertal 2010

Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 15:00 - 16:00 22.04.2022 - 22.04.2022 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Kommentar Die Veranstaltung wird neben einer Einführungs- und Abschlussitzung als Block extern durchgeführt. Ziel ist es das Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit zu beleuchten indem staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen besucht werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Anforderungs- und Qualifizierungsprofil zukünftiger Mitarbeiter im Berufsfeld EZ, dar. Für die Unterbringung und Verpflegung entsteht ein Unkostenbeitrag. Sämtliche Details sowie Anmeldung/Termin werden in der einführenden Sitzung am 22.04.2022 15-16h besprochen.

Literatur Einführende Literatur:

Bohnet, Michael 2019: Geschichte der deutschen Entwicklungspolitik. Strategien, Innenansichten, Erfolge, Misserfolge, Zeitzeugen, Herausforderungen (München, UTB).

Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik 2021: Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).

Brasilien im Wahljahr 2022 – Was sind die Ursachen und Auswirkungen der gesellschaftlichen Polarisierung?

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A310

Kommentar Vor den Präsidentschaftswahlen 2022 tauchen immer wieder dramatische Meldungen in der internationalen Presselandschaft auf: Korruptionsskandale in Politik und Polizei, eine instabile Sicherheitslage in Teilen des Landes, bewaffnete Auseinandersetzungen v.a. im Bereich der Drogenkriminalität, Ermordung politischer Aktivisten, politische Konflikte um den Umgang mit der Coronakrise. Nicht nur diese besonders zugespitzten Schreckensmeldungen, sondern auch weitere aktuelle politische Debatten, lautstarke Demonstrationen und die letzten Präsidentschaftswahlen belegen eine Spaltung der Gesellschaft.

Daher stellt sich die Frage: Wie ist die aktuelle Situation zu verstehen?

Im Seminar wollen wir uns gemeinsam auf eine Spurensuche begeben, um aktuellen Dynamiken und Konfliktlinien zu untersuchen. Dabei sollen verschiedene Faktoren thematisiert werden:

Aus sozialstruktureller Perspektive gilt es zu fragen, wie sich die bestehenden Ungleichheiten gesellschaftlich auswirken und wie sie entstanden sind.

Aus historischer Perspektive ist zu analysieren, inwiefern die kolonial geprägte Geschichte bis heute gesellschaftliche Strukturen prägt.

Aus politischer Perspektive ist zu klären, wie die aktuellen Machtverhältnisse entstanden sind und welche Folgen sich aus ihnen ergeben.

Aus religionssoziologischer Perspektive soll untersucht werden, inwiefern unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen sich bzgl. der Spannungen auswirken.

Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbstständig aktuelles Fallmaterial zu erarbeiten und somit Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten zu sammeln. Außerdem soll bereits die Studienleistung zur gezielten Vorbereitung einer eventuellen Prüfungsleistung dienen.

Conflictos socio-territoriales vinculados al extractivismo en América Latina

Seminar
Lastra Bravo, Javier Alfonso

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A310

Kommentar América Latina se ha presentado como aquel escenario en el cual se han desarrollado históricamente diversos conflictos vinculados a la extracción de recursos naturales. Este escenario comienza con la conquista ibérica desplazándose hasta nuestros días por medio del neoliberalismo y extractivismo.

En este contexto el curso tiene como objetivo analizar la situación del continente respecto a los conflictos territoriales, analizando como la industria extractiva influye en la generación de estos conflictos. Se pone atención también a identificar las acciones de los grupos afectados por estas actividades. Para esto el curso se enfocara en dos aspectos centrales: en primer lugar generar una idea teórica de los conflictos territoriales para después contrastarlo con diversos ejemplos empíricos en alrededor de América Latina.

Ideas centrales: Neo extractivismo; Recursos Naturales; Conflictos Sociales; Grupos Indígenas; Antropoceno; Consumo Global; Postcolonialidad.

Idioma : Bilengual (Español-Aleman)

Temas a tratar

Introducción a América Latina

Lectura y análisis de *Las Venas abiertas de America Latina*. Galeano.

A) Conflictos socioterritoriales

Teoría del conflicto

B) Neoextractivismo y conflictos

C) Antropoceno o Capitaloceno. Introducción a la discusión

D) El extractivismo de Minerales

Estudios de caso:

Oro (Colombia vs Estados Unidos) Hierro (Minas Geras, Brasil) Litio (Potosi, Bolivia)

E) La industria agro-alimentaria

Estudios de caso:

Quínoa (Uyuni, Bolivia) Carne (Pará, Brasil) Soja (Pará, Brasil; Argentina)

F) Energía

Estudio de caso:

Petroleo (Venezuela, Brasil, Mexico) Hidroelectrica (Brasil, Chile)

Inklusion vs. Integration. Migrationstheorien und politische Praxis im Vergleich. Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Fallbeispiele aus Europa und Lateinamerika.

Seminar

Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 411

Kommentar

In den letzten Dekaden erlebten wir eine Zunahme an politischen Diskursen über Migranten*innen und Flüchtlinge, die eng mit den Konzepten von „Integration“ und „Inklusion“ in Verbindung gebracht werden. Während häufig in öffentlichen Debatten in Deutschland das Konzept von Integration immer noch eine breitere Zustimmung fand, wird in Lateinamerika beispielsweise eher auf den Begriff „Inklusion“ zurückgegriffen. Anderes als in politische Debatten und in der Praxis, wird in den Sozialwissenschaften das Konzept der „Integration“ von einigen Autoren kritisch beleuchtet und zudem Inklusion als eine mögliche Alternative dargestellt. Anhand von Fallbeispielen werden wir den Fragen nachgehen, wie sich Integration von Inklusion unterscheiden lässt? Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Wie werden beide in Europa und in Lateinamerika diskutiert? Aber zunächst werden wir uns einen Überblick über internationale Migrationstheorien verschaffen. Um danach auf die Verbindung von Migration und Integration eingehen zu können. Dabei ist die kulturelle Dimension von großer Bedeutung, da Konzepte wie „Identität“ und „Ethnizität“ in Verbindung gebracht werden. Aber auch andere Dimensionen von sozialer Ungleichheit, wie z. B. Gender, Alter und Klasse, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Introducción al Sistema de Naciones Unidas y los Derechos de los Pueblos Indígenas

Seminar

Lastra Bravo, Javier Alfonso

Di Einzel 16:00 - 18:00 26.04.2022 - 26.04.2022 1146 - A210

Di Einzel 16:00 - 20:00 10.05.2022 - 10.05.2022 1146 - A210

Di Einzel 16:00 - 20:00 24.05.2022 - 24.05.2022 1146 - A210

Di Einzel 16:00 - 20:00 31.05.2022 - 31.05.2022 1146 - A210

Di Einzel 16:00 - 20:00 28.06.2022 - 28.06.2022 1146 - A210

Di Einzel 16:00 - 18:00 19.07.2022 - 19.07.2022 1146 - A210

Kommentar

El seminario busca entregar las herramientas necesarias para introducir al estudio del sistema de Naciones Unidas. Específicamente se enfoca en entregar de forma teórica

y práctica una mirada a los derechos de los pueblos indígenas y su importancia en el sistema global de Naciones Unidas.

El seminario se complementa con la excursión a Ginebra al Mecanismo de Expertos sobre los Derechos de los Pueblos Indígenas, lo cual permitirá conocer de forma práctica el funcionamiento de y desarrollo de los mecanismos internacionales de Derechos Humanos.

Para esto el seminario realizara una introducción teórica al Sistema Internacional de Naciones Unidas y las principales organizaciones que lo conforman. Posteriormente se estudiara los derechos de los Pueblos Indígenas en la era de la globalización así como también los principales instrumentos internacionales para la defensa y promoción de derechos.

Es necesario poseen un nivel básico de español para poder participar de la excursión.

Principales temas:

1) Módulo de Introducción

Introducción al Sistema Internacional El movimiento indígena internacional
Organizaciones Internacionales contemporáneas

2) Derechos de los pueblos Indígenas

Derechos Humanos en la era de la globalización Concepto y fundamento de los derechos de los pueblos indígenas Derechos colectivos – derechos individuales Sistema Universal y los sistemas regionales

3) Principales Instrumentos del Derecho Internacional

Principales instrumentos Jurisprudencia y casos importantes Derecho de autonomía, territorio, identidad cultural, autodesarrollo. Derecho propio, consentimiento libre previo e informado

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

- Literatur Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.
- Beer, Bettina; Fischer Hans und Julia Pauli (Hrsg.) (2017): *Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt* . Berlin: Reimer.
- Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch* . Frankfurt, a.M.: Campus.
- Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen* . Berlin: Reimer.
- Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung* . Bielefeld: Transcript Verlag.
- Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie* . München: dtv/Klett Cotta.

Macht und Infrastruktur II

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A310

Kommentar Auch wenn, vor allem in einigen asiatischen Städten, die Umsetzung von einigen Smart City Ideen schon relativ weit gediehen ist, bleibt die Realität derzeit noch weit hinter den Technikutopien zurück. Dennoch ist das Narrativ der Smart City so wirkungsmächtig, dass die Zukunft der Städte nur als vollständig technisierte Einheit denkbar erscheint und damit auch die städtischen Gesellschaften hybride sein würden; eine Verschmelzung aus Mensch und Technik. Damit wird auch die Soziologie vor neue Herausforderungen gestellt, da Technik zunehmend selbst in die Rolle eines (scheinbar) Handelnden gerät und dadurch die menschliche Gesellschaft erweitert.

Der erste Teil des Seminars hatte sich vorwiegend empirisch mit den verschiedenen Erscheinungsformen und Ideen des Smart City-Konzeptes, sowie dessen grundlegenden Problematiken weltweit beschäftigt.

Im zweiten Teil soll die theoretische Auseinandersetzung mit der Smart City Gesellschaft vertieft werden. Dabei werden bspw. Fragen nach Machtverhältnissen, Entwicklung des Individuums, Überwachung oder Gerechtigkeit unter Zuhilfenahme theoretischer soziologischer Texte kritisch diskutiert.

Literatur Neuaufnahmen im Seminar sind nicht nur möglich, sondern auch ausdrücklich erwünscht.
Vincent August: Technologisches Regieren, Der Aufstieg des Netzwerk-Denkens in der Krise der Moderne, Bielefeld 2021 Michael Jaekel, Smart City wird Realität, Wiesbaden 2021

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung

Seminar
Bultmann, Ingo| Söder-Mahlmann, Joachim

Fr Einzel 10:00 - 12:00 15.04.2022 - 15.04.2022 3109 - 013

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Kommentar Nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren Länder mit reichen Rohstoffvorkommen (Erdöl) aber einen sehr unterschiedlichen Wohlstands- bzw "Entwicklungs"-niveau miteinander verglichen haben, wollen wir in diesem Semester die ökonomische Situation in europäischen Staaten betrachten, die durchweg über keine nennenswerten Bodenschätze verfügen; im Hinblick auf deren aktuelle Situation und die Entwicklungsperspektiven.

Für den Vergleich haben wir durchweg Länder ausgewählt, die in Relation zum industriellen Kern Europas eine eher periphere (bzw. semi-periphere) Stellung einnehmen, und zwar Dänemark, Irland, Portugal, Tunesien (dass wir als Mittelmeerrainer auch zu Europa rechnen) und Ungarn.

Die Arbeit an den einzelnen Länderbeispielen findet in Kleingruppen statt, die jeweils intensiv von den Lehrenden betreut werden. Aufgrund dieses Seminarkonzept ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache möglich.

Wahlpflichtbereich C / Module anderer Fächer

Architektur und Landschaft

Grundlagen der Regionalentwicklung

Stadt-, Regional- und Landesplanung; Planungsrecht

Planungsrecht

421600, Vorlesung, ECTS: 5
Wahlhäuser, Jens (begleitend)

Do Einzel	18:00 - 20:00	28.04.2022 - 28.04.2022	4107 - 009
Fr Einzel	12:00 - 16:00	29.04.2022 - 29.04.2022	4107 - 009
Do Einzel	18:00 - 20:00	02.06.2022 - 02.06.2022	4107 - 009
Fr Einzel	12:00 - 16:00	03.06.2022 - 03.06.2022	4107 - 009
Do Einzel	18:00 - 20:00	16.06.2022 - 16.06.2022	4107 - 009
Do Einzel	18:00 - 20:00	30.06.2022 - 30.06.2022	4107 - 009
Fr Einzel	12:00 - 16:00	01.07.2022 - 01.07.2022	4107 - 009
Do Einzel	18:00 - 20:00	07.07.2022 - 07.07.2022	4107 - 009
Fr Einzel	13:15 - 16:00	08.07.2022 - 08.07.2022	4107 - 009

Kommentar

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sollten einen Überblick über das Umweltrecht einschließlich der rechtlichen Grundlagen der Raum- und Umweltplanung erhalten. Dabei werden auch die Bezüge zum allgemeinen Verwaltungsrecht und zum Europarecht erläutert. Sie sollen Verständnis für das Ineinandergreifen der verschiedenen Umweltgesetze sowie für das System von Gesamtplanung und Fachplanung und ihre jeweilige Verbindlichkeit entwickeln. Erworben werden Fach- und Methodenwissen, Analysefähigkeiten sowie Fähigkeiten zur selbständigen Wissensanwendung.

Inhalt:

Umweltrecht mit den Schwerpunkten Planungsrecht, Naturschutzrecht und Wasserrecht
Umweltrechtliche Instrumente Raumstrukturelle Entwicklungstendenzen Recht der Raumplanung Recht der Bauleitplanung Umweltverträglichkeitsprüfung Schutz- und Zulassungsverfahren

Studienleistungen/Prüfungsform:

Klausur (40 Minuten)

Literatur

Beck-Texte, Umweltrecht
Beck-Texte, Basistexte Öffentliches Recht
Erbguth/Schlacke, Umweltrecht, 3. Aufl., 2010

Stadt-, Regional- und Landesplanung

421600, Vorlesung, ECTS: 5
Danielzyk, Rainer (verantwortlich)

Do Einzel	08:30 - 10:00	14.04.2022 - 14.04.2022	4105 - B011	
Do wöchentl.	08:30 - 10:00	21.04.2022 - 21.07.2022	4107 - 009	Danielzyk, Rainer
Mi Einzel	18:00 - 19:30	06.07.2022 - 06.07.2022	4107 - 009	Danielzyk, Rainer
Mi Einzel	18:00 - 19:30	20.07.2022 - 20.07.2022	4107 - 009	Danielzyk, Rainer

Kommentar

Lernziele/Kompetenzen:

Vor dem Hintergrund aktueller Trends der Raumentwicklung (Demographie; Ökonomie usw.) und der Geschichte räumlicher Planung in Deutschland wird eine Einführung in das

System der räumlichen Planung vermittelt. Aktuelle Verfahren und Instrumente werden vorgestellt.

Inhalt:

Räumliche Entwicklungstrends (Demographie; Ökonomie usw.)

Geschichte der räumlichen Planung in Deutschland

System der räumlichen Planung (Europäische Raumentwicklung, Bundesraumordnung, Landesplanung, Regionalplanung, kommunale Bauleitplanung)

Instrumente und Verfahren der Planung (Beispiele)

Zukunft der Raumplanung (Reflexion)

Studienleistungen/Prüfungsform:

Klausur (80 Minuten)

Literatur

ARL (Hrsg.) 2019: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. 4 Bde. Hannover

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) 2011: Grundriss der Raumordnung, Hannover

Fürst, D., Scholles, F. (Hrsg.) 2008: Handbuch Theorien + Methoden der Raum- und Umweltplanung, 3. Aufl., Dortmund

Langhagen-Rohrbach, C. 2010: Raumordnung und Raumplanung 2. Aufl. Darmstadt

Priebs, A. 2013: Raumordnung in Deutschland. Braunschweig

Aktuelle Fragen der Freiraumpolitik und Planungskommunikation - Grundlagen

Aktuelle Fragen der Freiraumpolitik und Planungskommunikation: "vielfältig, eigenartig, schön"

42286, Seminar, ECTS: 5
Oppermann, Bettina (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2022 - 23.07.2022 4107 - 020
Bemerkung zur Terminplan wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben, z.T. Blockveranstaltungen
Gruppe

Bemerkung Voraussetzung ist die Teilnahme am ersten Termin am 14.04.2021
Die Profession des Landschaftsarchitekten und Umweltplaners steht im Fokus des Seminars. Welches Berufsbild steht hinter diesem Studiengang? Wie grenzt es sich von anderen Studiengängen ab?
Anlass ist das 75-jährige Jubiläum der Fachgruppe.

Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung

Grundlagen raumwissenschaftlicher Genderstudien

Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

76003, Vorlesung, SWS: 2
Brunns, Hans-Jürgen

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 21.04.2022 1507 - 002

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

76004, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 ab 22.04.2022 1507 - 002

Betriebliches Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen II

Betriebliches Rechnungswesen II - Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung

76007, Vorlesung, SWS: 2

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 ab 14.04.2022 1507 - 002

Evangelische Theologie

Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

BM 0: Einführung

BM 3: Systematische Theologie

Grundkurs Dogmatik anhand des Apostolikums (BM 3a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2022 - 23.07.2022 1211 - 105

Literatur Barth, Karl: Dogmatik im Grundriß, Zürich ⁷1987.

Busch, Eberhard: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen 2003.

Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen ⁴2009.

Grundkurs Ethik entlang des Dekalogs (BM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2022 - 23.07.2022 1211 - 105

Kommentar Die als Vorlesung konzipierte Veranstaltung will eine Einführung in die Grundlagen und Schlüsselprobleme theologischer Ethik geben und Grundlagenwissen im Blick auf Fragestellungen, Probleme und Perspektiven ethischer Urteilsbildung vermitteln. Neben Anfangsfragen der Ethik (Was ist Ethik im Unterschied zu Ethos und Moral? Was zeichnet eine spezifisch theologische Ethik aus?) werden unterschiedliche Theorieansätze (Typen) philosophischer und theologischer Ethik besprochen. Auch sollen aktuelle Schlüsselprobleme der Ethik wie Armut, Ehe, Frieden, Gesundheit, Menschen- und Tierwürde, Schwangerschaftskonflikte und Sterbehilfe zur Sprache kommen.

Literatur Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, UTB 3138, Göttingen ²2020.

Huber, Wolfgang: Ethik. Grundfragen unseres Lebens. Von der Geburt bis zum Tod, München 2013.

Huber, Wolfgang u.a. (Hg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

Hofheinz, Marco: Ethik – reformiert! Studien zur reformierten Reformation und ihrer Rezeption im 20. Jahrhundert, FRT 8, Göttingen 2017.

Hoffmann, Martin: Protestantische Ethik. Ein kritischer Entwurf im transkulturellen Kontext, Gütersloh 2021.

BM 4: Kirchengeschichte

TM 6: Intrareligiöser und interreligiöser Dialog

Einführung in die Weltreligionen und den interreligiösen Dialog: Judentum und Islam (TM 6b)

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2022 - 23.07.2022 1211 - 402

Kommentar Deutschland ist ein religiös vielfältiges Land. Wer Religion in der Schule unterrichten will, braucht Grundwissen über andere Religionen – insbesondere Judentum und Islam – und über den interreligiösen Dialog.

Das Seminar kooperiert mit dem Haus der Religionen in Hannover. Das Haus der Religionen ist ein Ort der interreligiösen und interkulturellen Bildung und Begegnung, in dem sich neun Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zusammengeschlossen haben. Im Seminar stellen erfahrene Expert*innen der betreffenden Religion den Islam, das Judentum und die Grundlagen des interreligiösen Dialogs vor (Dr. Hamideh Mohagheghi, Prof. Dr. Wolfgang Reinbold, N.N.).

Zur Ergänzung des Seminars werden Exkursionen zu wichtigen Orten des religiösen Lebens in Hannover angeboten: Synagoge, Moschee sowie – sofern gewünscht – buddhistisches Tibet-Zentrum, Bahai-Haus, Hindu-Tempel, Haus der Religionen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ökumenische Kirchenkunde (TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2022 - 23.07.2022 1211 - 402

Kommentar Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der verschiedenen christlichen Kirchen und Konfessionsfamilien und informiert grundlegend über die christliche Ökumene, ihre Geschichte und ihre gegenwärtige Entwicklung.

Literatur Körtner, Ulrich: Ökumenische Kirchenkunde, Lehrwerk Evangelische Theologie 9, Leipzig 2018.

Was glaubst denn Du? Exkursionen in die Welt der Ökumene vor Ort (TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Dahling-Sander, Christoph

Mo Einzel 08:00 - 10:00 25.04.2022 - 25.04.2022 1502 - 109

Mo Einzel 08:00 - 10:00 02.05.2022 - 02.05.2022 1502 - 109

Kommentar Ökumenische Zusammenarbeit vorantreiben – in den Kirchengemeinden, in der Schule oder auch in kirchlichen Äußerungen zu gesellschaftspolitischen und ethischen Themen. Das mögen einerseits pragmatische Ziele sein, andererseits rühren sie aber auch an zentralen Fragen der Theologie und Glaubenspraxis. Welche Bedeutung haben hier die theologischen Zugänge der „versöhnten Verschiedenheit“ oder der „Einheit in Vielfalt“? Oder sind andere Ansätze zur Ökumene erforderlich, z.B. über die grundlegende Frage nach „Israel und Kirche als Volk Gottes“?

Zur Bearbeitung dieser und weiterer Fragen sollen in dem Seminar fünf verschiedene christliche Kirchen und eine Synagoge besucht werden (u.a. die Liberale Jüdische Gemeinde, die serbisch-orthodoxe Kirche, eine Freikirche). Dies bietet die hervorragende

Möglichkeit, die jeweilige Tradition und den gelebten Glauben in der direkten Begegnung kennenzulernen und zu vertiefen.

Die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, das Seminar durch eigene Beiträge mitzugestalten, wird vorausgesetzt.

Bemerkung Die Exkursion findet vom 29. bis 31.08.2022 statt. Die Teilnahme an den beiden Vorbereitungstreffen ist obligatorisch.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Geschichte

Basismodul Außereuropäische Geschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Das Ende der Imperien?

Vorlesung, SWS: 2
Nolte, Hans-Heinrich

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2022 - 19.07.2022 1211 - 105

Kommentar Bedeutete die Aufteilung der UdSSR das Ende der Imperien, wie es im amerikanischen Schulbuch heißt? Oder wird die Zeit der Imperien fortgesetzt, wie Herfried Münkler meint? Die Vorlesung geht von einer Definition in 12 Indikatoren aus und skizziert Krisen der letzten Großreiche, die Imperien sein wollten oder so genannt wurden. Imperien werden aus der Perspektive der Machtssysteme, aber auch „von unten“, aus der Sicht von Vertriebenen, Ermordeten oder Zwangsarbeitern skizziert. Insgesamt geht die Vorlesung der Frage nach, ob die fundamentale und sehr alte Idee der Gleichheit der Menschen sowie die Veränderungen der letzten Jahrhunderte (Imperialismus, Kampf um Wahlrechte für alle, Anstieg des BIP der Welt), und besonders der letzten Jahrzehnte – (Verbrauch von „Umwelt“, Durchsetzung einer globalen Oberschicht [„oberstes Prozent“], Ende des Patriarchats, demokratische und autokratische „Wellen“, Verkehrs- und Informations-Revolution, Menschenrechtsforderungen u.a.) – die alte politische Form Imperium haben obsolet werden lassen. Oder sind die USA bzw. China gerade dabei, moderne Imperien auf zu bauen? Mehrere Kolleg*innen haben zugesagt, Vorlesungen zu übernehmen –, Prof. Dr. Martin Aust (Bonn) zu Russland, Dr. Rami Johann (Vechta) zur Utopie eines westlichen Imperiums, Prof. Dr. Andrea Komlosy (Wien) zu Österreich-Ungarn im Imperialismus und Prof. Dr. Pavel Poljan (Moskau/Freiburg) zum „Empire of Destruction“ (wie Alex Kay gerade formuliert hat).

Literatur Daniel R. Brower: The World in the Twentieth Century: From Empires to Nations, 7.Auflage Upper Saddle River 2006 (Pearson Education) – Hans-Heinrich Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Boehla) - Herfried Münkler: Imperien, Berlin 2005 (Rowohlt) - Marlene Hausteiner, Sebastian Huhnholz Hg.: Imperien verstehen, Baden-Baden 2019 (Nomos).

Kriege und Bürgerkriege in Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2022 - 19.07.2022 1208 - A001

Kommentar Lateinamerika erscheint oft als ein Kontinent der Gewalt. Eine Ursache für die ausufernde Gewalt sind die zahlreichen Bürgerkriege, die viele lateinamerikanische Staaten nach der Phase der Unabhängigkeiten in den 1810er und 1820er Jahren, erschütterten. Doch auch wenn die Bürgerkriege meist im Fokus stehen (wie zuletzt etwa im Fall Kolumbiens angesichts des Friedensabkommens zwischen der Regierung und den FARC) – neben internen bewaffneten Konflikten gab es auch zahlreiche zwischenstaatliche Kriege, darunter den Tripelallianzkrieg zwischen Argentinien, Brasilien und Uruguay auf der einen und Paraguay auf der anderen Seite, einen der verheerendsten Kriege

des 19. Jahrhunderts mit etwa einer Million Toten. Das Ausmaß der kriegerischen Auseinandersetzungen und die daraus resultierende politische Instabilität mag zudem das Beispiel Perus im 19. Jahrhundert verdeutlichen: Nach dem Unabhängigkeitskrieg (1820-1824) kam es zu einer Invasion Boliviens (1828), Kriegen mit Großkolumbien (1828-30), Chile (1837-39), Bolivien (1841-42), Ecuador (1858-60) und Spanien (1866), zum Salpeterkrieg (im Bündnis mit Bolivien gegen Chile, 1879-83) sowie 1834, 1835-36, 1843-44, 1854, 1856-58, 1884-85 und 1894-95 zu sieben Bürgerkriegen. Auch im 20. Jahrhundert kam es zu internationalen Kriegen. Während der Falklandkrieg einer größeren Öffentlichkeit noch ein Begriff sein mag, gilt das vermutlich weniger für den Chaco-, den Leticia- oder den Cenepakrieg. Die Vorlesung will einen Überblick über Kriege und Bürgerkriege geben, Akteure und Ursachen sollen beleuchtet werden.

Literatur

Earle, Rebecca (Hrsg.): Rumours of Wars: Civil Conflict in Nineteenth-century Latin America, London 2000; Birlle, Peter: Zwischenstaatliche Konflikte in Südamerika vom 19. Jahrhundert bis heute. Ursachen, Lösungsansätze, Perspektiven, in: Lothar Mark/Erich G. Fritz (Hrsg.): Lateinamerika im Aufbruch. Eine kritische Analyse. Oberhausen 2009, S. 123-136

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die afrikanische Klimageschichte

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Mahler, Malisa

Mo wöchentl. 12:00 - 15:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1146 - B209

Kommentar

Die historische Klimatologie ist eine der jüngsten Disziplinen der Geschichtswissenschaft. Europäische Historiker und Klimatologen wie Emmanuel Le Roy Ladurie, Hubert Lamb und Christian Pfister legten ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts den Grundstein für die Rekonstruktion vergangener Klimaverhältnisse, aber auch für die Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Mensch, Umwelt und Klima. Gemäß ihrer eigenen Verortung konzentrierten sie sich dabei jedoch vor allem auf Europa, während die Erforschung anderer Regionen zunächst ausblieb. Aufgrund der mangelnden Datenlage, aber auch im Kontext einer kolonial geprägten Wissenschaftstradition ist die Klimageschichte Afrikas bislang nur bruchstückhaft nachvollzogen worden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit einer grundlegenden Übersicht der Methoden und Voraussetzungen der Klimageschichte, bevor wir uns mit den Besonderheiten und Möglichkeiten in Afrika auseinandersetzen. Was sind die Archives of Society und die Archives of Nature? Welche Zeugnisse eignen sich, um Klimaverhältnisse und das Wissen darüber in afrikanischen Gesellschaften sichtbar zu machen, und wie können wir diese Zeugnisse interpretieren? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung von Klimaveränderungen und wie beeinflusst sie menschliches Handeln? Wie wird afrikanische Klimageschichte epistemologisch diskutiert? Sie lernen spezifische Datenbanken und Quellen kennen und werden mit Fragestellungen der historischen Klimatologie vertraut gemacht, welche Sie im Rahmen eigener schriftlicher Arbeiten erproben.

Bemerkung

Im Seminar werden vorrangig englischsprachige Texte bearbeitet. Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte ist somit dringend erforderlich.

Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur

McCann, James, Climate and Causation in African History, in: The International Journal of African Historical Studies 32.2/3 (1999), pp. 261–279.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Prenzyna, Jessica

Do wöchentl. 09:00 - 12:00 21.04.2022 - 21.07.2022 1146 - B108

- Kommentar** Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ richtet sich an Studienanfänger, die sich für die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik, bzw. „atlantische Geschichte“ interessieren. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents und seiner Verflechtungen mit Europa und Afrika. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung durch die Europäer 1492 bis hinein ins 20. Jh. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden. Dazu zählen beispielsweise die Missionierung und Integration der indigenen Bevölkerung, koloniale Gesellschaftsstrukturen, wie sie sich etwa in Sklavenhalter und Plantagengesellschaften manifestierten, Migrationsprozesse oder politische Bewegungen, die im 19. Jahrhundert in die Unabhängigkeit führten sowie die damit verbundenen Prozesse von Nationsbildung, Modernisierung und Urbanisierung. Auch die Einflüsse der USA, die die Europäer als Hegemonialmacht ablösten, sollen zur Sprache kommen ebenso wie eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich im 20. Jh. in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten oder im Gegensatz dazu autoritäre Gesellschaftsmodelle, die ihren Ausdruck in autoritären Herrschaftssystemen fanden.
- Bemerkung** Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FüBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).
- Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
- Literatur** Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Aschendorff Verlag, Münster 2009.
 Potthast, Barbara, Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal 2010.
 Burns, Bradford, Charlip, Julie A., Latin America. An Interpretive History, Boston, New York 2011.
 Eakin, Marshall C., The History of Latin America. Collision of Cultures, Houndsmills, New York 2007.
 Holloway, Thomas H., A Companion to Latin American History, Malden, Oxford 2011.
 Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte: Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Reinwald, Brigitte

Di wöchentl. 09:00 - 12:00 19.04.2022 - 19.07.2022 1146 - B108

- Kommentar** Ziel dieses Seminars ist es, Sie in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzuführen und mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen zur Geschichte Afrikas vertraut zu machen.
- Die Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe in der Mitte des 15. Jahrhunderts markiert den Beginn der Integration Westafrikas in den Atlantischen Raum und war somit auch Auftakt für die sich im Zuge der nächsten 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas. Für westafrikanische Gesellschaften ging dieser Prozess mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Sklavenhandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Im Seminar arbeiten wir mit Forschungsliteratur und verschiedenen Quellen, welche vor allem die westafrikanische Perspektive erhellen sollen, befassen uns jedoch auch mit

der Problematik der Periodisierung der Geschichte Afrikas und ihrer Einordnung in die Weltgeschichte.

Als Einführungsveranstaltung mit integriertem Fachtutorium setzt dieses Seminar keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, landläufige Meinungen und Klischeevorstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen, Exzerpte anzufertigen, mündliche Präsentationen vorzubereiten, Quelleninterpretationen und andere kürzere schriftliche Arbeiten zu verfassen. Arbeitsgrundlage ist ein Reader mit ausgewählten deutsch- sowie englischsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Aufsätzen, der zu Seminarbeginn in Stud IP zur Verfügung stehen wird.

Das Fachtutorium widmet sich der Einübung und Vertiefung von Arbeitstechniken und Methoden der Geschichtswissenschaft, hier mit Fokus auf die afrikabezogene Historiographie. In Vor- und Nachbereitung der Seminarthemen erhalten Sie Hilfestellungen für die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, zur Quelleninterpretation und -kritik, der systematischen Erschließung von Forschungsliteratur und Strukturierung einer mündlichen Präsentation (Referat) und schriftlichen Hausarbeit.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Im Rahmen des Seminars kann ein Exkursionstag nach Hamburg erbracht werden.
Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: International Journal of African Historical Studies 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25.
Thornton, John Kelly 2012. A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press, vor allem Kapitel 2: The African Background, S. 60-99 [FBSBB]

Basismodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Frühe Neuzeit: Herrschaft und Verwaltung in den habsburgischen Ländern in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Magyar, Attila

Do wöchentl. 12:00 - 15:00 21.04.2022 - 21.07.2022 1146 - B108

Kommentar Die Mitglieder des Hauses Habsburg herrschten ab dem Anfang des 16. Jahrhunderts in großen Gebieten Europas und der Neuen Welt. Neben der Kaiserkrone des Heiligen Römischen Reiches trugen die Habsburger die Kronen von Ungarn, Böhmen, der spanischen Länder, zeitweile auch Portugals, dank dem burgundischen Erbe waren sie Herrscher in den Niederlanden und nicht zuletzt in den sogenannten Habsburgischen Erbländern. Im Basisseminar wird mit einem Fokus auf die Herrschaftsgebiete der österreichischen Linie der Habsburger die Entstehungs- und Verwaltungsgeschichte des Habsburgerreiches behandelt. Neben der Arbeit mit frühneuzeitlichen Quellen werden im Kurs die Techniken des Lesens, Exzerprierens und Präsentierens von wissenschaftlichen Texten erlernt und vertieft sowie Einblicke in die aktuelle Forschung und in die spezifischen Probleme der Geschichte der Frühen Neuzeit gegeben.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

- Literatur Michael Hochedlinger, Petr Mat'a, Thomas Winkelbauer (Hg.): Verwaltungsgeschichte der Habsburgermonarchie in der Frühen Neuzeit, Band 1–2, Wien, 2019.
 Arno Strohmeyer: Die Habsburger Reiche (1555–1740). Herrschaft – Gesellschaft – Politik, Darmstadt, 2012.
 Barbara Stolberg-Rillinger: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation: vom Ende des Mittelalters bis 1806, München, 2006.

BM Frühe Neuzeit: Müll in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Törpsch, Silke

Fr wöchentl. 15:00 - 18:00 22.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B209

- Kommentar Müll, Schmutz und Abfall sind historisch variable Konzepte, die nicht nur gesellschaftliche Wert-, Eigentums- und Ordnungsvorstellungen, sondern auch Modelle ökonomischen Denkens und Handelns sowie Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt spiegeln. Während in der industriellen Moderne der Müll als ökologischer Fehltritt und Ausdruck einer dysfunktionalen Wirtschaftsweise gilt und Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu den Konzepten der Stunde zählen, kann die Historisierung von Materialien und des Umgangs mit Ressourcen den Blick für komplexe Zusammenhänge und Handlungsspielräume schärfen. In diesem Sinne wollen wir im Seminar – aus alltags-, geschlechter-, sinnes-, medizin- und wirtschaftshistorischer Perspektive – das komplexe Themenfeld Müll in seinen spezifischen frühneuzeitlichen Kontexten erarbeiten und hierbei sowohl Konzepte von Schmutz und Reinheit im Rahmen medizinischer, konfessioneller und körperbezogener Vorstellungen thematisieren als auch Praktiken des Produzierens, Konsumierens, Entsorgens, Wiederverwertens und Weiterverwendens in ihren kulturellen und ökonomischen Logiken behandeln. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, den wissenschaftlichen Umgang mit den relevanten Begriffen, Methoden und Forschungsansätzen zur Geschichte der Frühen Neuzeit zu erlernen und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens zu vertiefen. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars ist die regelmäßige Teilnahme, die kontinuierliche Mitarbeit in Lektüre und Diskussion sowie das Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten.
- Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).
 Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
- Literatur Ludolf Kuchenbuch, Abfall. Eine stichwortgeschichtliche Erkundung, in: Jörn Rüsen/Jörg Callies/Meinfried Striegnitz (Hrsg.), Mensch und Umwelt in der Geschichte, Pfaffenweiler 1989, S. 257–276; Reinhold Reith, Recycling im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit, in: Frühneuzeit-Info 14 (2003), S. 47–65.

Basismodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Von der "Assimilation" zur Vernichtung: Juden in Deutschland 1780-1949

Vorlesung, SWS: 2
 Rauh, Cornelia

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 21.04.2022 - 21.07.2022 1101 - B305

- Kommentar Die Vorlesung versucht einen Überblick über das vielfältige jüdische Leben in Deutschland seit der Aufklärung, den bemerkenswerten sozialen Erfolg deutscher Juden im bürgerlichen Zeitalter vor 1914 und noch in der Weimarer Republik, aber auch über die wiederholt sichtbar werdende Gefährdung des Erreichten unter dem Einfluss von Wirtschaftskrisen, Krieg und der durch die Inflation ausgelösten gesellschaftlichen Orientierungskrise zu Beginn der 1930er Jahre. Schließlich ist die staatliche und

gesellschaftliche Verfolgung der Juden im nationalsozialistischen Deutschland darzustellen, die zur physischen Vernichtung eines Großteils nicht nur der deutschen, sondern der europäischen Juden und zur Auslöschung des jüdischen Lebens und der jüdischen Kultur in Deutschland führte. Ein Ausblick auf die zweite Nachkriegszeit schließt daher den Überblick ab.

- Literatur Michael Meyer (Hg.), Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit, 4 Bde., Bd. 2-4, München 1996-1997;
Shulamit Volkov, Die Juden in Deutschland 1780-1918, (EDG 16), 2. Verbesserte Aufl, München 2000.
Moshe Zimmermann, Die deutschen Juden 1914-1945 (EDG 43), München 1997.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Vom Judenhass zum Antisemitismus (1780-1918)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Rauh, Cornelia

Mo wöchentl. 12:00 - 15:00 18.04.2022 - 18.07.2022 1146 - B108

Kommentar Die von einem Tutorium begleitete Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger. Sie vermittelt Quellen- und Literaturkenntnisse, historische Arbeitstechniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens an ausgewählten thematischen Beispielen zur Entstehung und Wandlung des modernen Antisemitismus und seiner Unterscheidung von traditionellen Formen des Judenhasses. Es geht also um die Historisierung einer menschenverachtenden Ideologie, die zu den Bedingungsfaktoren des Genozids an den europäischen Juden gehörte und deren Virulenz gegenwärtig unter den Bedingungen einer Pandemie weltweit wieder verstärkt zu beobachten ist.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

- Literatur Peter Longerich, Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte. Von der Aufklärung bis heute, bpb: Bonn 2021. (für 4.50 € zu beziehen über die Bundeszentrale für politische Bildung).
Peter Schäfer, Kurze Geschichte des Antisemitismus, bpb: Bonn 2021. (für 7 € zu beziehen über bpb).

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Besatzungsregime im 19. und 20. Jahrhunderts – politische, militärische und rechtliche Perspektiven

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Di wöchentl. 12:00 - 15:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - B108

Kommentar Schon von ihrem Wesenskern aus betrachtet sind Besatzungen paradoxe Phänomene. Zumeist im Zusammenhang mit kriegerischen Auseinandersetzungen eingerichtet, bilden sie wahlweise eine administrativ und militärisch wichtige Einrichtung, um militärische Operationen bei einem anhaltenden Krieg abzusichern, einen markierten Gebietshoheitsanspruch, um eine territorialen Annexion vorzubereiten oder, vor allem bei Besatzungen nach dem Kriegsende, ein Transitorium auf dem Weg zum Frieden.

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und beleuchtet Besatzungen als Phänomene, die eng mit Krieg, Herrschaft und Völkerrecht in Verbindung stehen. Fragen nach ihrem rechtlichen Charakter, den mit der Besatzung verbundenen politischen Zielen wie auch nach dem Alltag unter der Besatzung werden anhand von Fallbeispielen (u.a. Napoleonische Besatzungspolitik; US-Bürgerkrieg; deutsche Besatzung Polens nach dem Ersten Weltkrieg sowie die deutschen wie alliierten Besatzungen im und nach dem Zweiten Weltkrieg) diskutiert. Dabei sollen auch allgemeine geschichtswissenschaftliche und propädeutische Fragen berücksichtigt werden. Studierende sollen etwa vermittelt bekommen, welche historischen Arbeitstechniken, Fragestellungen, und daran anschließend Quellen, bei der Analyse von Besatzungsregimen in den Blick geraten.

Bemerkung	Zugleich lassen sich auch historiographische Entwicklungen (u.a. Rechtsgeschichte, Militärgeschichte, Alltagsgeschichte) nachvollziehbar machen. Propädeutische Fragen werden auch vertieft in einem die Veranstaltungen begleitenden Tutorium behandelt. Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).
Literatur	Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt. Christian Koller, Fremdherrschaft. Ein politischer Kampfbegriff im Zeitalter des Nationalismus. Frankfurt am Main 2005. Peter M.R. Stirk, A History of Military Occupation from 1792 to 1914. Edinburgh 2016.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: 1968 - gesellschaftliche Nachwirkungen im ländlichen Raum

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Seegers, Lu

Fr wöchentl. 09:00 - 12:00 22.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B209

Kommentar	Das Jahr „1968“ stand lange Zeit hauptsächlich für die Studentenunruhen in den Universitätsstädten. In den letzten 20 Jahren ist „1968“ jedoch vom vieldiskutierten Ereignis zum Gegenstand der Geschichtswissenschaft avanciert. Dabei wurde das Jahr zum einen in eine längere Transformationsphase von 1958 bis ca. 1973 eingebettet und als Kennzeichen der Liberalisierung, wenn nicht gar als „Kulturrevolution“ beschrieben. Außerdem geriet die internationale Dimension von „1968“ im Westen wie im Osten in den Blick. Bislang wenig beleuchtet wurden hingegen die gesellschaftlichen Nachwirkungen von „1968“ jenseits der Zentren Berlin und Frankfurt am Main. Im Seminar wird die Ereignisgeschichte von „1968“ ebenso erörtert wie die Frage, wie sich der damit verbundene kulturelle und gesellschaftliche Aufbruch jenseits der Universitätsstädte auswirkte.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
Literatur	Lu Seegers (Hg.), "1968" - gesellschaftliche Nachwirkungen auf dem Lande, Göttingen 2020. Sven Reichardt/Detlef Siegfried (Hg.), Das alternative Milieu. Antibürgerlicher Lebensstil und linke Politik in der Bundesrepublik Deutschland und Europa 1968-1983, Göttingen 2010.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Das Ende der Imperien?

Vorlesung, SWS: 2
Nolte, Hans-Heinrich

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2022 - 19.07.2022 1211 - 105

Kommentar	Bedeutete die Aufteilung der UdSSR das Ende der Imperien, wie es im amerikanischen Schulbuch heißt? Oder wird die Zeit der Imperien fortgesetzt, wie Herfried Münkler meint? Die Vorlesung geht von einer Definition in 12 Indikatoren aus und skizziert Krisen der letzten Großreiche, die Imperien sein wollten oder so genannt wurden. Imperien werden aus der Perspektive der Machtsysteme, aber auch „von unten“, aus der Sicht von Vertriebenen, Ermordeten oder Zwangsarbeitern skizziert. Insgesamt geht die Vorlesung der Frage nach, ob die fundamentale und sehr alte Idee der Gleichheit der Menschen sowie die Veränderungen der letzten Jahrhunderte (Imperialismus, Kampf um Wahlrechte für alle, Anstieg des BIP der Welt), und besonders der letzten Jahrzehnte –
-----------	---

(Verbrauch von „Umwelt“, Durchsetzung einer globalen Oberschicht [„oberstes Prozent“], Ende des Patriarchats, demokratische und autokratische „Wellen“, Verkehrs- und Informations-Revolution, Menschenrechtsforderungen u.a.) – die alte politische Form Imperium haben obsolet werden lassen. Oder sind die USA bzw. China gerade dabei, moderne Imperien auf zu bauen? Mehrere Kolleg*innen haben zugesagt, Vorlesungen zu übernehmen –, Prof. Dr. Martin Aust (Bonn) zu Russland, Dr. Rami Johann (Vechta) zur Utopie eines westlichen Imperiums, Prof. Dr. Andrea Komlosy (Wien) zu Österreich-Ungarn im Imperialismus und Prof. Dr. Pavel Poljan (Moskau/Freiburg) zum „Empire of Destruction“ (wie Alex Kay gerade formuliert hat).

Literatur Daniel R. Brower: The World in the Twentieth Century: From Empires to Nations, 7.Auflage Upper Saddle River 2006 (Pearson Education) – Hans-Heinrich Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Boehlau) - Herfried Münkler: Imperien, Berlin 2005 (Rowohlt) - Marlene Hausteiner, Sebastian Huhnholz Hg.: Imperien verstehen, Baden-Baden 2019 (Nomos).

Das Mittelalter

Vorlesung, SWS: 2
Rothmann, Michael

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.04.2022 - 18.07.2022 1101 - B305

Kommentar Zwischen dem Niedergang der antiken Herrlichkeit und deren humanistischen Wiedergeburt datiert jener Zeitabschnitt von ca. 1000 Jahren, für den sich die Epochenbezeichnung Mittelalter eingebürgert hat. Schon bei seiner Prägung kaum wohlmeinend formuliert, konnotiert der Begriff „Mittelalter“ oder die nähere Umschreibung „mittelalterlich“ im heutigen alltäglichen Sprachgebrauch zumeist Rückständigkeit. Selbst die aktuelle wissenschaftliche Forschungsgemeinde grenzt das sogenannte Mittelalter gerne zusammen mit der Antike und der Frühen Neuzeit als Vormoderne von der als aufklärerisch ausgezeichneten Moderne ab. Ganz abgesehen davon, dass solche Etikettierungen des Öfteren den Blick auf historische Prozesse von langer Dauer verstellen, verdanken wir jenem „rückständigen“ Mittelalter paradoxerweise so „moderne“ Phänomene wie Universitäten, Banken oder die Gewaltenteilung von Herrschaft und christlicher Religion. Die Vorlesung wird jenen Vorurteilen zunächst die Methodenvielfalt der neueren Mittelalterforschung entgegenstellen und anschließend in chronologisch thematischer Verschränkung einen Überblick über die mittelalterlichen Lebensräume und Lebensbedingungen, Glauben und Wissen, Gesellschaft, Wirtschaft und Technik, Literatur, bildende Kunst und Musik bieten.

Literatur Einführende Literaturhinweise:
Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft, Stephan Selzer (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2009.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 27.04.2022 - 27.04.2022 1146 - B313

Block 10:00 - 19:00 02.07.2022 - 03.07.2022 1146 - B108

+SaSo

Block 10:00 - 19:00 16.07.2022 - 17.07.2022 1146 - B108

+SaSo

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden oder das Entwicklungskonzept grundsätzlich infrage stellen wie postkoloniale Ansätze in neuerer Zeit.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch der Vorbesprechung und der Erwerb der Textsammlung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Gewalt, Herrschaft und Ungleichheit in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B209

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns nicht nur mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, sondern uns etwa auch mit der Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts im Kontext sich verändernder Rahmenbedingungen auf globalpolitischer Ebene (Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg) beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie den (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch diskriminierende Gesetzgebungen, Mechanismen der sozialräumlichen Segregation und rassistische Ausschreitungen eingeschränkt wurden? Auch werden wir prominente Protestbewegungen kennenlernen, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird in diesem Kurs auch eine geschlechtergeschichtliche Perspektive Berücksichtigung finden.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Literatur Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.
Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.
Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.
Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.
Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

Interdisziplinäres Kolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies: Workshop - Dealing with Violence in Africa, Latin America and the Caribbean

Kolloquium, SWS: 1
Otto, Jana Nadine

Fr Einzel 12:00 - 14:00 29.04.2022 - 29.04.2022 1146 - B108

Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.06.2022 - 17.06.2022 1146 - B108

Sa Einzel 10:00 - 15:00 18.06.2022 - 18.06.2022 1146 - B108

Kommentar Der Einsatz von Gewalt als Machtressource, als Mittel zur Eindämmung sozialer Krisen oder zur Austragung binnen- und zwischengesellschaftlicher Konflikte hat in unterschiedlichen Formen auch politische Ordnungen und gesellschaftliche Systeme in Afrika, Lateinamerika und der Karibik durchzogen, und dies nicht erst seit dem Beginn der europäischen Expansion. Die Eroberungen und Kolonisationsprozesse seit dem 15. Jahrhundert haben jedoch in vielfältiger Weise auf Gewaltprozesse und -dynamiken in diesen Weltregionen eingewirkt, sie verstärkt, verstetigt oder überformt bzw. neue in Gang gesetzt. Dies lässt sich anhand von Sklaverei und Sklavenhandel, Bürgerkriegen, Repression in autoritären politischen Systemen, ethnisch oder religiös instrumentalisierter Ausgrenzung, Segregation und Vertreibung, Gruppen- oder geschlechterspezifischen Gewaltformen („femi(ni)cidios“, Homophobie) oder der Ausbreitung des organisierten Verbrechens (etwa Waffen- und Drogenhandel) verdeutlichen. Angesichts dessen waren und sind die Gesellschaften Afrikas, Lateinamerikas und der Karibik bis heute immer wieder dazu herausgefordert, belastbare Strategien zur Einhegung und Beendigung dieser Gewaltprozesse zu entwickeln und eigenständige Konfliktlösungen zur Beilegung und Befriedung von Bürgerkriegen und internen bewaffneten Konflikten herbeizuführen. Unter dieser Prämisse haben sich etwa Wahrheits- und Versöhnungskommissionen und andere Konzepte der „transitional justice“ vielfach als erfolgreich für die soziale Aussöhnung erwiesen. Das gleiche gilt für Mediationsprozesse im religiösen Kontext. Gewaltprozesse und die Bewältigung von Konflikten werden in den jeweiligen Fachwissenschaften in unterschiedlicher und divergenter Weise thematisiert und konzipiert. So fokussieren Anthropologie, Soziologie und Geschichtswissenschaft zumeist Fragen von Kontinuität und Transformation und nehmen die sozialen, kulturellen, ökonomischen und politischen Ursprünge in den Blick ebenso wie die Kontexte von Gewaltphänomenen und -dynamiken bzw. Konfliktlösungen. Film- und Medienwissenschaften sowie Literatur- und Kulturwissenschaften hingegen untersuchen etwa kollektive Erinnerungen an Gewalt ebenso wie individuelle Formen des Gedenkens oder des Vergessens („trauma narratives“). Sie arbeiten mit literarischen und filmischen Narrationen sowie Werken der bildenden und darstellenden Kunst, welche – auch in Disziplinen übergreifender Perspektive – Wirkweisen, Ein- und Fortschreibungen von Gewaltprozessen sowie Bewältigungsstrategien vergegenwärtigen und ergründen.

Das Kolloquium findet in diesem Semester als Workshop statt, der eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen vielfältigen Themenaspekten ermöglichen soll. Der Workshop dient der Vorbereitung auf die Konferenz „Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean“, die vom 25. bis 27. Juli 2022 im Schloss Herrenhausen stattfinden wird.

Bemerkung Für Studierende, die im Kolloquium Studienleistungen erbringen wollen, ist die Anwesenheit bei der ersten Sitzung am 29.04. verpflichtend. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht an dieser Sitzung teilnehmen können, wenden Sie sich bitte rechtzeitig vorab an die Koordinatorin: jana.otto@hist.uni-hannover.de

Kriege und Bürgerkriege in Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2022 - 19.07.2022 1208 - A001

Kommentar Lateinamerika erscheint oft als ein Kontinent der Gewalt. Eine Ursache für die ausufernde Gewalt sind die zahlreichen Bürgerkriege, die viele lateinamerikanische Staaten nach der Phase der Unabhängigkeiten in den 1810er und 1820er Jahren, erschütterten. Doch auch wenn die Bürgerkriege meist im Fokus stehen (wie zuletzt etwa im Fall Kolumbiens angesichts des Friedensabkommens zwischen der Regierung und den FARC) –

neben internen bewaffneten Konflikten gab es auch zahlreiche zwischenstaatliche Kriege, darunter den Tripelallianzkrieg zwischen Argentinien, Brasilien und Uruguay auf der einen und Paraguay auf der anderen Seite, einen der verheerendsten Kriege des 19. Jahrhunderts mit etwa einer Million Toten. Das Ausmaß der kriegerischen Auseinandersetzungen und die daraus resultierende politische Instabilität mag zudem das Beispiel Perus im 19. Jahrhundert verdeutlichen: Nach dem Unabhängigkeitskrieg (1820-1824) kam es zu einer Invasion Boliviens (1828), Kriegen mit Großkolumbien (1828-30), Chile (1837-39), Bolivien (1841-42), Ecuador (1858-60) und Spanien (1866), zum Salpeterkrieg (im Bündnis mit Bolivien gegen Chile, 1879-83) sowie 1834, 1835-36, 1843-44, 1854, 1856-58, 1884-85 und 1894-95 zu sieben Bürgerkriegen. Auch im 20. Jahrhundert kam es zu internationalen Kriegen. Während der Falklandkrieg einer größeren Öffentlichkeit noch ein Begriff sein mag, gilt das vermutlich weniger für den Chaco-, den Leticia- oder den Cenepakrieg. Die Vorlesung will einen Überblick über Kriege und Bürgerkriege geben, Akteure und Ursachen sollen beleuchtet werden.

Literatur

Earle, Rebecca (Hrsg.): Rumours of Wars: Civil Conflict in Nineteenth-century Latin America, London 2000; Birlle, Peter: Zwischenstaatliche Konflikte in Südamerika vom 19. Jahrhundert bis heute. Ursachen, Lösungsansätze, Perspektiven, in: Lothar Mark/Erich G. Fritz (Hrsg.): Lateinamerika im Aufbruch. Eine kritische Analyse. Oberhausen 2009, S. 123-136

Scientific Racism and the Social Sciences in Latin America

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B112

Kommentar

Wissenschaftlicher Rassismus und die Sozialwissenschaften in Lateinamerika

Eines der dunkelsten Vermächtnisse des späten 19. Jahrhunderts war das Aufkommen des wissenschaftlichen Rassismus – der Versuch, die Methoden der Naturwissenschaften zu verwenden, um bestehende rassistische Vorurteile, Stereotypen und Hierarchien zu rechtfertigen. Dies äußerte sich in Form der Biometrie (der Versuch der Vermessung von Körpern und Populationen), der Eugenik (eine Zweckentfremdung prä- und post-darwinistischer Evolutionstheorien, um selektive Züchtung zu verteidigen) und verschiedener anderer Formen des Missbrauchs sozialwissenschaftlicher Theorien, insbesondere in den Bereichen der Anthropologie und Kriminologie.

Die Formen und Auswirkungen des wissenschaftlichen Rassismus in Lateinamerika sind angesichts des Erbes des Kolonialismus besonders komplex. Diese Gesellschaften sind geprägt von Sklaverei und Genozid sowie von Prozessen der modernen Nationenbildung nach den Unabhängigkeitskriegen, in denen Diskurse über Rasse und Mestizismus eine zentrale Rolle spielten. Daher unterschied sich der wissenschaftliche Rassismus in Lateinamerika deutlich von seinen europäischen Vorbildern, blieb jedoch stark von diesen geprägt.

In diesem Seminar werden wir uns in einer vergleichenden Analyse mit den Auswirkungen des wissenschaftlichen Rassismus in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern und in verschiedenen Disziplinen befassen. Dabei werden wir uns auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts und insbesondere auf den kubanischen Kontext konzentrieren. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in so unterschiedlichen Bereichen wie der Anthropologie, Biologie, Kriminologie, Rechtswissenschaft, Medizin und Literaturwissenschaft arbeiteten als soziale Akteure und öffentliche Intellektuelle an der so genannten Entwicklung des biopolitischen Gemeinwesens mit. Eines der Themen, die wir diskutieren werden, ist der Einfluss, den wissenschaftliche Theorien in Zeiten sozialer Krisen auf die Gesellschaft ausüben, indem sie soziale Gerechtigkeit schaffen oder Ungleichheiten fortschreiben – ein Thema, das auch heute von großer Bedeutung ist.

--

Scientific Racism and the Social Sciences in Latin America

One of the darkest legacies of the late 19th century was the advent of scientific racism – the attempt to use the methods of the natural sciences in order to justify preexisting racial biases, stereotypes and hierarchies. This manifested in the form of biometrics (attempting to measure bodies and populations), eugenics (misappropriating pre- and post-Darwinian theories of evolution to advocate for selective breeding) and various other abuses of the social sciences, especially in the fields of anthropology and criminology.

The forms and effects of scientific racism in Latin America are particularly complex given the legacy of colonialism. These societies are shaped by slavery and genocide, as well as post-liberation processes of modern nationbuilding in which discourses of race and *mestizaje* were central. Hence, scientific racism in Latin America operated in ways quite different from its European forms yet remained heavily indebted to them.

In this seminar, we will engage in comparative analysis of the effects of scientific racism in different Latin American countries and across various fields, focussing on the first half of the 20th century, in particular the Cuban context. Scientists working in such diverse fields as anthropology, biology, criminology, legal studies, medical science and literary studies collaborated as social actors and public intellectuals in the so-called social advancement of the body politic. The impact which scientific theories can have in times of social crisis, bringing about social justice or perpetuating inequality, is one of the many issues we will discuss, a topic of great importance also today.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Das Seminar wird in englischer Sprache abgehalten, die Hausarbeit kann jedoch in deutscher oder in englischer Sprache verfasst werden.

--

This seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Slave Narratives - Eine kubanische Fallstudie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - B112

Kommentar

Esteban Montejo war ein entfloherer Versklavter, der sich viele Jahre, bis zur Abschaffung der Sklaverei in 1886, in den gebirgigen Wäldern Zentralkubas versteckt hielt. Danach lebte er unter harten Bedingungen der Lohnarbeit auf den dortigen Zuckerplantagen. Während des dritten kubanischen Unabhängigkeitskrieges von 1895-1898 schloss er sich der Befreiungsarmee an und kämpfte unter der Führung zweier prominenter afrokubanischer Generäle, Antonio Maceo und Quintín Banderas, gegen die Kolonialherrschaft Spaniens. In *Biografía de un cimarrón* erzählt Montejo von seinen Erlebnissen während dieser für die kubanische Nationenbildung prägenden Epoche.

Mit der Methode des *close readings* werden wir der Stimme dieser Persönlichkeit nachspüren und anhand seiner Biografie einige wichtige Ereignisse der kubanischen Geschichte der Sklaverei, der Postemanzipation und des Unabhängigkeitskampfes kennenlernen. Dabei werden wir die Debatte über die lateinamerikanische *Testimonio*-Literatur aufgreifen, in der über Wahrheitsgehalt und Authentizitätsanspruch gestritten wird, sowie historiographische Ansätze besprechen, die von der *critical archival practice* geprägt sind. Unsere Diskussionen werden von aktuellen Theoretiker*innen der *critical race theory* und *African American Studies* wie z.B. Saidiye Hartman begleitet.

Es wird empfohlen, die Erzählung von Esteban Montejo vor Beginn des Seminars zu lesen, auch wenn dies keine Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist. Das Buch ist auf Spanisch, Deutsch und Englisch vorhanden. Im Laufe des Semesters werden zusätzlich zu dieser Erzählung Sekundärliteratur auf Deutsch und Englisch gelesen. Für Romanist*innen gibt es die Möglichkeit, spanischsprachige Literatur zu bearbeiten. Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.

- Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.
- Literatur Miguel Barnet und Hildegard Baumgart, *Der Cimarrón: Die Lebensgeschichte eines entflohenen Negersklaven aus Cuba*. Suhrkamp, 1999.
- Miguel Barnet und Esteban Montejo, *Biografía de un cimarrón*. Edited by William Rowlandson. Manchester University Press, 2010.
- Alistair Hennessy und Esteban Montejo, *The Autobiography of a Runaway Slave*. Edited by Miguel Barnet. Macmillan Caribbean, 1993.

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Das Ende der Imperien?

Vorlesung, SWS: 2
Nolte, Hans-Heinrich

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2022 - 19.07.2022 1211 - 105

Kommentar Bedeutete die Aufteilung der UdSSR das Ende der Imperien, wie es im amerikanischen Schulbuch heißt? Oder wird die Zeit der Imperien fortgesetzt, wie Herfried Münkler meint? Die Vorlesung geht von einer Definition in 12 Indikatoren aus und skizziert Krisen der letzten Großreiche, die Imperien sein wollten oder so genannt wurden. Imperien werden aus der Perspektive der Machtsysteme, aber auch „von unten“, aus der Sicht von Vertriebenen, Ermordeten oder Zwangsarbeitern skizziert. Insgesamt geht die Vorlesung der Frage nach, ob die fundamentale und sehr alte Idee der Gleichheit der Menschen sowie die Veränderungen der letzten Jahrhunderte (Imperialismus, Kampf um Wahlrechte für alle, Anstieg des BIP der Welt), und besonders der letzten Jahrzehnte – (Verbrauch von „Umwelt“, Durchsetzung einer globalen Oberschicht [„oberstes Prozent“], Ende des Patriarchats, demokratische und autokratische „Wellen“, Verkehrs- und Informations-Revolution, Menschenrechtsforderungen u.a.) – die alte politische Form Imperium haben obsolet werden lassen. Oder sind die USA bzw. China gerade dabei, moderne Imperien auf zu bauen? Mehrere Kolleg*innen haben zugesagt, Vorlesungen zu übernehmen –, Prof. Dr. Martin Aust (Bonn) zu Russland, Dr. Rami Johann (Vechta) zur Utopie eines westlichen Imperiums, Prof. Dr. Andrea Komlosy (Wien) zu Österreich-Ungarn im Imperialismus und Prof. Dr. Pavel Poljan (Moskau/Freiburg) zum „Empire of Destruction“ (wie Alex Kay gerade formuliert hat).

Literatur Daniel R. Brower: *The World in the Twentieth Century: From Empires to Nations*, 7.Auflage Upper Saddle River 2006 (Pearson Education) – Hans-Heinrich Nolte: *Kurze Geschichte der Imperien*, Wien 2017 (Boehlau) - Herfried Münkler: *Imperien*, Berlin 2005 (Rowohlt) - Marlene Hausteiner, Sebastian Huhnholz Hg.: *Imperien verstehen*, Baden-Baden 2019 (Nomos).

Das Mittelalter

Vorlesung, SWS: 2
Rothmann, Michael

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.04.2022 - 18.07.2022 1101 - B305

Kommentar Zwischen dem Niedergang der antiken Herrlichkeit und deren humanistischen Wiedergeburt datiert jener Zeitabschnitt von ca. 1000 Jahren, für den sich die Epochenbezeichnung Mittelalter eingebürgert hat. Schon bei seiner Prägung kaum wohlmeinend formuliert, konnotiert der Begriff „Mittelalter“ oder die nähere Umschreibung „mittelalterlich“ im heutigen alltäglichen Sprachgebrauch zumeist Rückständigkeit. Selbst die aktuelle wissenschaftliche Forschungsgemeinde grenzt das sogenannte Mittelalter gerne zusammen mit der Antike und der Frühen Neuzeit als Vormoderne von der als aufklärerisch ausgezeichneten Moderne ab. Ganz abgesehen davon, dass solche Etikettierungen des Öfteren den Blick auf historische Prozesse von langer Dauer verstellen, verdanken wir jenem „rückständigen“ Mittelalter paradoxerweise so „moderne“ Phänomene wie Universitäten, Banken oder die Gewaltenteilung von Herrschaft und christlicher Religion. Die Vorlesung wird jenen Vorurteilen zunächst die Methodenvielfalt

der neueren Mittelalterforschung entgegenstellen und anschließend in chronologisch thematischer Verschränkung einen Überblick über die mittelalterlichen Lebensräume und Lebensbedingungen, Glauben und Wissen, Gesellschaft, Wirtschaft und Technik, Literatur, bildende Kunst und Musik bieten.

Literatur

Einführende Literaturhinweise:

Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft, Stephan Selzer (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2009.

"Volksgemeinschaft": Kontroverse Debatte - empirische Studien - mediale Repräsentationen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmiechen-Ackermann, Detlef | Dockter, Dominik

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B209

Kommentar Über keinen Quellen- und Analysebegriff der deutschen Zeitgeschichte wurde in den letzten 15 Jahren so intensiv debattiert, wie über die nationalsozialistische Volksgemeinschaft. Im Zentrum stand die Frage, welche Wirkung die allgegenwärtige Volksgemeinschafts-Propaganda entfaltete und wie sie das Handeln verschiedener gesellschaftlicher Akteure prägte. Wie wurde Volksgemeinschaft ausgehandelt? In welcher Weise diente sie den Exklusions- und Inklusionsmechanismen des Nationalsozialismus? Mittlerweile ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit der NS-Volksgemeinschaft fast ein Synonym für die neuere Forschung zur Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus geworden. Im Seminar soll anhand ausgewählter Debattenbeiträge die fruchtbare Kontroverse rekapituliert, an ausgewählten Studien das analytische Potential dieses Forschungsansatzes reflektiert und Repräsentation der Volksgemeinschaft im medialen Raum (Zeitungen, Spielfilme, Rundfunk, Fotos etc.) analysiert werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Literatur Michael Wildt: Volksgemeinschaft – eine moderne Perspektive auf die nationalsozialistische Gesellschaft, in: Ders., Die Ambivalenz des Volkes. Der Nationalsozialismus als Gesellschaftsgeschichte, Berlin 2019, S. 23-46.
Janosch Steuwer: Was meint und nützt das Sprechen von der „Volksgemeinschaft“? Neuere Literatur zur Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Archiv für Sozialgeschichte 53, 2013, S. 487-534.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.): „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“, Paderborn 2012.
Detlef Schmiechen-Ackermann u.a. (Hg.): Der Ort der „Volksgemeinschaft“ in der deutschen Gesellschaftsgeschichte, Paderborn 2018.

Gewalt, Herrschaft und Ungleichheit in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B209

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns nicht nur mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, sondern uns etwa auch mit der Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts im Kontext sich verändernder Rahmenbedingungen auf globalpolitischer Ebene (Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg) beschäftigen.
Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie den (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien

studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen "safe spaces" und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch diskriminierende Gesetzgebungen, Mechanismen der sozialräumlichen Segregation und rassistische Ausschreitungen eingeschränkt wurden? Auch werden wir prominente Protestbewegungen kennenlernen, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird in diesem Kurs auch eine geschlechtergeschichtliche Perspektive Berücksichtigung finden.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Literatur Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.
 Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.
 Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.
 Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.
 Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

Von der "Assimilation" zur Vernichtung: Juden in Deutschland 1780-1949

Vorlesung, SWS: 2
 Rauh, Cornelia

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 21.04.2022 - 21.07.2022 1101 - B305

Kommentar Die Vorlesung versucht einen Überblick über das vielfältige jüdische Leben in Deutschland seit der Aufklärung, den bemerkenswerten sozialen Erfolg deutscher Juden im bürgerlichen Zeitalter vor 1914 und noch in der Weimarer Republik, aber auch über die wiederholt sichtbar werdenden Gefährdung des Erreichten unter dem Einfluss von Wirtschaftskrisen, Krieg und der durch die Inflation ausgelösten gesellschaftlichen Orientierungskrise zu Beginn der 1930er Jahre. Schließlich ist die staatliche und gesellschaftliche Verfolgung der Juden im nationalsozialistischen Deutschland darzustellen, die zur physischen Vernichtung eines Großteils nicht nur der deutschen, sondern der europäischen Juden und zur Auslöschung des jüdischen Lebens und der jüdischen Kultur in Deutschland führte. Ein Ausblick auf die zweite Nachkriegszeit schließt daher den Überblick ab.

Literatur Michael Meyer (Hg.), Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit, 4 Bde., Bd. 2-4, München 1996-1997;
 Shulamit Volkov, Die Juden in Deutschland 1780-1918, (EDG 16), 2. Verbesserte Aufl, München 2000.
 Moshe Zimmermann, Die deutschen Juden 1914-1945 (EDG 43), München 1997.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

Das Mittelalter

Vorlesung, SWS: 2
 Rothmann, Michael

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.04.2022 - 18.07.2022 1101 - B305

Kommentar Zwischen dem Niedergang der antiken Herrlichkeit und deren humanistischen Wiedergeburt datiert jener Zeitabschnitt von ca. 1000 Jahren, für den sich die Epochenbezeichnung Mittelalter eingebürgert hat. Schon bei seiner Prägung kaum

wohlmeinend formuliert, konnotiert der Begriff „Mittelalter“ oder die nähere Umschreibung „mittelalterlich“ im heutigen alltäglichen Sprachgebrauch zumeist Rückständigkeit. Selbst die aktuelle wissenschaftliche Forschungsgemeinde grenzt das sogenannte Mittelalter gerne zusammen mit der Antike und der Frühen Neuzeit als Vormoderne von der als aufklärerisch ausgezeichneten Moderne ab. Ganz abgesehen davon, dass solche Etikettierungen des Öfteren den Blick auf historische Prozesse von langer Dauer verstellen, verdanken wir jenem „rückständigen“ Mittelalter paradoxerweise so „moderne“ Phänomene wie Universitäten, Banken oder die Gewaltenteilung von Herrschaft und christlicher Religion. Die Vorlesung wird jenen Vorurteilen zunächst die Methodenvielfalt der neueren Mittelalterforschung entgegenstellen und anschließend in chronologisch thematischer Verschränkung einen Überblick über die mittelalterlichen Lebensräume und Lebensbedingungen, Glauben und Wissen, Gesellschaft, Wirtschaft und Technik, Literatur, bildende Kunst und Musik bieten.

Literatur

Einführende Literaturhinweise:

Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft, Stephan Selzer (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2009.

Scientific Racism and the Social Sciences in Latin America

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B112

Kommentar

Wissenschaftlicher Rassismus und die Sozialwissenschaften in Lateinamerika

Eines der dunkelsten Vermächtnisse des späten 19. Jahrhunderts war das Aufkommen des wissenschaftlichen Rassismus – der Versuch, die Methoden der Naturwissenschaften zu verwenden, um bestehende rassistische Vorurteile, Stereotypen und Hierarchien zu rechtfertigen. Dies äußerte sich in Form der Biometrie (der Versuch der Vermessung von Körpern und Populationen), der Eugenik (eine Zweckentfremdung prä- und post-darwinistischer Evolutionstheorien, um selektive Züchtung zu verteidigen) und verschiedener anderer Formen des Missbrauchs sozialwissenschaftlicher Theorien, insbesondere in den Bereichen der Anthropologie und Kriminologie.

Die Formen und Auswirkungen des wissenschaftlichen Rassismus in Lateinamerika sind angesichts des Erbes des Kolonialismus besonders komplex. Diese Gesellschaften sind geprägt von Sklaverei und Genozid sowie von Prozessen der modernen Nationenbildung nach den Unabhängigkeitskriegen, in denen Diskurse über Rasse und Mestizismus eine zentrale Rolle spielten. Daher unterschied sich der wissenschaftliche Rassismus in Lateinamerika deutlich von seinen europäischen Vorbildern, blieb jedoch stark von diesen geprägt.

In diesem Seminar werden wir uns in einer vergleichenden Analyse mit den Auswirkungen des wissenschaftlichen Rassismus in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern und in verschiedenen Disziplinen befassen. Dabei werden wir uns auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts und insbesondere auf den kubanischen Kontext konzentrieren. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in so unterschiedlichen Bereichen wie der Anthropologie, Biologie, Kriminologie, Rechtswissenschaft, Medizin und Literaturwissenschaft arbeiteten als soziale Akteure und öffentliche Intellektuelle an der so genannten Entwicklung des biopolitischen Gemeinwesens mit. Eines der Themen, die wir diskutieren werden, ist der Einfluss, den wissenschaftliche Theorien in Zeiten sozialer Krisen auf die Gesellschaft ausüben, indem sie soziale Gerechtigkeit schaffen oder Ungleichheiten fortschreiben – ein Thema, das auch heute von großer Bedeutung ist.

--

Scientific Racism and the Social Sciences in Latin America

One of the darkest legacies of the late 19th century was the advent of scientific racism – the attempt to use the methods of the natural sciences in order to justify preexisting racial biases, stereotypes and hierarchies. This manifested in the form of biometrics (attempting to measure bodies and populations), eugenics (misappropriating pre- and post-Darwinian

theories of evolution to advocate for selective breeding) and various other abuses of the social sciences, especially in the fields of anthropology and criminology.

The forms and effects of scientific racism in Latin America are particularly complex given the legacy of colonialism. These societies are shaped by slavery and genocide, as well as post-liberation processes of modern nationbuilding in which discourses of race and *mestizaje* were central. Hence, scientific racism in Latin America operated in ways quite different from its European forms yet remained heavily indebted to them.

In this seminar, we will engage in comparative analysis of the effects of scientific racism in different Latin American countries and across various fields, focussing on the first half of the 20th century, in particular the Cuban context. Scientists working in such diverse fields as anthropology, biology, criminology, legal studies, medical science and literary studies collaborated as social actors and public intellectuals in the so-called social advancement of the body politic. The impact which scientific theories can have in times of social crisis, bringing about social justice or perpetuating inequality, is one of the many issues we will discuss, a topic of great importance also today.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Das Seminar wird in englischer Sprache abgehalten, die Hausarbeit kann jedoch in deutscher oder in englischer Sprache verfasst werden.

--

This seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Slave Narratives - Eine kubanische Fallstudie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - B112

Kommentar

Esteban Montejo war ein entfloherer Versklavter, der sich viele Jahre, bis zur Abschaffung der Sklaverei in 1886, in den gebirgigen Wäldern Zentralkubas versteckt hielt. Danach lebte er unter harten Bedingungen der Lohnarbeit auf den dortigen Zuckerplantagen. Während des dritten kubanischen Unabhängigkeitskrieges von 1895-1898 schloss er sich der Befreiungsarmee an und kämpfte unter der Führung zweier prominenter afrokubanischer Generäle, Antonio Maceo und Quintín Banderas, gegen die Kolonialherrschaft Spaniens. In *Biografía de un cimarrón* erzählt Montejo von seinen Erlebnissen während dieser für die kubanische Nationenbildung prägenden Epoche.

Mit der Methode des *close readings* werden wir der Stimme dieser Persönlichkeit nachspüren und anhand seiner Biografie einige wichtige Ereignisse der kubanischen Geschichte der Sklaverei, der Postemanzipation und des Unabhängigkeitskampfes kennenlernen. Dabei werden wir die Debatte über die lateinamerikanische *Testimonio* - Literatur aufgreifen, in der über Wahrheitsgehalt und Authentizitätsanspruch gestritten wird, sowie historiographische Ansätze besprechen, die von der *critical archival practice* geprägt sind. Unsere Diskussionen werden von aktuellen Theoretiker*innen der *critical race theory* und *African American Studies* wie z.B. Saidye Hartman begleitet.

Es wird empfohlen, die Erzählung von Esteban Montejo vor Beginn des Seminars zu lesen, auch wenn dies keine Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist. Das Buch ist auf Spanisch, Deutsch und Englisch vorhanden. Im Laufe des Semesters werden zusätzlich zu dieser Erzählung Sekundärliteratur auf Deutsch und Englisch gelesen. Für Romanist*innen gibt es die Möglichkeit, spanischsprachige Literatur zu bearbeiten. Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Literatur

Miguel Barnet und Hildegard Baumgart, *Der Cimarrón: Die Lebensgeschichte eines entflohenen Negersklaven aus Cuba*. Suhrkamp, 1999.

Miguel Barnet und Esteban Montejo, *Biografía de un cimarrón*. Edited by William Rowlandson. Manchester University Press, 2010.

Alistair Hennessy und Esteban Montejo, *The Autobiography of a Runaway Slave*. Edited by Miguel Barnet. Macmillan Caribbean, 1993.

Vertiefungsmodul Geschichtskultur

Fachdidaktische Konzepte am außerschulischen Lernort: ZeitZentrum Zivilcourage

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Huneke, Friedrich

Fr	Einzel	10:00 - 12:00	22.04.2022 - 22.04.2022	1146 - A106
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	07.05.2022 - 07.05.2022	1146 - B108
	Block		21.05.2022 - 22.05.2022	
	+SaSo			

Bemerkung zur Gruppe im ZeitZentrum Zivilcourage

Fr	Einzel	12:00 - 14:00	17.06.2022 - 17.06.2022	1146 - A106
----	--------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Der Lernort „ZeitZentrum Zivilcourage – Mitmachen oder Widerstehen“ zur Geschichte der hannoverschen Stadtgesellschaft in der NS-Zeit eröffnet im März 2021. Künftig werden Pädagog*innen dort Schüler*innengruppen von jeweils max. 15 Lernenden betreuen. MEd-Studierende können in Zusammenarbeit mit den Pädagog*innen der Städtischen Erinnerungskultur Dr. Wiebke Hiemesch und Marian Spode-Lebenheim didaktische Module kennenlernen, diskutieren und fachdidaktische Kompetenzen am Beispiel der Konzeption des Lernortes „ZeitZentrum Zivilcourage“ erwerben. Nach einem Termin zur Vorbesprechung findet im ersten Seminarblock eine intensive Einführung statt (Selbstverständnis als Moderator, Sachwissen und didaktische Konzeption, Erprobung von Arbeitssequenzen). Auf eine Phase selbständigen Einlesens folgen im zweiten Seminarblock – möglichst vor Ort im „ZeitZentrum Zivilcourage“ – Praxisübungen. Bei hinreichendem Erfolg schließt das Seminar mit einer Fortbildungsbescheinigung ab. Der Praxisblock des Seminars wird in Kooperation mit der Städtischen Erinnerungskultur/ ZeitZentrum Zivilcourage der Landeshauptstadt Hannover durchgeführt.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Literatur Konzept „Lernort: Die hannoversche Stadtgesellschaft und der Nationalsozialismus.“ (Mss Städtische Erinnerungskultur, Hannover)
Holocaust und Historisches Lernen. Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 3-4/2016. Digital frei: <http://www.bpb.de/apuz/218714/holocaust-und-historisches-lernen>
Gryglewski, Elke, et al (Hg.): Gedenkstättenpädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen. Berlin 2015.
Kößler, Gottfried; Thimm, Barbara; Ulrich, Susanne (Hrsg.): Verunsichernde Orte. Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik. Frankfurt/M. 2010, darin besonders Kaiser, S.19ff; Haug, S.33ff; Geißler S.70ff.
Pampel, Bert: Was lernen Schülerinnen und Schüler durch Gedenkstättenbesuche? (Teil-) Antworten auf Basis von Besucherforschung. In: Gedenkstättenrundbrief 162 (8/2011) S. 16-29. (Digital <https://bit.ly/30Eh8zQ>)
Schmiechen-Ackermann, Detlef: Gemeinschaftspolitik und Mitmach-Bereitschaft in Diktaturen als Themenfeld für eine »Didaktik der Demokratie«. – In: Uwe Danker / Astrid Schwabe (Hg.): Die NS-Volksgemeinschaft: Zeitgenössische Verheißung, analytisches Konzept und ein Schlüssel zum historischen Lernen? Göttingen 2017, S. 89-103.
Schmid, Hans-Dieter: Gutachten über den Stand der Forschung zur NS-Zeit in Hannover. Hannover 2017.
Schrübbers, Christiane: Der Museumsguide: Vom Referieren zum Moderieren. In: Dies. (Hg.): Moderieren im Museum. Theorie und Praxis der dialogischen Besucherführung. Bielefeld 2013, S. 162-178.
Barsch, Sebastian; Hasberg, Wolfgang (Hrsg.): Inklusiv – Exklusiv. Historisches Lernen für alle. Schwalbach/Ts. 2014.

"Volksgemeinschaft": Kontroverse Debatte - empirische Studien - mediale Repräsentationen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmiechen-Ackermann, Detlef | Dockter, Dominik

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B209

Kommentar Über keinen Quellen- und Analysebegriff der deutschen Zeitgeschichte wurde in den letzten 15 Jahren so intensiv debattiert, wie über die nationalsozialistische Volksgemeinschaft. Im Zentrum stand die Frage, welche Wirkung die allgegenwärtige Volksgemeinschafts-Propaganda entfaltete und wie sie das Handeln verschiedener gesellschaftlicher Akteure prägte. Wie wurde Volksgemeinschaft ausgehandelt? In welcher Weise diente sie den Exklusions- und Inklusionsmechanismen des Nationalsozialismus? Mittlerweile ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit der NS-Volksgemeinschaft fast ein Synonym für die neuere Forschung zur Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus geworden. Im Seminar soll anhand ausgewählter Debattenbeiträge die fruchtbare Kontroverse rekapituliert, an ausgewählten Studien das analytische Potential dieses Forschungsansatzes reflektiert und Repräsentation der Volksgemeinschaft im medialen Raum (Zeitungen, Spielfilme, Rundfunk, Fotos etc.) analysiert werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Literatur Michael Wildt: Volksgemeinschaft – eine moderne Perspektive auf die nationalsozialistische Gesellschaft, in: Ders., Die Ambivalenz des Volkes. Der Nationalsozialismus als Gesellschaftsgeschichte, Berlin 2019, S. 23-46.
Janosch Steuwer: Was meint und nützt das Sprechen von der „Volksgemeinschaft“? Neuere Literatur zur Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Archiv für Sozialgeschichte 53, 2013, S. 487-534.
Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.): „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“, Paderborn 2012.
Detlef Schmiechen-Ackermann u.a. (Hg.): Der Ort der „Volksgemeinschaft“ in der deutschen Gesellschaftsgeschichte, Paderborn 2018.

Katholische Theologie

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit (AM 1a / J.1)

Seminar, SWS: 2
Stimpfle, Alois

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.04.2022 - 23.07.2022 3403 - A401

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die frühjüdische und hellenistisch-römische Vorstellungs- und Glaubenswelt als Konstruktionsrahmen für die Theologie des frühen Christentums. Die zentralen Theologumena der vielfältigen neutestamentlichen Traditionen werden im Kontext der religionsgeschichtlichen und -phänomenologischen Analogien verortet. Die Studierenden können die jeweiligen christlichen Spezifika methodisch reflektiert erarbeiten und benennen.

Literatur Klauck, Hans-Josef: Die religiöse Umwelt des Urchristentums, 2 Bde., Stuttgart 1995/96.
Erlemann, Kurt u.a. (Hg.): Neues Testament und Antike Kultur, 5 Bde., Neukirchen-Vluyn 2004-2008.
Frankemölle, Hubert: Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4. Jahrhundert v. Chr. bis 4. Jahrhundert n. Chr.), Stuttgart 2006.

AM 1b: Theologie der Religionen

Theologie der Religionen (AM 1b / AM 1b / J.2)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 23.07.2022 1507 - 004

Kommentar Die Pluralisierung aller Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) hat daher auf diese plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern
Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern (AM 1c / AM 1c / J.3)

Seminar, SWS: 2
Rohr, Johanna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2022 - 23.07.2022 1211 - 436

Kommentar Im Sinne der fortschreitenden Pluralisierung und der damit einhergehenden alltäglicher werdenden Begegnung mit Multireligiosität werden Kompetenzen des Umgangs mit dieser stets relevanter. Der Schulkontext bietet die Möglichkeit dazu im Rahmen des interreligiösen Lernens. Das Seminar fokussiert die Fähigkeit, interreligiöse Lernprozesse im Kontext des Beziehungsgefüges von Christentum und Weltreligionen analysieren und gestalten zu können. Dabei wird der christlich-islamische Kontext als Fallbeispiel zentriert, um exemplarisch Streitpunkte, Konvergenzen und die damit zusammenhängende Positionierung zueinander kennenzulernen und darauf aufbauend Möglichkeiten der didaktischen Zugänge zu erlernen und zu reflektieren. Aufgrund dessen wird eine Öffnung für den religionspädagogischen Umgang mit weiteren Religionen vollzogen.

Literatur Espelage, Christian / Mohagheghi, Hamideh / Schober, Michael (Hg.): Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs, Hildesheim 2021.

Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Beruf und Ausbildung, Göttingen 2013.

Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen, München 2007.

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

Grundfragen des Kirchenrechts (AM 2c)

Seminar, SWS: 2
Schweer, Stefan

Di Einzel 13:00 - 17:00 07.06.2022 - 07.06.2022 1502 - 109

Mi Einzel 09:30 - 17:00 08.06.2022 - 08.06.2022 1502 - 109

Do Einzel 09:30 - 17:00 09.06.2022 - 09.06.2022 1502 - 109

Fr Einzel	09:30 - 17:00	10.06.2022 - 10.06.2022	1502 - 109
Kommentar	Kirchliches Leben, kirchliches Recht – passt das überhaupt (noch)? Wie verträgt sich die existierende Rechtsordnung mit den geistlichen Grundlagen der Kirche? Faktisch werden unterschiedliche Vollzüge des kirchlichen Lebens auch rechtlich geregelt. Vieles hat sich im Lauf der Kirchengeschichte als funktional erwiesen, manches ist eher fraglich.		
	Neben der generellen Fragestellung nach dem Kirchenrecht sollen in der Veranstaltung die Bereiche der kirchlichen Verfassung, der Regelungen im Bereich der Sakramente sowie des Dienstrechts behandelt werden, wobei Raum für aktuelle Fragestellungen bleibt.		
Literatur	Gesetzbuch der römisch-katholischen Kirche, Codex Iuris Canonici (1983, lt.-dt. Ausgabe, Kevelaer 2017 (auch im Internet zu finden)).		
	Demel, Sabine: Handbuch Kirchenrecht, Grundbegriffe für Studium und Praxis, Freiburg 2013.		
	Lüdecke, Norbert / Bier, Georg: Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung, Stuttgart 2012.		

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie

Kirche und Sakramente (AM 3a / AM 3b / K.1)

Seminar, SWS: 2
Eggensperger, Thomas

Fr Einzel	14:00 - 19:00	22.04.2022 - 22.04.2022	1502 - 109
Sa Einzel	09:00 - 16:00	23.04.2022 - 23.04.2022	1502 - 109
Fr Einzel	14:00 - 19:00	06.05.2022 - 06.05.2022	1502 - 109
Sa Einzel	09:00 - 16:00	07.05.2022 - 07.05.2022	1502 - 109
Fr Einzel	14:00 - 18:00	13.05.2022 - 13.05.2022	1502 - 109
Kommentar	„Kirche“ ist ein vielschichtiger Begriff. Zum einen ist sie mit Liturgie und Sakramentenvollzug religiöse Größe und theologisches Konzept, zum anderen sozialer Diskurs- und Kommunikationsraum.		
	Diese Bandbreite soll im Seminar theoretisch analysiert und bewertet sowie ggf. praktisch mittels einer Exkursion erfahren werden.		
Literatur	Kraus, Georg: Die Kirche. Gemeinschaft des Heils. Ekklesiologie im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils, Regensburg 2012.		
	Miggelbrink, Ralf: Einführung in die Lehre von der Kirche, Darmstadt 2003.		
	Sattler, Dorothea: Kirche(n), Paderborn 2013.		

AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung

Ästhetisches Lernen am Beispiel der Kirchenraumpädagogik (AM 3b / - / K.2)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl.	10:00 - 12:00	14.04.2022 - 23.07.2022	3403 - A401
Kommentar	Ästhetisches Lernen wird heute als grundlegende Dimension religiöser Lernprozesse verstanden und hat daher auch für den Religionsunterricht elementare Bedeutung. Im Mittelpunkt stehen die sinnliche Wahrnehmung und deren Reflexion, die in der Beschäftigung mit dem Kunstschönen nicht aufgehen. Vielmehr gilt es, die der Ästhetik innewohnenden Momente aistheis, poiesis und katharsis als Dimensionen ästhetischer Bildung zu begreifen und auf verschiedene Gegenstandsbereiche hin zu konkretisieren. Im diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Kirchenraumpädagogik, indem Kirchen als ästhetische Ereignisse erkundet und durch vorbereitete Begehungen didaktisch und methodisch erschlossen werden.		
Literatur	Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.		

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

Religion in biografischer Sozialisation (AM 4b / AM 4b / E.1)

Seminar, SWS: 2
Kalloch, Christina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2022 - 23.07.2022 3403 - A401

Kommentar Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an Personen in unterschiedlichen Situationen und Kontexten. Christlicher Glaube ist wesentlich biografiebezogen. Das Seminar führt in biografisches Lernen ein und vermittelt zugleich auf der Grundlage selbst durchgeführter Interviews Zugänge zu einem biografieorientierten Religionsunterricht. Inhaltlich erschließt das Seminar den Themenschwerpunkt „Sterben, Tod und Trauer – eine Lebensaufgabe“ und setzt diesen didaktisch-methodisch reflektiert um.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

Philosophie

Im Wahlpflichtfach Philosophie können Module im Umfang von maximal 22 LP belegt werden.

Philosophische Themen und Texte

Es sind 3 Seminare zu belegen.

Advanced Topics in the Philosophy of Artificial Intelligence

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 14.04.2022 - 21.07.2022

Khosrowi Djen-
Gheschlaghi, Donal

Bemerkung zur
Gruppe Gebäude 1926, Raum 113

Kommentar This seminar focuses on philosophical issues arising in the context of artificial intelligence (AI) and machine learning (ML). The first half of the course will touch on several foundational questions widely discussed in the philosophical literature, such as: What does it mean to say that an artificial system is intelligent? Is the development and proliferation of AI an existential threat for humanity? How can we avoid that ML systems perpetuate biases ingrained in data, e.g. racist or sexist ones? Who bears the moral responsibility for AI systems' decisions? etc. The second half of the course explores more advanced issues arising in the context of using ML and AI in science (broadly understood). For instance, can advanced ML systems promote not only predictive but also explanatory epistemic goals? What limits do ML approaches face when it comes to elucidating our understanding of phenomena? Under what conditions is it appropriate to put trust in the epistemic abilities of ML/AI systems? In touching upon these issues, students will develop a deeper understanding of the promises and limitations of using ML/AI systems in scientific contexts and how to explore these using philosophical tools.

Bemerkung The seminar is held in English. Good command of the English language is essential for engaging with the seminar literature. The reading load will be moderate to heavy. Registration on Stud.IP before the first session is mandatory.

Bildungsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Do wöchentl. 16:15 - 19:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1920 - 107

Kommentar Die didaktische Frage, wie philosophische Inhalte am besten zu vermitteln sind ist häufig mit der Frage verknüpft, warum eine philosophische (oder allgemeiner, eine humanistische) Bildung überhaupt erstrebenswert ist. Das deutsche Wort „Bildung“ legt eine bestimmte Antwort nahe, die besonders eng mit dem Humboldt’schen Ideal der Formung und Ausprägung menschlicher Individualität zusammenhängt. In diesem Seminar lesen und diskutieren wir wichtige bildungstheoretische Texte von der Aufklärung bis ca. 1900. Dabei werden wir auch auf Modelle der praktischen Vermittlung von Bildung zu sprechen kommen.

Demokratie und Öffentlichkeit

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 15.04.2022 - 22.07.2022 1211 - 105

Steinbrink, Lukas

Kommentar Demokratie ist die Herrschaft des Volkes. Aber was bedeutet das? Wer oder was ist das Volk und wie bringt es seinen Willen zum Ausdruck? Ist es sinnvoll, die Rede vom "Willen des Volkes" wörtlich zu verstehen oder meinen wir eigentlich den Willen vieler Individuen? Antworten auf diese Fragen beruhen auf philosophischen Annahmen, die wir in diesem Seminar auf den Prüfstand stellen werden. Einige der Themen, mit denen wir uns beschäftigen werden, umfassen die Existenz von Kollektiven; die Art und Weise, wie wir sinnvoll davon sprechen können, dass Kollektive handeln und entscheiden; die Prozeduren, die zu kollektiver Entscheidungsfindung führen können; die Vernünftigkeit und Moralität des Wählens; und schließlich die Rolle, welche die öffentliche Meinung in demokratischen Systemen spielt bzw. spielen sollte. Die Fragen und Probleme der Veranstaltung lassen sich inhaltlich grob einordnen in die politische Philosophie, der Sozialontologie, der Meinungsforschung und der Theorie der sozialen Wahl.

Bemerkung Das Seminar wird bei einigen Themen etwas technisch sein (z. B. bei der Besprechung der sog. "Jury-Theoreme"), es ist aber kein Vorwissen erforderlich. Alle Hilfsmittel, die wir brauchen, werden im Seminar selbst eingeführt.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.

Der Begriff der "Idee" in der Philosophie der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2
Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2022 - 19.07.2022 1926 - A112

Rechnitzer, Tanja

Kommentar Der Begriff der Idee hat wie kaum ein anderer Begriff die philosophischen Debatten in der Frühen Neuzeit geprägt und ist bis heute einflussreich geblieben. In diesem Lektüreseminar werden wir uns anhand dieses zentralen Begriffs verschiedene philosophische Positionen der Frühen Neuzeit erschließen und diese miteinander vergleichen. Dafür lesen wir Originaltexte von z. B. Descartes, Locke und Hume sowie ergänzende Sekundärliteratur.

Literatur Perler, D., & Haag, J. (2010). Ideen: Repräsentationalismus in der frühen Neuzeit. Texte und Kommentare. De Gruyter.

Eigentum und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1101 - F142

Kommentar Von geistigem Eigentum an unsterblichen Zelllinien bis hin zum rechtlichen Status von Implantaten - die Frage nach Eigentumsrechten in den Lebenswissenschaften stellt das konventionelle Sachenrecht vor erhebliche Herausforderungen. Das Seminar untersucht die Entstehung von eigentumsrechtlichen Fragen in der Medizin und den Lebenswissenschaften, zeichnet unterschiedliche Lösungsansätze nach und diskutiert die entstehenden moralischen Konflikte.

- Literatur Quigley, Muireann (2007): Property and the body - applying Honoré. Journal of Medical Ethics 33:631-634.
- Hardcastle, Rohan (2009): Law and the Human Body - Property Rights, Ownership and Control. Oxford: Hart.
- Hoppe, Nils (2013): The issue with tissue: why making human biomaterials available for research purposes is still controversial. Diagnostic Histopathology 19(9): 315–321

Einführung in die Bioethik / Introduction to Bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 13.04.2022 - 20.07.2022 1101 - B302 Müller-Salo, Johannes
Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Bemerkung Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt:
Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Einführung in die Erkenntnistheorie

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 13.04.2022 - 20.07.2022 1502 - 103 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar Die Erkenntnistheorie (Epistemologie) ist ein zentraler Baustein der theoretischen Philosophie. Sie setzt sich damit auseinander 1) was Wissen ist, inklusive verschiedener Formen davon, 2) unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln wir Wissen erlangen können, und 3) welche Grenzen der Wissenserlangung gesetzt sind. In diesem Seminar wird eine Übersicht über einige zentrale epistemologische Fragestellungen und einflussreichen Positionen dazu gegeben, mit Fokus auf zeitgenössische Debatten, und Studierenden dabei geholfen diese mittels einschlägiger Texte tiefer zu ergründen.

Bemerkung Die Seminarliteratur ist in Englisch verfasst. Gute bis sehr gute Englischkenntnisse, die das Lesen und Verstehen englischsprachiger akademischer Literatur erlauben, werden vorausgesetzt und nicht eingeübt. Die Seminarliteratur sowie ein detaillierter Syllabus werden auf Stud.IP zu Semesteranfang bereitgestellt. Eine Anmeldung bei Stud.IP vor der ersten Seminarsitzung ist notwendig.

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1101 - F303
Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn

ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Further Readings in the Philosophy of Mind

Seminar, SWS: 2
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 12:15 - 13:45	15.04.2022 - 22.07.2022	1208 - A001	Müller, Jan-Felix
Kommentar	<p><p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;">The Mind-Brain Problem in the Philosophy of Mind engages with the ontological relationship between mental and physical states. In the last semester, there was an introductory seminar about classical positions in this debate. In the present seminar, which is primarily (but not exclusively!) directed at participants of last semester's introductory seminar, we can deepen discussions about approaches like functionalism, eliminative materialism and anomalous monism. Moreover, we can further engage with discussions about the phenomenal content of experience, especially regarding the knowledge argument, the role of subjectivity, the approach of qualia eliminativism etc. Following students' suggestions in last semester's course, we can also engage with panpsychism and externalism about the mind. <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"> <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"><p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"></p>			
Bemerkung	<p><p>The seminar will be held in English. The course schedule depends on participants' interests. Please contact me (jan-felix.mueller@philos.uni-hannover.de) if you are especially interested in a certain topic. </p>			

Hegel: Phänomenologie des Geistes, Vorrede und Einleitung

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 10:15 - 11:45	11.04.2022 - 18.07.2022	1926 - A112	Kuhne, Frank
Kommentar	<p>Die 'Phänomenologie des Geistes' zählt zu den kanonischen Texten der Philosophie. Hegel hat mir ihr seinen Ruf als 'großer', aber auch 'schwieriger' Denker begründet. Die Schrift ist als Einführung in die spekulative Vernunftkenntnis angelegt. Eine erste Vorstellung von dem, was Hegel darunter versteht, soll im Seminar durch die gemeinsame Lektüre der Vorrede und Einleitung erarbeitet werden.</p>			
Literatur	<p>G. W. F. Hegel: Phänomenologie des Geistes (z. B. als suhrkamp taschenbuch Wissenschaft).</p> <p>Ludwig Siep: Der Weg der Phänomenologie des Geistes, Frankfurt a. M. 2000.</p>			

Informale Logik

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 08:15 - 09:45	13.04.2022 - 20.07.2022	1926 - A112	Steinbrink, Lukas
Kommentar	<p>In der Grundvorlesung "Einführung in die Logik" werden grundlegende Techniken des formalen logischen Arbeitens vermittelt. Allerdings gibt es viele Aspekte des</p>			

philosophischen Schließens und Argumentierens, die hierbei außer Acht gelassen werden müssen, z. B. das nicht-deduktive Schließen, die rhetorischen Aspekte der Präsentation philosophischer Argumente und das Studium verbreiteter (formaler und informaler) Fehlschlüsse. In diesem Kurs werden wir, aufbauend auf den in der Vorlesung erworbenen Kenntnissen, diese anderen Themen und Techniken kennenlernen und anhand von Beispielen einüben.

Bemerkung Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden mit den Inhalten der Logikvorlesung (Grundlagen der klassischen Aussagen- und Prädikatenlogik) vertraut sind. Es ist nicht notwendig, dass Sie die Grundvorlesung gehört haben, es genügt natürlich, wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse anderweitig erworben haben (andere Veranstaltung, Selbststudium, etc.). Achtung: Diese Veranstaltung ersetzt nicht (!) den Besuch der Logikvorlesung oder des dazugehörigen Tutoriums.

Literatur Einige der neueren Seminartexte werden ggfs. auf Englisch sein.
 Sinnott-Armstrong, W. & Fogelin, R.J. 2015: "Understanding Arguments: An Introduction to Informal Logic" Stamford: Cengage Learning.
 Tetens, H. 2006: "Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung" München: C.H. Beck.

(Ir)Responsible Science and Engineering

Seminar, SWS: 2
 Sample, Matthew (verantwortlich)

Do wöchentl. 11:30 - 13:00 14.04.2022 - 21.07.2022

Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1138, Raum 110

Kommentar What does (ir)responsible science and engineering practice actually look like? Beginning with a very short introduction to frameworks for Responsible Research and Innovation (RRI), this course will consider evocative examples of societally-impactful science and/or engineering, including geoengineering and genome editing. Each week, an assigned participant or expert guest speaker will submit a specific case -- local or global -- for evaluation by the class. This course is suitable for undergraduate students in the humanities and social sciences, as well as in science, technology, and medicine.

Bemerkung Course offered in English only.

Gebäude 1138 (OK-Haus), Raum 110
 Im Moore 11b, 30167 Hannover

Literatur Stilgoe, J., Owen, R., & Macnaghten, P. (2013). Developing a framework for responsible innovation. *Research policy*, 42(9), 1568-1580.
 Douglas, H. (2014). The moral terrain of science. *Erkenntnis*, 79(5), 961-979.

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
 Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1101 - F428

Schäfer, Leon-Philip

Kommentar Die 'Kritik der praktischen Vernunft' von 1788 ist das moralphilosophische Hauptwerk von Immanuel Kant (1724-1804) und gilt als ein Schlüsseltext der philosophischen Ethik insgesamt. Im Seminar werden wir anhand der Lektüre des Buchs die zentralen Gedanken der Kantischen Ethik herausarbeiten, sie in ihren historischen und systematischen Kontext einordnen und kritisch diskutieren.

Literatur Immanuel Kant (1788): *Kritik der praktischen Vernunft*. Hrsg. von Heiner F. Klemme. Meiner, Hamburg 2003

Kant: Rechtslehre

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 08:15 - 09:45	11.04.2022 - 18.07.2022	1211 - 105	Kuhne, Frank
Kommentar	Kant zufolge ist das Recht „der Inbegriff der Bedingungen, unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des andern nach einem allgemeinen Gesetze der Freiheit zusammen vereinigt werden kann“. Seine „Rechtslehre“, der erste Teil der „Metaphysik der Sitten“, beansprucht, die Bedingungen des Rechtsbegriffs a priori zu entwickeln, das heißt unter Absehung von allem Historischen. Ob dieser Anspruch tatsächlich verwirklicht ist, soll im Seminar durch die gemeinsame Lektüre der zentralen Passagen untersucht werden.			
Literatur	Immanuel Kant: Die Metaphysik der Sitten, erster Teil: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (z. B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft). Hans-Georg Deggau: Die Aporien der Rechtslehre Kants, Stuttgart-Bad Cannstatt 1983. Wolfgang Kersting: Wohlgeordnete Freiheit, Frankfurt a. M. 1993.			

Metaethics

Seminar, SWS: 2
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 10:15 - 11:45	15.04.2022 - 22.07.2022	1502 - 003	Müller, Jan-Felix
Kommentar	Ethics is generally concerned with what ought to be the case, and especially with how persons ought to behave (where "ought" has to be understood in the absolute sense of categorical imperatives, expressing what ought to be done simpliciter, rather than what should be done in order to reach one's uncritically accepted personal goals). Metaethics is concerned with what ought to be the case in a rather abstract way. It doesn't ask what certain persons or groups believe about what ought to be done (as descriptive ethics does), nor does it ask what actually ought to be done (as normative ethics does). Rather it is concerned with the abstract theoretical status of what ought to be done: with the ontological status of morality, with our epistemic access to it, and with the linguistic status of statements about morality. Examples for important metaethical questions that can be discussed in our seminar are the following: - If we utter something about morality, do we make assertions that can have a truth value, or do we merely give commands or express our feelings? - Is there an objective moral truth in the first place? - Do we gain moral knowledge by means of rational reasoning, or rather by means of something like a moral sense? - What is the ontological status of moral properties (like good or evil)? - Do these moral properties primarily attach to general principles or rather to individual actions? - Do they primarily attach to motivations, to performed actions themselves, or rather to the (anticipated/anticipatable) consequences of these actions? - Is it possible to derive ethical statements merely from factual statements?			
Bemerkung	The seminar will be held in English. No prior knowledge about metaethics is presupposed. However, it is recommended to also visit the basis lecture "Einführung in die praktische Philosophie" if you haven't already done so. (This recommendation only holds for German speaking bachelor students).			

Projektseminar "Xenotransplantation"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils (verantwortlich)

Fr	Einzel	10:00 - 17:00	06.05.2022 - 06.05.2022
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	07.05.2022 - 07.05.2022

Kommentar	<p>Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Ein möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er? * Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle? * Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?
Bemerkung	Anmeldung erforderlich unter lehre@cells.uni-hannover.de
Literatur	<p>Seminarraum 1426 und 1415</p> <p>Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001</p> <p>Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020</p> <p>Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not “human” enough to be human but not “animal” enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010 .</p>

Theorien der Gerechtigkeit nach Rawls / Theories of justice according to Rawls

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00	13.04.2022 - 20.07.2022	1101 - B305	Müller-Salo, Johannes
Kommentar	<p>In Auseinandersetzung mit der Gerechtigkeitstheorie von John Rawls hat sich in den letzten 50 Jahren eine breite Diskussion über Grundprinzipien, Quellen und Anwendungskontexte philosophischer Theorien der Gerechtigkeit entwickelt. Ausgehend von Rawls' klassischem Aufsatz 'Justice as Fairness' wollen wir uns im Seminar Grundzüge dieser Debatte erschließen. Dabei werden wir neben Rawls unter anderem Texte von Robert Nozick, Iris Marion Young, Michael Walzer und Martha Nussbaum lesen.</p>		
Literatur	<p>Alle Texte außer 'Justice as Fairness' (s. die unten genannte Reclam-Ausgabe) werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.</p> <p>Bernd Ladwig: Gerechtigkeitstheorien zur Einführung. Hamburg (Junius) 2011.</p> <p>John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness / Justice as Fairness. Dt.-engl. Ausgabe, hg. v. Corinna Mieth u. Jacob Rosenthal. Stuttgart (Reclam) 2020.</p> <p>Christoph Horn / Nico Scarano (Hrsg.): Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2001.</p>		

Wider alle Vernunft - die Antidialektische Bewegung des Mittelalters

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1920 - 107 Feuerle, Mark
Kommentar Das Hochmittelalter bringt mit seinen schnellen Veränderungen in Ökonomie und gesellschaftlicher Struktur zugleich den Höhepunkt der Scholastik in den urbanen Zentren Zentraleuropas und des nahen Ostens hervor. Berengar von Tours, Petrus Abälard und andere Denker des Westens widmen sich den aristotelischen Schriften ebenso, wie Ibn Sina und Ibn Rushd im Osten.

Zugleich entsteht jedoch eine starke Gegenbewegung, die von Männern wie Al Ghazali und Bernhard von Clairveaux getragen und argumentativ befeuert wird. Das Al Ghazali zugeschriebene Wort "wer Logik betreibt, betreibt Ketzerei" bringt den tiefen Skeptizismus gegenüber den intellektuellen Diskursen dieser Zeit zum Ausdruck.

Ziel des Seminars ist die Untersuchung der Argumentationsstruktur der Antidialektiker und ein Vergleich derselben über die Kultur- und Religionsgrenzen hinaus. Es wird zugleich die Frage zu stellen sein, wieviel "Modernität" in dieser Form des vormodernen "Antiintellektualismus" zu finden ist.

Basismodul Theoretische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Basismodul Praktische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 11.04.2022 - 18.07.2022 1101 - E001 Hübner, Dietmar
Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethik, Deontologie, Teleologie), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Diese Vorlesung ist die Grundvorlesung im "Basismodul Praktische Philosophie" sowie im Modul "Praktische Philosophie (Werte und Normen)". Sie wird durch ein Tutorium begleitet, für das mehrere Gruppen zu verschiedenen Zeitpunkten eingerichtet werden. Die Studienleistung besteht in regelmäßigen Hausaufgaben im Tutorium. Die Prüfungsleistung besteht in einer Abschlussklausur zur Vorlesung.

Literatur Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 3. Aufl. 2021.

Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.

Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

Basismodul Geschichte der Philosophie I

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Basismodul Geschichte der Philosophie II

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	13.04.2022 - 20.07.2022	1104 - 212	Feest, Uljana
Kommentar	Diese Vorlesung gibt einen exemplarischen Überblick über einige wichtige Strömungen der Philosophie vom 17./18. bis 20. Jahrhundert. Studierende, die diese Lehrveranstaltung erfolgreich abgeschlossen haben, werden (1) zentrale Figuren der Philosophiegeschichte von der Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert namentlich kennen und jeweils bestimmten Epochen und/oder Jahrhunderten zuordnen können, (2) die in der Vorlesung behandelten Figuren und Epochen jeweils bestimmten systematischen philosophischen Positionen (z.B. Rationalismus, Idealismus, Phänomenologie) zuordnen können, (3) Grundideen der behandelten systematischen philosophischen Positionen erklären können, (4) einige ideengeschichtliche Zusammenhänge der in der Vorlesung behandelten Epochen/Positionen verstehen, sowie (5) einige soziale und politische Kontexte benennen können, die jeweils bei der Entstehung oder Artikulierung bestimmter philosophischer Positionen eine Rolle spielten.				

Rechtswissenschaften

Vertragsrecht

Schaden und Ausgleich

Grundkurs BGB III

60004, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Lüttringhaus, Jan

Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2022 - 23.07.2022	Online - Online	01. Gruppe	Genz, Florian Martin
Bemerkung zur Gruppe	asynchron					
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1313	02. Gruppe	Lakisa, Katharina
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	03. Gruppe	Hennig, Corvin
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1316	04. Gruppe	Schade, Lena Katharina
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1316	05. Gruppe	Schade, Lena Katharina
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 005	06. Gruppe	Wenzel, Laura
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 005	07. Gruppe	Weyer, Philipp
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	20.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 005	08. Gruppe	Weyer, Philipp
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	21.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 004	09. Gruppe	Kösterke, Marie
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1214	10. Gruppe	Kösterke, Marie
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	11. Gruppe	Gutkess, Juliane
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	12. Gruppe	Gutkess, Juliane
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	13. Gruppe	Poelker, Paul
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	19.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 201		
Bemerkung zur Gruppe	Vorlesung					
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 201		
Bemerkung zur Gruppe	Vorlesung					

Kommentar Die Veranstaltung knüpft an den Grundkurs BGB II an und setzt den Besuch der Grundkurse BGB I und II voraus. Gegenstand der Vorlesung wird das allgemeine Leistungsstörungenrecht und das besondere Vertragsrecht des BGB sein. Die Veranstaltung wird ergänzt durch Begleit-AG. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten. Zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit wird eine Ferien-Hausarbeit ausgegeben.

Literatur Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Grundkurs BGB IV

60005, Vorlesung, SWS: 3, ECTS: 6
Buck-Heeb, Petra

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 11.04.2022 - 18.07.2022 1507 - 201

Mo wöchentl. 18:00 - 18:45 11.04.2022 - 18.07.2022 1507 - 201

Kommentar Schwerpunkt der Vorlesung ist das Recht der unerlaubten Handlungen als Teilbereich der gesetzlichen Schuldverhältnisse sowie die Behandlung der Geschäftsführung ohne Auftrag und des Bereicherungsrechts. Außerdem werden schadensrechtliche Grundlagen angesprochen.

Literatur Buck-Heeb, Examens-Repetitorium – Besonderes Schuldrecht 2: Gesetzliche Schuldverhältnisse, 5. Auflage 2015, C.F. Müller-Verlag.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Strafrecht

Strafrecht Grundkurs II

60103, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Ziemann, Sascha

Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	01. Gruppe	Stamme, Moritz
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	02. Gruppe	Stamme, Moritz
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1214	03. Gruppe	Leureux, Julien
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1214	04. Gruppe	Leureux, Julien
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1313	05. Gruppe	Behnsen, Mira
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1313	06. Gruppe	Behnsen, Mira
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 909	07. Gruppe	Kubaric, Shanna Marie
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	08. Gruppe	Hagedorn, Ann-Christin
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	09. Gruppe	Hagedorn, Ann-Christin
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	14.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	10. Gruppe	Romero Holanda, Sarah
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	14.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	11. Gruppe	Romero Holanda, Sarah
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	15.04.2022 - 23.07.2022	Online -	12. Gruppe	Fiekens, Michelle

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Mo wöchentl. 14:30 - 16:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1507 - 201

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Mi wöchentl. 11:30 - 13:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1507 - 201

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Kommentar Der Grundkurs II schließt direkt an die Veranstaltung aus dem Wintersemester an. Auf dem Programm stehen zunächst die noch nicht behandelten Lehren und Probleme des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches. Dazu gehören insbesondere die Irrtumslehre, die Beteiligungslehre, Versuch und Rücktritt, das fahrlässige Delikt, die Unterlassungsstrafbarkeit und das Rechtsfolgensystem (Konkurrenzen). Aus dem Besonderen Teil des StGB werden insbesondere Straßenverkehrsdelikte,

Aussage- und Rechtspflegedelikte, Delikte gegen die persönliche Freiheit, Ehrdelikte, Brandstiftungsdelikte sowie Urkundendelikte behandelt. Die systematische Darstellung des Stoffs wird durch Anwendungsbeispiele ergänzt.

Die Vorlesung wird durch Arbeitsgemeinschaften begleitet, deren Inhalte auf die Vorlesung abgestimmt sind. Am Semesterende wird eine zwischenprüfungsrelevante Klausur angeboten.

Literatur: Literaturempfehlungen erfolgen in der Veranstaltung. Zur Semesterhälfte wird ein vorlesungsbegleitendes Skript ausgegeben.

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht II (einschließlich Fallbearbeitung)

60203, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Butzer, Hermann

Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	01. Gruppe	Peikert, Andreas David
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	02. Gruppe	Kurth, Niels
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	03. Gruppe	Kurth, Niels
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 909	04. Gruppe	Peikert, Andreas David
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	19.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	05. Gruppe	Lücke, Felix
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1214	06. Gruppe	Lücke, Felix
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	07. Gruppe	Gierschner, Florian
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	08. Gruppe	
Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	20.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	09. Gruppe	Hollo, Anna-Lena
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	10. Gruppe	Hollo, Anna-Lena
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	20.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	11. Gruppe	Glatz, Patrick
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	20.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	12. Gruppe	Glatz, Patrick
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 004	13. Gruppe	Holze, Alina
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	21.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 004	14. Gruppe	Holze, Alina
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	13.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 201		
Bemerkung zur Gruppe		Vorlesung				

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1507 - 201
Bemerkung zur Gruppe: Vorlesung

Kommentar Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Den Studierenden werden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Nach den Maßgaben der Zwischenprüfungsordnung wird am Ende der Vorlesung eine Klausur über den Stoff der Vorlesung zur Bearbeitung gestellt.

Literatur: Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung. Vorlesungsbegleitende Materialien werden zum einen in der ersten Semesterwoche ausgegeben (Skript) und zum anderen kontinuierlich über stud.IP (pp-Folien) eingestellt.

Verwaltungsrecht

Besonderes Verwaltungsrecht

60211, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Mehde, Veith

Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	18.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	01. Gruppe	Hirt, Frederike
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	18.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	02. Gruppe	Hirt, Frederike
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 005	03. Gruppe	Streit, Christian
Ausfalltermin(e): 26.04.2022						
Di	Einzel	16:15 - 17:45	26.04.2022 - 26.04.2022	1502 - 009	04. Gruppe	Streit, Christian
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	05. Gruppe	Eriksen, Greta Sophie
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2022 - 23.07.2022	1106 - 009	06. Gruppe	van Amelsvoort, Christian
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2022 - 23.07.2022	1106 - 009	07. Gruppe	van Amelsvoort, Christian
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	20.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 909	08. Gruppe	Perkowski, Lennart
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 909	09. Gruppe	Perkowski, Lennart
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	20.04.2022 - 23.07.2022	Online - Online	10. Gruppe	Jacobs, Madia
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	20.04.2022 - 23.07.2022	Online - Online	11. Gruppe	Jacobs, Madia
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	21.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 004	12. Gruppe	Wüstenberg, Jendrik
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	11.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 003		
Bemerkung zur Gruppe Vorlesung						
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	11.04.2022 - 28.07.2022	1501 - 201		
Bemerkung zur Gruppe Videoübertragung						
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	12.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 003		
Bemerkung zur Gruppe Vorlesung						
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	12.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201		
Bemerkung zur Gruppe Videoübertragung						
Bemerkung Die Vorlesung wird asynchron stattfinden. Am jeweiligen Vorlesungstag werden die Videos zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung hat 4 SWS.						

Europarecht Europarecht II

60209, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Germelmann, Claas Friedrich

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	01. Gruppe	Schubert, René
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	18.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 909	02. Gruppe	Wulf, Jasmin
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	03. Gruppe	Hiller, Jonas
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	04. Gruppe	Hiller, Jonas
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	20.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	05. Gruppe	Hense, Ilona
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	20.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1316	06. Gruppe	Wichmann, Henrik Joachim
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1316	07. Gruppe	Wichmann, Henrik Joachim
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	08. Gruppe	Brauckmann, Marius
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	21.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 009	09. Gruppe	Rindfleisch, Leonie
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	21.04.2022 - 23.07.2022	1501 - 201	10. Gruppe	Beider, Daniel
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	22.04.2022 - 23.07.2022	1502 - 1209	11. Gruppe	Tschech, Julian
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	14.04.2022 - 23.07.2022	1507 - 201		
Kommentar Die Vorlesung Europarecht II ist eine Vertiefungsvorlesung. Sie baut inhaltlich auf der Vorlesung Europarecht I auf. Vorlesungsgegenstand ist in erster Linie das Binnenmarktrecht. Ein Schwerpunkt liegt auf den Grundfreiheiten des Unionsrechts, dem Beihilfenrecht und der Rechtsangleichung. Ferner behandelt die Veranstaltung die Unionsbürgerschaft sowie die Außenbeziehungen der Union.						

Bemerkung	Die Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Europarecht II beginnen erst in der dritten Vorlesungswoche.
Literatur	Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Jugendstrafrecht

Jugendstrafrecht

61412, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Meier, Bernd-Dieter

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 11.04.2022 - 23.07.2022 1502 - 1316

Kommentar Gegenstand der Vorlesung sind die wichtigsten Problemfelder des materiellen und formellen Jugendstrafrechts einschließlich ihrer Bezüge zur Jugendkriminalologie und zum Jugendhilferecht. Insbesondere folgende Bereiche sollen behandelt werden: Umfang, Struktur und Entwicklung der Jugendkriminalität; Erklärung der Jugendkriminalität; Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts; informelle Reaktionen des Jugendstrafrechts; Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und Jugendstrafe; Jugendgerichtsverfassung und Jugendstrafverfahren.

Literatur Laubenthal, K., Baier, H., Nestler, N., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer, 2010. Meier, B.-D., Rössner, D., Schöch, H., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., München: C.H. Beck, 2007. Ostendorf, H., Jugendstrafrecht, 6. Aufl., Baden-Baden: Nomos, 2011. Streng, F., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Heidelberg u.a.: C.F. Müller, 2008.

Sozialrecht

Besonderes Sozialversicherungsrecht (UV und RV)

61214, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Butzer, Hermann

Do wöchentl. 09:45 - 11:15 14.04.2022 - 21.07.2022 1502 - 909

Kommentar Die verschiedenen Vorlesungen im Sozialrecht zielen darauf, Grundstrukturen des Sozialrechts zu vermitteln und Grundorientierungen in einem Rechtsgebiet zu geben, das für (fast) jeden Staatsbürger Bedeutung hat. Immerhin lagen im Jahre 2010 die Pro-Kopf-Sozialleistungen bei ca. 9.200 Euro, und das Sozialbudget war 2011 mit 760,6 Mrd. Euro etwa 2,5-mal so hoch wie der Bundeshaushalt (= 30,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts). Vor allem wegen dieser hohen praktischen Relevanz und wegen der Vielzahl von Arbeitsmöglichkeiten für Juristen im Sozialbereich (u.a. gibt es auch eine Fachanwaltschaft für Sozialrecht) ist das Sozialrecht ein Ausbildungsfach im Rahmen des Schwerpunktbereichs 2 (Arbeit, Unternehmen, Soziales). Die Vorlesungen können auch von Nebenfachstudierenden besucht werden; auf Wunsch wird für diese Hörer eine Möglichkeit zum Scheinerwerb geboten.

Die Vorlesungen *Sozialrecht I*, *Sozialrecht II* und *Sozialrecht III*, die allesamt im Wintersemester stattgefunden haben, zielten vor allem darauf, dies nach einem allgemeinen Überblick über das Sozialrecht und seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, diejenigen staatlichen Sozialleistungen vorzustellen, die *ohne* Gegenleistung des Bürgers gewährt werden. Die Veranstaltung *Sozialrecht IV.1* behandelte parallel das Allgemeine Sozialversicherungsrecht (vor allem SGB IV). Es folgt nun in den Vorlesungen *Sozialrecht IV.2* und *Sozialrecht V* das Besondere Sozialversicherungsrecht. Hier werden nacheinander einzelne Zweige der Sozialversicherung behandelt und in ihren wesentlichen Strukturprinzipien und Versicherungsfällen erläutert. In der Vorlesung *Sozialrecht V* geht es vor allem um die Unfallversicherung und die Rentenversicherung, ferner überblicksweise um die Arbeitslosenversicherung einschließlich Arbeitsförderung. Wichtigste Inhalte dieser Vorlesung werden sein: Im Unfallversicherungsrecht die Versicherungsfälle Arbeitsunfall und Wegeunfall sowie das Leistungssystem; im Rentenversicherungsrecht das Drei-Säulen-System der Alterssicherung sowie Versicherungsfälle und Voraussetzungen des Rentenanspruchs; im Arbeitsförderungsrecht die Voraussetzungen des Anspruchs auf Arbeitslosengeld I und wichtige Leistungsfälle der Arbeitsförderung.

Weitere Hinweise zur Vorlesung Sozialrecht V erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung. Die Veranstaltung kann auch besucht werden, wenn zuvor noch keine sozialrechtlichen Veranstaltungen gehört worden sind.

Völkerrecht

IT-Recht und geistiges Eigentum

Datenschutzrecht

61706, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Seckelmann, Margrit

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 12.04.2022 - 23.07.2022 1502 - 805

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des SP 7 und vertieft Fragen des E-Commerce-, Verbraucherschutz- und Datenschutzrechts, die im Wintersemester in der Vorlesung „Einführung in das IT-Recht und in die Rechtsinformatik“ bereits angelegt wurden. Methodisch wird ein Ansatz verfolgt, der bei den europarechtlichen Vorgaben ansetzt, von diesen ins nationale Recht (zum Teil auch im Rechtsvergleich) führt und im Anschluss relevante aktuelle Judikatur analysiert. Didaktisch wird die Veranstaltung von Beiträgen der Studierenden wie auch von E-Learning-Elementen geprägt sein. Nähere Informationen hierzu wie auch zur empfohlenen Literatur werden in der Vorlesung gegeben.

Arbeitsrecht

Arbeitsrecht

60017, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Schwarze, Roland

Di wöchentl. 08:00 - 09:30 12.04.2022 - 22.07.2022 1507 - 003

Kommentar In dieser Vorlesung werden die Grundlagen des Arbeitsrechts vermittelt, die zum Zivilrecht gehören und die Gegenstand der Staatsprüfung sein können.

Für Studierende des Schwerpunkts 2 ist diese Vorlesung eine notwendige Basis.

Literatur Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Religionswissenschaft

Basismodul Religionswissenschaft

Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive

Präsenz_Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2022 - 22.07.2022 1211 - 105

Kommentar In religionswissenschaftlicher Perspektive steht das Christentum im Kontext der Diskussionen um den Begriff ‚Religion‘ gegenwärtig in der Diskussion: Einerseits wegen seiner inzwischen als problematisch gesehenen Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als einstige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits wegen seiner Dynamiken im Kontext kultureller Transformationsprozesse (v.a. Mission und Globalisierung, Evangelikalismus). In der Vorlesung werden anhand exemplarischer Fälle unterschiedliche Ausprägungen des Christentums in seinen sozialen und kulturellen Kontexten vorgestellt. Dabei wird die Frage leitend sein, welche Funktionen in der

kollektiven und individuellen Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum, jeweils erfüllt (hat). Während in West- und Nordeuropa die Bedeutung der christlichen Kirchen auf gesellschaftlicher Ebene in der Moderne weiter schwindet und dafür individuelle Formen an Bedeutung gewinnen, ist im postsozialistischen Osteuropa nahezu das Gegenteil der Fall. Anders wiederum ist die Situation in den USA, wo Freikirchliche Gemeinden und individualisierte Formen des christlichen Glaubens bis heute bestimmend sind. In der Vorlesung werden anhand der gewählten Beispiele zugleich Methoden und Theorien der religionswissenschaftlichen Analyse Gegenstand sein.

Bemerkung Sollte keine Präsenzlehre möglich sein, wird die Vorlesung asynchron stattfinden (Powerpoint mit Audiokomentaren).

Literatur Module: EF1, E1BM
 1) Barbara Bachmann-Medick, Cultural Turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2014
 2) Michael Hochgeschwender, Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007
 3) Kristina Stoeckl, Orthodoxes Christentum und (Post-)Moderne. Einleitung, in: Transit: europäische Revue 47 (2015), S. 57-58.

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 8
 Alberts, Alexander (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1502 - 003 01. Gruppe
 Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1502 - 103 02. Gruppe

Kommentar Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist "der Buddha" überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.

Bemerkung Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021.

Sollten keine Präsenz-Veranstaltungen möglich sein, findet das Seminar hauptsächlich asynchron statt, ergänzt durch drei synchrone Sitzungen.

Literatur Module: EF1
 1) Freiberger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
 2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3403 - A401

Kommentar Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte

„Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6h pro Sitzung) einzuplanen. Für die

Studienleistung wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminardiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Arbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf online-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.

Literatur

Module: EF2
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3403 - A401

Kommentar

Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6h pro Sitzung) einzuplanen. Für die

Studienleistung wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminardiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Arbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf online-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.

Literatur

Module: EF2
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religion und Gesellschaft **(Neue) Religiöse Bewegungen**

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 005

Kommentar Neue Religiöse Bewegungen (NRB) ist ein religionswissenschaftlicher Fachbegriff, der als Substitut für den in der öffentlichen Debatte meist negativ und polemisch benutzten „Sekten“-Begriff ab den 1960er Jahren eingeführt wurde. Unter dem Begriff NRB werden häufig Gruppierungen subsumiert, die ab dem 19. Jahrhundert entstanden (u.a. Scientology, Vereinigungskirche, ISKCON / Hare-Krishna-Bewegung aber auch christliche Freikirchen). Andere Definitionen legen den Begriff weiter aus. Hier wird argumentiert, dass jede religiöse Bewegung einmal neu gewesen sei und der Begriff eher „als ein generelles Stadium religionsgeschichtlicher Entwicklung“ (Neubert 2014: 338) gesehen werde, mit dem potentiell alle Religionsgemeinschaften untersucht werden können.

Phänotypisch weist der Begriff (Neue) Religiöse Bewegungen eine augenfällige Ähnlichkeit mit dem in der Soziologie verwendeten Begriff (Neue) Soziale Bewegung (NSB) auf.

In diesem Seminar wollen wir zunächst untersuchen, woher der Begriff (N)RB stammt und ob Bezüge zur soziologischen Diskussion um (Neue) Soziale Bewegungen vorhanden sind und wenn ja, welcher Art: Handelt es sich bspw. um eine Rezeption der theoretischen Überlegungen oder nur um eine oberflächliche Übernahme des Labels?

In einem weiteren Schritt wollen wir untersuchen, welche „Phänomene“ unter dem Label NRB gesammelt werden und welche Kriterien für die Kategorisierung angegeben werden. Zu fragen ist dabei, ob es einheitliche Kriterien gibt oder sich diese unterscheiden und wenn ja, wie und warum. Analog dazu sollen die gleichen Aspekte mit Bezug auf NSB untersucht werden. Die Ergebnisse sollen miteinander verglichen werden, um so der eingangs gestellten Frage nachzugehen, ob es neben der Begrifflichen Ähnlichkeit zwischen NRB und NSB auch inhaltliche Gemeinsamkeiten gibt und wo die Unterschiede liegen.

Das Seminar ist projektorientiert angelegt. In Arbeitsgruppen sollen Sie zu vorgegebenen Leitfragen selbstständig recherchieren, Ergebnisse zusammentragen und diese gemeinsam im Auditorium diskutieren. Ausgehend von diesen Ergebnissen und Diskussionen werden weitergehende Aufgaben formuliert, mit denen die Arbeitsgruppen zurück ins „Feld“ gehen. Daher setzt die Teilnahme am Seminar eine große Bereitschaft an eigenständiger Gruppenarbeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation, gute Recherchekenntnisse und die Bereitschaft in den Bibliotheken vor Ort (v.a. FBS und FBS BB) zu recherchieren voraus.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier die Arbeitsgruppen für das Semester gebildet und erste Arbeitsaufträge verteilt werden!

Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT1, VT4, T3, E2RG

Literatur Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg.) (2018): Grundbegriffe der Soziologie. 12. Auflage, Online-Ausgabe. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Springer eBook Collection Social Science and Law).
Neubert, Frank (2014): Neue religiöse Bewegungen. In: *PERIPHERIE* 34 (337-340). Online verfügbar unter https://www.wiso-net.de/document/PERI__20140815Stichwortpdf.
Pollack, Detlef; Krech, Volkhard; Müller, Olaf; Hero, Markus (Hg.) (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (SpringerLink Bücher).

Projektseminar: Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Führding, Steffen

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2022 - 23.07.2022 3403 - A401

- Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer eigene kleine Projekte, in denen sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Projekts voraus.
- Bemerkung** Stud.IP-Eintrag bis 31.03.2022. Die Plätze werden über das Stud.IP-Losverfahren vergeben.
Teilnehmende an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG, E3RP
- Literatur** Jäger, Siegfried (2015): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Münster: Unrast (Edition DISS, Bd. 3).
Noelle-Neumann, Elisabeth (Hg.) (2004): Das Fischer-Lexikon Publizistik, Massenkommunikation. 3. Aufl., aktualisierte, vollst. überarb. und erg. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl. (Das Fischer-Lexikon, 15495).
Stander-Dulisch, Judith (2019): Glaubenskrisen, Neue Religionen und der Papst. Dissertation. Bielefeld, Germany: transcript Verlag (Religion und Medien, 4).

Religion und Recht

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 005

- Kommentar** Gelten die von den Vereinten Nationen deklarierten Menschenrechte weltweit oder sind sie nur ein westlicher Diskurs kolonialistischer Prägung mit denen der Norden nach eigenem Ermessen und aus eigener Machtfülle Vorschriften für die ganze Welt erlassen will? Inwiefern darf ein Rechtssystem Gläubige sanktionieren, wenn ihnen ihre Glaubenslehre Handlungsvorschriften auferlegt, die im Widerspruch zu staatlichen Vorgaben stehen?
- Die Bearbeitung dieser Geltungsprobleme führt bei zunehmender Pluralisierung der Gesellschaften global zu recht unterschiedlichen Ergebnissen. Das Spektrum reicht dabei von autoritärer Verhärtung über Tolerierung unterschiedlicher Rechts- und Glaubenspraktiken bis zu einem proaktiven Rechtspluralismus in den Verfassungen einzelner Länder.
- In der Veranstaltung wollen wir uns dem Verhältnis von Recht und Religion aus verschiedenen Richtungen annähern. Zunächst wollen wir auf klassische Studien eingehen und integrations- wie differenzierungstheoretische Positionen diskutieren (Durkheim, Weber, Habermas). Zudem wollen wir die Frage diskutieren, in wie weit Religion Recht schafft oder Religion durch Recht geschaffen wird.
- Um die Vielfalt institutioneller Arrangements in der Moderne kennen zu lernen, soll der Blick geweitet und auf Gesellschaften gerichtet werden, in denen das Verhältnis von Recht und Religion nicht in gleicher Weise in einen säkularen rechtsstaatlichen Rahmen eingebettet ist. Nach diesem eher theoriegeleiteten Zugang soll in einem zweiten Teil das Verhältnis von Religion und Recht anhand aktueller Forschungsdebatten reflektiert werden.
- Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT4, RD, E2RG, E3RP

Literatur

Matthias Koenig, Religion und Recht, in: Pollack, Detlef u.a. (2018), Handbuch Religionssoziologie, S.741 – 761.

Reuter Astrid. 2020. „Macht Religion Recht? Macht Recht Religion?“ In Kirchenrecht im Dialog, herausgegeben von Schüller Thomas, Neumann Thomas, 151-164. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.

Theorizing Ancient Greek "Religion"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (Prüfer/-in)| Führding, Steffen (begleitend)| Touna, Vaia (verantwortlich)

Di Einzel	09:00 - 15:00	07.06.2022 - 07.06.2022	3403 - A141
Mi Einzel	09:00 - 15:00	08.06.2022 - 08.06.2022	3403 - A141
Do Einzel	09:00 - 15:00	09.06.2022 - 09.06.2022	3403 - A141
Fr Einzel	09:00 - 12:00	10.06.2022 - 10.06.2022	3403 - A141
Mo Einzel	14:00 - 18:00	13.06.2022 - 13.06.2022	3403 - A401
Mi Einzel	14:00 - 18:00	15.06.2022 - 15.06.2022	3403 - A401

Kommentar

The course will examine the way in which contemporary categories have been anachronistically projected backwards in time in the interpretation of ancient Greek material (textual and non-textual)—one such anachronism being the category religion itself. The course considers anachronism as a socially formative identification technique that enables contemporary actors to extend and thereby authorize their own social world by portraying it as universal and thus timeless. We will also be discussing such topics as heritage, tradition, identity formation and nation-state as they relate to the study of ancient religion and the past in general.

It is possible to take an oral examination as part of the course. The deadline for registration for the oral exam is the regular registration period (Meldezeitraum) for the summer term. Students who want to register for the oral exam need to notify Dr. Führding by email by April 29. Registration for the oral examination is binding.

The oral examination will be held in English and is based on the reading list (the texts are to be read before the beginning of the seminar) as well as the discussions in class. It will presumably take place at June 16. Examiners will presumably Prof. Touna and Dr. Becker.

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP bis zum 1. Mai 2022.

Bitte beachten Sie, dass die genauen Kurszeiten noch nicht feststehen und noch mitgeteilt werden.

Module: VT1, T3, E2RG, E3RP

Religion und Politik

Criticism of the World Religions Paradigm

Seminar, SWS: 2

Alberts, Wanda

Mi Einzel	14:00 - 16:00	11.05.2022 - 11.05.2022	3403 - A401
Mi Einzel	14:00 - 16:00	01.06.2022 - 01.06.2022	3403 - A401
Fr Einzel	13:00 - 17:00	10.06.2022 - 10.06.2022	3403 - A141
Sa Einzel	09:00 - 16:00	11.06.2022 - 11.06.2022	3403 - A401
So Einzel	09:00 - 16:00	12.06.2022 - 12.06.2022	3403 - A401

Kommentar

This course deals with criticisms of the so-called „world religions paradigm“, i.e., criticisms of the conceptualisation of religion as „world religion“. In order to understand these criticisms, we will trace how the concept of „world religion/s“ has emerged, and how individual religions came to be categorised as world religions. This also involves a study of the history of the concept of „religion“ itself. Furthermore, we will analyse

how the world religions paradigm permeates the representation of religion in educational systems. Against this background, we will discuss recent criticisms of the world religions paradigm and explore alternative conceptualisations of religion and their consequences for the Study of Religion in different contexts. All readings in this course will be in English. Participation in the preparatory meetings (11.5. and 1.6.) is obligatory

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 10.05.2022.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E3RP

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Muslime und Islam im "Mittelalter"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2022 - 23.07.2022 3403 - A401

Kommentar Dieses Seminar knüpft an den ersten Block der Vorlesung "Einführung in den Islam" an. Wir beschäftigen uns mit Islam als diskursive Tradition in unterschiedlichen geografischen und sozial-räumlichen Kontexten während des so genannten Abbasidenkalifats (750 bis 1517). Gleichzeitig setzen wir uns mit dem historiografischen Problem der Epocheneinteilung auseinander, um den Begriff „Mittelalter“ mitsamt den dahinterliegenden Konzeptualisierungen vor allem bzgl. außereuropäischen Entwicklungen kritisch reflektieren zu können.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Module: VT1, VTTT, E3RP

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Projektseminar: Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Führding, Steffen

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2022 - 23.07.2022 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer eigene kleine Projekte, in denen sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Projekts voraus.

Bemerkung Stud.IP-Eintrag bis 31.03.2022. Die Plätze werden über das Stud.IP-Losverfahren vergeben.

Teilnehmende an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG, E3RP

Literatur Jäger, Siegfried (2015): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Münster: Unrast (Edition DISS, Bd. 3).

Noelle-Neumann, Elisabeth (Hg.) (2004): Das Fischer-Lexikon Publizistik, Massenkommunikation. 3. Aufl., aktualisierte, vollst. überarb. und erg. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl. (Das Fischer-Lexikon, 15495).

Stander-Dulisch, Judith (2019): Glaubenskrisen, Neue Religionen und der Papst. Dissertation. Bielefeld, Germany: transcript Verlag (Religion und Medien, 4).

Religion und Recht

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 005

Kommentar Gelten die von den Vereinten Nationen deklarierten Menschenrechte weltweit oder sind sie nur ein westlicher Diskurs kolonialistischer Prägung mit denen der Norden nach eigenem Ermessen und aus eigener Machtfülle Vorschriften für die ganze Welt erlassen will? Inwiefern darf ein Rechtssystem Gläubige sanktionieren, wenn ihnen ihre Glaubenslehre Handlungsvorschriften auferlegt, die im Widerspruch zu staatlichen Vorgaben stehen?

Die Bearbeitung dieser Geltungsprobleme führt bei zunehmender Pluralisierung der Gesellschaften global zu recht unterschiedlichen Ergebnissen. Das Spektrum reicht dabei von autoritärer Verhärtung über Tolerierung unterschiedlicher Rechts- und Glaubenspraktiken bis zu einem proaktiven Rechtspluralismus in den Verfassungen einzelner Länder.

In der Veranstaltung wollen wir uns dem Verhältnis von Recht und Religion aus verschiedenen Richtungen annähern. Zunächst wollen wir auf klassische Studien eingehen und integrations- wie differenzierungstheoretische Positionen diskutieren (Durkheim, Weber, Habermas). Zudem wollen wir die Frage diskutieren, in wie weit Religion Recht schafft oder Religion durch Recht geschaffen wird.

Um die Vielfalt institutioneller Arrangements in der Moderne kennen zu lernen, soll der Blick geweitet und auf Gesellschaften gerichtet werden, in denen das Verhältnis von Recht und Religion nicht in gleicher Weise in einen säkularen rechtsstaatlichen Rahmen eingebettet ist. Nach diesem eher theoriegeleiteten Zugang soll in einem zweiten Teil das Verhältnis von Religion und Recht anhand aktueller Forschungsdebatten reflektiert werden.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT4, RD, E2RG, E3RP

Literatur Matthias Koenig, Religion und Recht, in: Pollack, Detlef u.a. (2018), Handbuch Religionssoziologie, S.741 – 761.

Reuter Astrid. 2020. „Macht Religion Recht? Macht Recht Religion?“ In Kirchenrecht im Dialog, herausgegeben von Schüller Thomas, Neumann Thomas, 151-164. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.

Theorizing Ancient Greek "Religion"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Becker, Carmen (Prüfer/-in) | Führding, Steffen (begleitend) | Touna, Vaia (verantwortlich)

Di Einzel 09:00 - 15:00 07.06.2022 - 07.06.2022 3403 - A141

Mi Einzel 09:00 - 15:00 08.06.2022 - 08.06.2022 3403 - A141

Do Einzel 09:00 - 15:00 09.06.2022 - 09.06.2022 3403 - A141

Fr Einzel 09:00 - 12:00 10.06.2022 - 10.06.2022 3403 - A141

Mo Einzel 14:00 - 18:00 13.06.2022 - 13.06.2022 3403 - A401

Mi Einzel 14:00 - 18:00 15.06.2022 - 15.06.2022 3403 - A401

Kommentar The course will examine the way in which contemporary categories have been anachronistically projected backwards in time in the interpretation of ancient Greek material (textual and non-textual)—one such anachronism being the category religion itself. The course considers anachronism as a socially formative identification technique that enables contemporary actors to extend and thereby authorize their own social world by portraying it as universal and thus timeless. We will also be discussing such topics as heritage, tradition, identity formation and nation-state as they relate to the study of ancient religion and the past in general.

It is possible to take an oral examination as part of the course. The deadline for registration for the oral exam is the regular registration period (Meldezeitraum) for the summer term. Students who want to register for the oral exam need to notify Dr. Führding by email by April 29. Registration for the oral examination is binding. The oral examination will be held in English and is based on the reading list (the texts are to be read before the beginning of the seminar) as well as the discussions in class. It will presumably take place at June 16. Examiners will presumably Prof. Touna and Dr. Becker.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 1. Mai 2022.

Bitte beachten Sie, dass die genauen Kurszeiten noch nicht feststehen und noch mitgeteilt werden.

Module: VT1, T3, E2RG, E3RP

Transformation Studies

Transformation Studies I

About Ethnicity

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2022 - 13.07.2022 1146 - A210

Kommentar

The study of societal change and ethnic relations has been a core pursuit in Sociology and Social Anthropology, in the past and in the present, and often occurs in historical contexts marked by heightened migration (Haas et al. 2020, Massey 2008). This course aims to refine the theoretical understanding of social and cultural processes regarding the formation of ethnicities and ethnic diversity (Yancey et al 1976, Bös 2010). In a first place, the readings of the course explore the field of migrants and migrant descendants, wherein conceptual debates on self-perceptions, modes of belonging, group formation, and collective subjectivities continue to be at the core of theoretical considerations (Cohen 1974, Glazer and Moynihan 1975, Banton 2008). In so doing, the course's discussions will also goes beyond this context: we will analyses the genesis and continuously shifting social forms of ethnicities, which is heuristically important in that it can help us clarify processes of social, cultural, and political change in society at large (Bell 1975, Bös 2011, Banton 2011).

Ethnicity can neither be seen as a form of collective subjectivity nor as an unchangeable part of one's Self - but rather as one of many membership roles that individuals take up and are ascribed within specific constellations (Waters 1990). The established concepts with regard to the formative processes of ethnicities do not explicitly address the dialectic of homogenization and heterogenization inherent in ethnogenesis and ethnic change (Werz 2002). Therefore, we will discuss the concept of Ethnoheterogenesis (EHG) (Tiesler 2015) as an alternative model with which to analyze ethnic framing and affiliations of individuals, groupings and macro groups. By conceptualising ethnoheterogeneous affiliation as one of many membership roles (Tiesler 2018), discussions will also tackle issues around the development of a Sociology of Membership.

The course language (including readings, debates and exams) is English. However, don't panic! It can be done by learning-by-doing...

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte: Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Reinwald, Brigitte

Di wöchentl. 09:00 - 12:00 19.04.2022 - 19.07.2022 1146 - B108

Kommentar	<p>Ziel dieses Seminars ist es, Sie in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzuführen und mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen zur Geschichte Afrikas vertraut zu machen.</p> <p>Die Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe in der Mitte des 15. Jahrhunderts markiert den Beginn der Integration Westafrikas in den Atlantischen Raum und war somit auch Auftakt für die sich im Zuge der nächsten 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas. Für westafrikanische Gesellschaften ging dieser Prozess mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Sklavenhandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Im Seminar arbeiten wir mit Forschungsliteratur und verschiedenen Quellen, welche vor allem die westafrikanische Perspektive erhellen sollen, befassen uns jedoch auch mit der Problematik der Periodisierung der Geschichte Afrikas und ihrer Einordnung in die Weltgeschichte.</p> <p>Als Einführungsveranstaltung mit integriertem Fachtutorium setzt dieses Seminar keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, landläufige Meinungen und Klischeevorstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen, Exzerpte anzufertigen, mündliche Präsentationen vorzubereiten, Quelleninterpretationen und andere kürzere schriftliche Arbeiten zu verfassen. Arbeitsgrundlage ist ein Reader mit ausgewählten deutsch- sowie englischsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Aufsätzen, der zu Seminarbeginn in Stud IP zur Verfügung stehen wird.</p> <p>Das Fachtutorium widmet sich der Einübung und Vertiefung von Arbeitstechniken und Methoden der Geschichtswissenschaft, hier mit Fokus auf die afrikabezogene Historiographie. In Vor- und Nachbereitung der Seminarthemen erhalten Sie Hilfestellungen für die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, zur Quelleninterpretation und -kritik, der systematischen Erschließung von Forschungsliteratur und Strukturierung einer mündlichen Präsentation (Referat) und schriftlichen Hausarbeit.</p>
Bemerkung	<p>Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).</p> <p>Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.</p>
Literatur	<p>Im Rahmen des Seminars kann ein Exkursionstag nach Hamburg erbracht werden.</p> <p>Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: International Journal of African Historical Studies 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25.</p> <p>Thornton, John Kelly 2012. A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press, vor allem Kapitel 2: The African Background, S. 60-99 [FBSBB]</p>

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Prenzyna, Jessica

Do wöchentl. 09:00 - 12:00 21.04.2022 - 21.07.2022 1146 - B108

Kommentar Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ richtet sich an Studienanfänger, die sich für die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik, bzw. „atlantische Geschichte“ interessieren. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents und seiner Verflechtungen mit Europa und Afrika. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung durch die Europäer 1492 bis hinein ins 20. Jh. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen

neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden. Dazu zählen beispielsweise die Missionierung und Integration der indigenen Bevölkerung, koloniale Gesellschaftsstrukturen, wie sie sich etwa in Sklavenhalter und Plantagengesellschaften manifestierten, Migrationsprozesse oder politische Bewegungen, die im 19. Jahrhundert in die Unabhängigkeit führten sowie die damit verbundenen Prozesse von Nationsbildung, Modernisierung und Urbanisierung. Auch die Einflüsse der USA, die die Europäer als Hegemonialmacht ablösten, sollen zur Sprache kommen ebenso wie eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich im 20. Jh. in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten oder im Gegensatz dazu autoritäre Gesellschaftsmodelle, die ihren Ausdruck in autoritären Herrschaftssystemen fanden.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Aschendorff Verlag, Münster 2009.

Potthast, Barbara, Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal 2010.

Burns, Bradford, Charlip, Julie A., Latin America. An Interpretive History, Boston, New York 2011.

Eakin, Marshall C., The History of Latin America. Collision of Cultures, Houndsmills, New York 2007.

Holloway, Thomas H., A Companion to Latin American History, Malden, Oxford 2011.

Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Criticism of the World Religions Paradigm

Seminar, SWS: 2
Alberts, Wanda

Mi Einzel 14:00 - 16:00 11.05.2022 - 11.05.2022 3403 - A401

Mi Einzel 14:00 - 16:00 01.06.2022 - 01.06.2022 3403 - A401

Fr Einzel 13:00 - 17:00 10.06.2022 - 10.06.2022 3403 - A141

Sa Einzel 09:00 - 16:00 11.06.2022 - 11.06.2022 3403 - A401

So Einzel 09:00 - 16:00 12.06.2022 - 12.06.2022 3403 - A401

Kommentar This course deals with criticisms of the so-called „world religions paradigm“, i.e., criticisms of the conceptualisation of religion as „world religion“. In order to understand these criticisms, we will trace how the concept of „world religion/s“ has emerged, and how individual religions came to be categorised as world religions. This also involves a study of the history of the concept of „religion“ itself. Furthermore, we will analyse how the world religions paradigm permeates the representation of religion in educational systems. Against this background, we will discuss recent criticisms of the world religions paradigm and explore alternative conceptualisations of religion and their consequences for the Study of Religion in different contexts. All readings in this course will be in English. Participation in the preparatory meetings (11.5. and 1.6.) is obligatory

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 10.05.2022.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E3RP

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Eine Welt in Bewegung? Eine Einführung in die Migrationsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2022 - 18.07.2022 2504 - 007

- Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden
- Literatur Röder, Antje/Zifonun, Darius (2020): Handbuch Migrationssoziologie. In: Springer Nature Living Reference. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20773-1->

Entwicklungszusammenarbeit und Angewandte Ethnologie

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2022 - 22.04.2022 1146 - A310
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.05.2022 - 20.05.2022 1146 - A310
Sa Einzel 10:00 - 18:00 21.05.2022 - 21.05.2022 1146 - A310
Fr Einzel 14:00 - 18:00 10.06.2022 - 10.06.2022 1146 - A310
Sa Einzel 10:00 - 18:00 11.06.2022 - 11.06.2022 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

C. Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W. Gieler/ J. Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S. Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Indigene Rechte in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Fr wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2022 - 22.07.2022 3109 - 005
Ausfalltermin(e): 20.05.2022

Fr Einzel 16:00 - 18:00 20.05.2022 - 20.05.2022 3109 - 015

Kommentar Die Rechte „indigener Völker“ haben sich seit den 1990er Jahren zu einem Thema stark zunehmenden allgemeinen Interesses entwickelt. Dies liegt nicht zuletzt an jüngst erfolgten verfassungsrechtlichen Anerkennungen indigener Autonomierechte in Staaten wie Bolivien und Ecuador. Beide Länder bestimmen ihre Staatsmodelle zudem als „plurinational“, was auf ein Abrücken von monokulturellen nationalstaatlichen Konzepten sowie auf die politische und rechtliche Bedeutung der dort nun als „Völker“ oder auch „Nationen“ bestimmten indigenen Bevölkerung für die staatliche Konstitution verweist. Derartige und auch in weiteren lateinamerikanischen Staaten in ähnliche Richtung zeigende Entwicklungen zu indigenen Rechten beruhen u.a. auf den folgenden Faktoren: die sich vielerorts verändernde politische und gesellschaftliche Bedeutung indigener

Bevölkerungsgruppen im Zuge indigener Protestbewegungen, wissenschaftliche Debatten um indigene Rechte und multikulturelle Staatsbürgerschaft sowie neuere menschenrechtliche Entwicklungen auf internationaler Ebene.

Bezogen auf Lateinamerika wird das Seminar einen Überblick über zentrale Entwicklungen im Bereich indigener Rechte von der Kolonialzeit bis hin zu den gegenwärtigen Debatten um indigene Kollektiv- und Selbstbestimmungsrechte geben. Aktuelle Widerstände gegen diese Rechte werden am Beispiel verschiedener Länderkontexte betrachtet. Zu erörternde Fragen betreffen dabei u.a. auch Aspekte wie Ethnizität und Ethnisierung, Verhältnisse von Individual- und Kollektivrechten sowie praktische Umsetzungen von Rechten wie auf Land und Autonomie. Grundlegende Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre der für die jeweiligen Sitzungen vorgesehenen Texte.

Soziologie der Globalisierung

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 411

Kommentar Seit den 1990er Jahren gehört der recht diffuse Begriff „Globalisierung“ zum unumgänglichen (Stichwort-)Repertoire zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Jene Wandlungsprozesse, die unter „Globalisierung“ gefasst werden, betreffen die verschiedensten (welt-)gesellschaftlichen Bereiche und soziologischen Untersuchungsfelder, wie politische Systeme und nationalstaatliche Verfasstheit, Sozialstruktur, Kultur, Mobilität, Sport und nicht zuletzt die Ökonomie. Um einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer alltagssoziologischen Erforschung von Globalisierungsdynamiken zu gewinnen werden in diesem Seminar die wichtigsten soziologischen Globalisierungstheorien und spezifisch soziologische Perspektiven auf Globalisierung im Kontext empirischer Gemengelagen diskutiert. Während die Vordenker_innen einer „Soziologie der Globalisierung“ sich unter den „Klassiker_innen“ finden, dreh(t)en die soziologischen Globalisierungsdebatten sich u.a. um die „radikalisierte Moderne“ (Giddens), bestimmen das „globale Feld“ (Robertson), philosophieren über die Auflösung von Raum und Zeit (Harvey), beziehen kritisch Stellung zu globalen „Kulturökonomien“ (Appadurai, Urry) oder widmen sich der Analyse transnationaler Praktiken, Netzwerke und Räume (Castells, Hannerz) und nehmen die „ökologische Globalisierung“ und neuen sozialen Bewegungen (Beck, Melucci) in den Blick. Was sich in der historisch jungen Entwicklungsgeschichte dieser Bindestrich-Soziologie abzeichnet ist ebenso eine „Globalisierung“ der (traditionell nationalstaatlich orientierten) Soziologie als Disziplin.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (Lektüre der Texte und Materialien) sowie die Mitgestaltung der Sitzungen durch Übernahme aktiver Rollen.

Staat in der 3. Welt

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 005

Kommentar Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen

werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Transformation Studies II

Alltag in der Karibik

Seminar
Heidler, Mario

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A310

Kommentar In der Beschäftigung mit Lateinamerika und der Karibik stehen Probleme wie soziale Ungleichheiten, Korruption und Gewalt mit Recht im Vordergrund der Analyse, jedoch ergibt sich gerade für Studierende, die sich noch nicht intensiv mit der Region beschäftigt haben die Schwierigkeit, dass durch diesen konfliktorientierten Zugang kulturelle Aspekte zu sehr in den Hintergrund geraten. Daher soll in dem Seminar der Versuch unternommen werden, sich diesen Problemstellungen über die Analyse alltäglicher kultureller Praxen zu nähern. Dieses hat den Vorteil, dass einerseits gut landeskundliche Elemente vermittelt werden können, andererseits aber, da kulturelle (Alltags-) Praktiken auch Teil der Auseinandersetzung mit sozialen, ökonomischen und politischen Problemen sind, sie die Möglichkeit der theoretischen Auseinandersetzung bieten. So z.B. kann an Hand der Analyse modischer Erscheinungen, wie etwa der weitverbreiteten Haarglättung bei Frauen das Fortleben kolonialer Normen untersucht werden.

Dazu werden im Seminar verschiedene (literarische) Texte zum karibischen Alltag gelesen, ergänzt durch audiovisuelle Medien und anschließend mit Hilfe einschlägiger theoretischer Texte kontextualisiert.

Literatur Orlando Luis Prado Lazo (Hg.): La Cuba desconocida, Unbekanntes Kuba, Sieben zeitgenössische Erzählungen, München 2017 Werner Petermann: Anthropologie unserer Zeit, Wuppertal 2010

"Authentizität" in religionswissenschaftlicher Perspektive.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2022 - 23.07.2022 3403 - A401

Kommentar „Das eigene innere Ich finden“, „sich selbst sein“, „sich im Einklang mit Körper und Seele befinden“, „Muhammad und Jesus auch im Alltag nachleben“, dies sind einige Phrasen und Ideen, die unter dem Stichwort "Authentizität" in unterschiedlichen Kontexten zirkulieren. In diesem Seminar werden wir zunächst den Begriff Authentizität und die dahinterstehenden Vorstellungen, Konzepte, Wertungen und Praktiken als Authentizitätsdiskurs unter die Lupe nehmen. Im zweiten Teil ziehen wir unterschiedliche Daten aus Traditionen und Bewegungen heran, die als religiös oder spirituell bezeichnet werden. Diese Daten sollen auf Ihre Konzeptualisierung von Authentizität hin empirisch untersucht werden.

Teilnehmende an diesem Seminar müssen das Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ erfolgreich abgeschlossen haben.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3

Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 15:00 - 16:00 22.04.2022 - 22.04.2022 1146 - A310

Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung wird neben einer Einführungs- und Abschlusssitzung als Block extern durchgeführt. Ziel ist es das Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit zu beleuchten indem staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen besucht werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Anforderungs- und Qualifizierungsprofil zukünftiger Mitarbeiter im Berufsfeld EZ, dar. Für die Unterbringung und Verpflegung entsteht ein Unkostenbeitrag. Sämtliche Details sowie Anmeldung/Termin werden in der einführenden Sitzung am 22.04.2022 15-16h besprochen.

Literatur Einführende Literatur:

Bohnet, Michael 2019: Geschichte der deutschen Entwicklungspolitik. Strategien, Innenansichten, Erfolge, Misserfolge, Zeitzeugen, Herausforderungen (München, UTB).

Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik 2021: Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).

Brasilien im Wahljahr 2022 – Was sind die Ursachen und Auswirkungen der gesellschaftlichen Polarisierung?

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A310

Kommentar Vor den Präsidentschaftswahlen 2022 tauchen immer wieder dramatische Meldungen in der internationalen Presselandschaft auf: Korruptionsskandale in Politik und Polizei, eine instabile Sicherheitslage in Teilen des Landes, bewaffnete Auseinandersetzungen v.a. im Bereich der Drogenkriminalität, Ermordung politischer Aktivisten, politische Konflikte um den Umgang mit der Coronakrise. Nicht nur diese besonders zugespitzten Schreckensmeldungen, sondern auch weitere aktuelle politische Debatten, lautstarke Demonstrationen und die letzten Präsidentschaftswahlen belegen eine Spaltung der Gesellschaft.

Daher stellt sich die Frage: Wie ist die aktuelle Situation zu verstehen?

Im Seminar wollen wir uns gemeinsam auf eine Spurensuche begeben, um aktuellen Dynamiken und Konfliktlinien zu untersuchen. Dabei sollen verschiedene Faktoren thematisiert werden:

Aus sozialstruktureller Perspektive gilt es zu fragen, wie sich die bestehenden Ungleichheiten gesellschaftlich auswirken und wie sie entstanden sind.

Aus historischer Perspektive ist zu analysieren, inwiefern die kolonial geprägte Geschichte bis heute gesellschaftliche Strukturen prägt.

Aus politischer Perspektive ist zu klären, wie die aktuellen Machtverhältnisse entstanden sind und welche Folgen sich aus ihnen ergeben.

Aus religionssoziologischer Perspektive soll untersucht werden, inwiefern unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen sich bzgl. der Spannungen auswirken.

Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbstständig aktuelles Fallmaterial zu erarbeiten und somit Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten zu sammeln. Außerdem soll bereits die Studienleistung zur gezielten Vorbereitungen einer eventuellen Prüfungsleistung dienen.

Conflictos socio-territoriales vinculados al extractivismo en América Latina

Seminar

Lastra Bravo, Javier Alfonso

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A310

Kommentar América Latina se ha presentado como aquel escenario en el cual se han desarrollado históricamente diversos conflictos vinculados a la extracción de recursos naturales. Este escenario comienza con la conquista ibérica desplazándose hasta nuestros días por medio del neoliberalismo y extractivismo.

En este contexto el curso tiene como objetivo analizar la situación del continente respecto a los conflictos territoriales, analizando como la industria extractiva influye en la generación de estos conflictos. Se pone atención también a identificar las acciones de los grupos afectados por estas actividades. Para esto el curso se enfocara en dos aspectos centrales: en primer lugar generar una idea teórica de los conflictos territoriales para después contrastarlo con diversos ejemplos empíricos en alrededor de América Latina.

Ideas centrales: Neo extractivismo; Recursos Naturales; Conflictos Sociales; Grupos Indígenas; Antropoceno; Consumo Global; Postcolonialidad.

Idioma : Bilingual (Español-Aleman)

Temas a tratar

Introducción a América Latina

Lectura y análisis de *Las Venas abiertas de America Latina*. Galeano.

A) Conflictos socioterritoriales

Teoría del conflicto

B) Neoextractivismo y conflictos

C) Antropoceno o Capitaloceno. Introducción a la discusión

D) El extractivismo de Minerales

Estudios de caso:

Oro (Colombia vs Estados Unidos) Hierro (Minas Geras, Brasil) Litio (Potosi, Bolivia)

E) La industria agro-alimentaria

Estudios de caso:

Quínoa (Uyuni, Bolivia) Carne (Pará, Brasil) Soja (Pará, Brasil; Argentina)

F) Energía

Estudio de caso:

Petroleo (Venezuela, Brasil, Mexico) Hidroelectrica (Brasil, Chile)

Inklusion vs. Integration. Migrationstheorien und politische Praxis im Vergleich. Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Fallbeispiele aus Europa und Lateinamerika.

Seminar

Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 411

Kommentar In den letzten Dekaden erlebten wir eine Zunahme an politischen Diskursen über Migranten*innen und Flüchtlinge, die eng mit den Konzepten von „Integration“ und „Inklusion“ in Verbindung gebracht werden. Während häufig in öffentlichen Debatten in Deutschland das Konzept von Integration immer noch eine breitere Zustimmung fand, wird in Lateinamerika beispielsweise eher auf den Begriff „Inklusion“ zurückgegriffen. Anderes als in politische Debatten und in der Praxis, wird in den Sozialwissenschaften das Konzept der „Integration“ von einigen Autoren kritisch beleuchtet und zudem Inklusion als eine mögliche Alternative dargestellt. Anhand von Fallbeispielen werden wir den Fragen nachgehen, wie sich Integration von Inklusion unterscheiden lässt? Wo liegen die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten? Wie werden beide in Europa und in Lateinamerika diskutiert? Aber zunächst werden wir uns einen Überblick über internationale Migrationstheorien verschaffen. Um danach auf die Verbindung von Migration und Integration eingehen zu können. Dabei ist die kulturelle Dimension von

großer Bedeutung, da Konzepte wie „Identität“ und „Ethnizität“ in Verbindung gebracht werden. Aber auch andere Dimensionen von sozialer Ungleichheit, wie z. B. Gender, Alter und Klasse, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Interdisziplinäres Kolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies: Workshop - Dealing with Violence in Africa, Latin America and the Caribbean

Kolloquium, SWS: 1
Otto, Jana Nadine

Fr Einzel 12:00 - 14:00 29.04.2022 - 29.04.2022 1146 - B108
Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.06.2022 - 17.06.2022 1146 - B108
Sa Einzel 10:00 - 15:00 18.06.2022 - 18.06.2022 1146 - B108

Kommentar Der Einsatz von Gewalt als Machtressource, als Mittel zur Eindämmung sozialer Krisen oder zur Austragung binnen- und zwischengesellschaftlicher Konflikte hat in unterschiedlichen Formen auch politische Ordnungen und gesellschaftliche Systeme in Afrika, Lateinamerika und der Karibik durchzogen, und dies nicht erst seit dem Beginn der europäischen Expansion. Die Eroberungen und Kolonisationsprozesse seit dem 15. Jahrhundert haben jedoch in vielfältiger Weise auf Gewaltprozesse und -dynamiken in diesen Weltregionen eingewirkt, sie verstärkt, verstetigt oder überformt bzw. neue in Gang gesetzt. Dies lässt sich anhand von Sklaverei und Sklavenhandel, Bürgerkriegen, Repression in autoritären politischen Systemen, ethnisch oder religiös instrumentalisierter Ausgrenzung, Segregation und Vertreibung, Gruppen- oder geschlechterspezifischen Gewaltformen („femi(n)cidios“, Homophobie) oder der Ausbreitung des organisierten Verbrechens (etwa Waffen- und Drogenhandel) verdeutlichen. Angesichts dessen waren und sind die Gesellschaften Afrikas, Lateinamerikas und der Karibik bis heute immer wieder dazu herausgefordert, belastbare Strategien zur Einhegung und Beendigung dieser Gewaltprozesse zu entwickeln und eigenständige Konfliktlösungen zur Beilegung und Befriedung von Bürgerkriegen und internen bewaffneten Konflikten herbeizuführen. Unter dieser Prämisse haben sich etwa Wahrheits- und Versöhnungskommissionen und andere Konzepte der „transitional justice“ vielfach als erfolgreich für die soziale Aussöhnung erwiesen. Das gleiche gilt für Mediationsprozesse im religiösen Kontext. Gewaltprozesse und die Bewältigung von Konflikten werden in den jeweiligen Fachwissenschaften in unterschiedlicher und divergenter Weise thematisiert und konzipiert. So fokussieren Anthropologie, Soziologie und Geschichtswissenschaft zumeist Fragen von Kontinuität und Transformation und nehmen die sozialen, kulturellen, ökonomischen und politischen Ursprünge in den Blick ebenso wie die Kontexte von Gewaltphänomenen und -dynamiken bzw. Konfliktlösungen. Film- und Medienwissenschaften sowie Literatur- und Kulturwissenschaften hingegen untersuchen etwa kollektive Erinnerungen an Gewalt ebenso wie individuelle Formen des Gedenkens oder des Vergessens („trauma narratives“). Sie arbeiten mit literarischen und filmischen Narrationen sowie Werken der bildenden und darstellenden Kunst, welche – auch in Disziplinen übergreifender Perspektive – Wirkweisen, Ein- und Fortschreibungen von Gewaltprozessen sowie Bewältigungsstrategien vergegenwärtigen und ergründen.

Das Kolloquium findet in diesem Semester als Workshop statt, der eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen vielfältigen Themenaspekten ermöglichen soll. Der Workshop dient der Vorbereitung auf die Konferenz „Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean“, die vom 25. bis 27. Juli 2022 im Schloss Herrenhausen stattfinden wird.

Bemerkung Für Studierende, die im Kolloquium Studienleistungen erbringen wollen, ist die Anwesenheit bei der ersten Sitzung am 29.04. verpflichtend. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht an dieser Sitzung teilnehmen können, wenden Sie sich bitte rechtzeitig vorab an die Koordinatorin: jana.otto@hist.uni-hannover.de

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A310

- Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?
- Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.
- Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.
- Literatur Beer, Bettina; Fischer Hans und Julia Pauli (Hrsg.) (2017): *Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt*. Berlin: Reimer.
- Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.
- Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.
- Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.
- Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Macht und Infrastruktur II

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A310

- Kommentar Auch wenn, vor allem in einigen asiatischen Städten, die Umsetzung von einigen Smart City Ideen schon relativ weit gediehen ist, bleibt die Realität derzeit noch weit hinter den Technikutopien zurück. Dennoch ist das Narrativ der Smart City so wirkungsmächtig, dass die Zukunft der Städte nur als vollständig technisierte Einheit denkbar erscheint und damit auch die städtischen Gesellschaften hybride sein würden; eine Verschmelzung aus Mensch und Technik. Damit wird auch die Soziologie vor neue Herausforderungen gestellt, da Technik zunehmend selbst in die Rolle eines (scheinbar) Handelnden gerät und dadurch die menschliche Gesellschaft erweitert.
- Der erste Teil des Seminars hatte sich vorwiegend empirisch mit den verschiedenen Erscheinungsformen und Ideen des Smart City-Konzeptes, sowie dessen grundlegenden Problematiken weltweit beschäftigt.
- Im zweiten Teil soll die theoretische Auseinandersetzung mit der Smart City Gesellschaft vertieft werden. Dabei werden bspw. Fragen nach Machtverhältnissen, Entwicklung des Individuums, Überwachung oder Gerechtigkeit unter Zuhilfenahme theoretischer soziologischer Texte kritisch diskutiert.

Literatur Neuaufnahmen im Seminar sind nicht nur möglich, sondern auch ausdrücklich erwünscht.
 Vincent August: Technologisches Regieren, Der Aufstieg des Netzwerk-Denkens in der Krise der Moderne, Bielefeld 2021 Michael Jaekel, Smart City wird Realität, Wiesbaden 2021

Religion und Recht

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
 Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 005

Kommentar Gelten die von den Vereinten Nationen deklarierten Menschenrechte weltweit oder sind sie nur ein westlicher Diskurs kolonialistischer Prägung mit denen der Norden nach eigenem Ermessen und aus eigener Machtfülle Vorschriften für die ganze Welt erlassen will? Inwiefern darf ein Rechtssystem Gläubige sanktionieren, wenn ihnen ihre Glaubenslehre Handlungsvorschriften auferlegt, die im Widerspruch zu staatlichen Vorgaben stehen?

Die Bearbeitung dieser Geltungsprobleme führt bei zunehmender Pluralisierung der Gesellschaften global zu recht unterschiedlichen Ergebnissen. Das Spektrum reicht dabei von autoritärer Verhärtung über Tolerierung unterschiedlicher Rechts- und Glaubenspraktiken bis zu einem proaktiven Rechtspluralismus in den Verfassungen einzelner Länder.

In der Veranstaltung wollen wir uns dem Verhältnis von Recht und Religion aus verschiedenen Richtungen annähern. Zunächst wollen wir auf klassische Studien eingehen und integrations- wie differenzierungstheoretische Positionen diskutieren (Durkheim, Weber, Habermas). Zudem wollen wir die Frage diskutieren, in wie weit Religion Recht schafft oder Religion durch Recht geschaffen wird.

Um die Vielfalt institutioneller Arrangements in der Moderne kennen zu lernen, soll der Blick geweitet und auf Gesellschaften gerichtet werden, in denen das Verhältnis von Recht und Religion nicht in gleicher Weise in einen säkularen rechtsstaatlichen Rahmen eingebettet ist. Nach diesem eher theoriegeleiteten Zugang soll in einem zweiten Teil das Verhältnis von Religion und Recht anhand aktueller Forschungsdebatten reflektiert werden.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT4, RD, E2RG, E3RP

Literatur Matthias Koenig, Religion und Recht, in: Pollack, Detlef u.a. (2018), Handbuch Religionssoziologie, S.741 – 761.

Reuter Astrid. 2020. „Macht Religion Recht? Macht Recht Religion?“ In Kirchenrecht im Dialog, herausgegeben von Schüller Thomas, Neumann Thomas, 151-164. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.

Scientific Racism and the Social Sciences in Latin America

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B112

Kommentar **Wissenschaftlicher Rassismus und die Sozialwissenschaften in Lateinamerika**

Eines der dunkelsten Vermächtnisse des späten 19. Jahrhunderts war das Aufkommen des wissenschaftlichen Rassismus – der Versuch, die Methoden der Naturwissenschaften zu verwenden, um bestehende rassistische Vorurteile, Stereotypen und Hierarchien zu rechtfertigen. Dies äußerte sich in Form der Biometrie (der Versuch der Vermessung von Körpern und Populationen), der Eugenik (eine Zweckentfremdung prä- und post-darwinistischer Evolutionstheorien, um selektive Züchtung zu verteidigen)

und verschiedener anderer Formen des Missbrauchs sozialwissenschaftlicher Theorien, insbesondere in den Bereichen der Anthropologie und Kriminologie.

Die Formen und Auswirkungen des wissenschaftlichen Rassismus in Lateinamerika sind angesichts des Erbes des Kolonialismus besonders komplex. Diese Gesellschaften sind geprägt von Sklaverei und Genozid sowie von Prozessen der modernen Nationenbildung nach den Unabhängigkeitskriegen, in denen Diskurse über Rasse und Mestizismus eine zentrale Rolle spielten. Daher unterschied sich der wissenschaftliche Rassismus in Lateinamerika deutlich von seinen europäischen Vorbildern, blieb jedoch stark von diesen geprägt.

In diesem Seminar werden wir uns in einer vergleichenden Analyse mit den Auswirkungen des wissenschaftlichen Rassismus in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern und in verschiedenen Disziplinen befassen. Dabei werden wir uns auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts und insbesondere auf den kubanischen Kontext konzentrieren. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in so unterschiedlichen Bereichen wie der Anthropologie, Biologie, Kriminologie, Rechtswissenschaft, Medizin und Literaturwissenschaft arbeiteten als soziale Akteure und öffentliche Intellektuelle an der so genannten Entwicklung des biopolitischen Gemeinwesens mit. Eines der Themen, die wir diskutieren werden, ist der Einfluss, den wissenschaftliche Theorien in Zeiten sozialer Krisen auf die Gesellschaft ausüben, indem sie soziale Gerechtigkeit schaffen oder Ungleichheiten fortschreiben – ein Thema, das auch heute von großer Bedeutung ist.

--

Scientific Racism and the Social Sciences in Latin America

One of the darkest legacies of the late 19th century was the advent of scientific racism – the attempt to use the methods of the natural sciences in order to justify preexisting racial biases, stereotypes and hierarchies. This manifested in the form of biometrics (attempting to measure bodies and populations), eugenics (misappropriating pre- and post-Darwinian theories of evolution to advocate for selective breeding) and various other abuses of the social sciences, especially in the fields of anthropology and criminology.

The forms and effects of scientific racism in Latin America are particularly complex given the legacy of colonialism. These societies are shaped by slavery and genocide, as well as post-liberation processes of modern nationbuilding in which discourses of race and *mestizaje* were central. Hence, scientific racism in Latin America operated in ways quite different from its European forms yet remained heavily indebted to them.

In this seminar, we will engage in comparative analysis of the effects of scientific racism in different Latin American countries and across various fields, focussing on the first half of the 20th century, in particular the Cuban context. Scientists working in such diverse fields as anthropology, biology, criminology, legal studies, medical science and literary studies collaborated as social actors and public intellectuals in the so-called social advancement of the body politic. The impact which scientific theories can have in times of social crisis, bringing about social justice or perpetuating inequality, is one of the many issues we will discuss, a topic of great importance also today.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Das Seminar wird in englischer Sprache abgehalten, die Hausarbeit kann jedoch in deutscher oder in englischer Sprache verfasst werden.

--

This seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Theorizing Ancient Greek "Religion"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (Prüfer/-in) | Führding, Steffen (begleitend) | Touna, Vaia (verantwortlich)

Di Einzel	09:00 - 15:00	07.06.2022 - 07.06.2022	3403 - A141
Mi Einzel	09:00 - 15:00	08.06.2022 - 08.06.2022	3403 - A141
Do Einzel	09:00 - 15:00	09.06.2022 - 09.06.2022	3403 - A141
Fr Einzel	09:00 - 12:00	10.06.2022 - 10.06.2022	3403 - A141
Mo Einzel	14:00 - 18:00	13.06.2022 - 13.06.2022	3403 - A401
Mi Einzel	14:00 - 18:00	15.06.2022 - 15.06.2022	3403 - A401

Kommentar	<p>The course will examine the way in which contemporary categories have been anachronistically projected backwards in time in the interpretation of ancient Greek material (textual and non-textual)—one such anachronism being the category religion itself. The course considers anachronism as a socially formative identification technique that enables contemporary actors to extend and thereby authorize their own social world by portraying it as universal and thus timeless. We will also be discussing such topics as heritage, tradition, identity formation and nation-state as they relate to the study of ancient religion and the past in general.</p> <p>It is possible to take an oral examination as part of the course. The deadline for registration for the oral exam is the regular registration period (Meldezeitraum) for the summer term. Students who want to register for the oral exam need to notify Dr. Führding by email by April 29. Registration for the oral examination is binding. The oral examination will be held in English and is based on the reading list (the texts are to be read before the beginning of the seminar) as well as the discussions in class. It will presumably take place at June 16. Examiners will presumably Prof. Touna and Dr. Becker.</p>
Bemerkung	<p>Anmeldung über Stud.IP bis zum 1. Mai 2022.</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die genauen Kurszeiten noch nicht feststehen und noch mitgeteilt werden.</p> <p>Module: VT1, T3, E2RG, E3RP</p>

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung

Seminar
Bultmann, Ingo | Söder-Mahlmann, Joachim

Fr Einzel	10:00 - 12:00	15.04.2022 - 15.04.2022	3109 - 013
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Kommentar	<p>Nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren Länder mit reichen Rohstoffvorkommen (Erdöl) aber einen sehr unterschiedlichen Wohlstands- bzw "Entwicklungs"-niveau miteinander verglichen haben, wollen wir in diesem Semester die ökonomische Situation in europäischen Staaten betrachten, die durchweg über keine nennenswerten Bodenschätze verfügen; im Hinblick auf deren aktuelle Situation und die Entwicklungsperspektiven.</p> <p>Für den Vergleich haben wir durchweg Länder ausgewählt, die in Relation zum industriellen Kern Europas eine eher periphere (bzw. semi-periphere) Stellung einnehmen, und zwar Dänemark, Irland, Portugal, Tunesien (dass wir als Mittelmeeranrainer auch zu Europa rechnen) und Ungarn.</p> <p>Die Arbeit an den einzelnen Länderbeispielen findet in Kleingruppen statt, die jeweils intensiv von den Lehrenden betreut werden. Aufgrund dieses Seminarkonzept ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache möglich.</p>
-----------	---

Volkswirtschaftslehre

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I (Einführung)

76300, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mo wöchentl. 11:00 - 12:30 11.04.2022 - 23.07.2022 1507 - 002 01. Gruppe
Mo wöchentl. 12:45 - 14:15 11.04.2022 - 23.07.2022 1507 - 002 02. Gruppe

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II (Wirtschaftspolitik)

76323, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 09:15 - 10:45 19.04.2022 - 19.07.2022 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV (Makroökonomische Theorie I)

76312, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 19.04.2022 - 19.07.2022 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI (Mikroökonomische Theorie II)

76321, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 20.04.2022 1501 - 301

Wirtschafts- und Kulturgeographie

Grundlagen der Kultur-/Sozialgeographie

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie A

Nachhaltigkeitstransformation - Legitimität, Gerechtigkeit und Geographie

17332, Seminar, SWS: 2
Hubner, Elena (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 203

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie B

Lektürekurs zu David Harvey: Rebelle Städte. Vom Recht auf Stadt zur urbanen Revolution

17331, Seminar, SWS: 2
Dirksmeier, Peter (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 ab 12.04.2022 3109 - 203

Masterstudiengang Soziologie

Einführung in den Masterstudiengang Soziologie

Soziologische Theorie

Methoden der empirischen Sozialforschung

Fertig geforscht, und nun? Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten

Seminar
Schrade, Saskia-Rabea

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 110

Kommentar In diesem Seminar sollen die Studierenden für die Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten sensibilisiert werden. Nach einer Einführung zum Thema "Teilen von Forschungsdaten" wird dieses mit Fokus auf qualitative Forschungsdaten vertieft.

Literatur Medjedovic, Irena; Witzel, Andreas (2010): Wiederverwendung qualitativer Daten. Archivierung und Sekundärnutzung qualitativer Interviewtranskripte. VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92403-8>

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 208

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

Methoden der Hochschul- und Wissenschaftsberatung

Seminar
Möller, Björn

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 013

Kommentar Im Rahmen des Ringseminars sollen die Studierenden einen Überblick über Ansätze, Projektformen und Methoden der Hochschul- und Wissenschaftsberatung gewinnen. Dazu geben Kolleginnen und Kollegen vom HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. (HIS-HE) zunächst einen theoretischen Einblick in das Feld der Beratung, der es den Studierenden ermöglichen soll, Beratungsverfahren auch in Abgrenzung zu Forschungsmethoden einordnen zu können. Anschließend vertiefen wir anhand ausgewählter Projektformen der Hochschul- und Wissenschaftsberatung unterschiedliche Ansätze und Methoden u. a. zur Erstellung politischer Expertisen und zu Veränderungsprozessen in Hochschulen. Während des gesamten Ringseminars werden die Studierenden mit Hilfe eines gemeinsam entwickelten Leitfadens Methodensteckbriefe erstellen und diese abschließend miteinander diskutieren.

Methoden des Entdeckens

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 110

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit sozialwissenschaftlichen Konzepten und Verfahren zum methodisch kontrollierten Entdecken von Mustern und Regelmäßigkeiten in empirischen Daten. Solche Herangehensweisen bieten die qualitative (z.B. Grounded Theory Methode, Abduktion) und die quantitative Sozialforschung (z.B. Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse, Topic Modelle) gleichermaßen, wobei in den Sitzungen weniger die Vermittlung methodischer Fertigkeiten im Mittelpunkt steht, sondern das Verständnis und die Erschließung explorativer Herangehensweisen und Heuristiken in der empirischen Sozialforschung. Das Seminar richtet sich an methodisch interessierte Studierende und wird im ersten Teil konzeptuelle Arbeiten und im zweiten Teil verschiedene Verfahren durchgehen. Studierende sind aufgefordert, sich rege an

den Diskussionen zu beteiligen und eine Sitzung zur Vorstellung eines Verfahrens zu übernehmen.

Migration und Ungleichheit: Zum Nexus von räumlicher und sozialer Mobilität

Seminar
Netz, Nicolai

Mo Einzel	14:00 - 16:00	02.05.2022 - 02.05.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	23.05.2022 - 23.05.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	30.05.2022 - 30.05.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	27.06.2022 - 27.06.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	04.07.2022 - 04.07.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	18.07.2022 - 18.07.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	25.07.2022 - 25.07.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	01.08.2022 - 01.08.2022	3109 - 009

Kommentar In der Sozialstrukturanalyse gilt räumliche Mobilität als ein Weg, um die eigene bzw. intergenerationale soziale Mobilität zu beeinflussen: Indem Individuen sich an andere Orte bewegen, können sie bzw. deren Kinder ihre Bildung, berufliche Stellung und soziale Position verbessern. Die Wahrscheinlichkeit räumlicher Mobilität variiert jedoch in Abhängigkeit askriptiver Merkmale wie dem Geschlecht oder elterlichen Bildungsstand. Auch Erträge räumlicher Mobilität können sozialgruppenspezifisch unterschiedlich ausfallen. Hierdurch können soziale Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft entstehen.

Ausgehend von Geschlechter- und Stratifikationstheorien arbeiten wir in dem Seminar heraus, aus welchen Gründen geschlechts- und herkunftsspezifische Unterschiede im Mobilitätsverhalten von Studierenden und Hochschulabsolvent*innen entstehen können. Zudem diskutieren wir, aus welchen Gründen sich Renditen räumlicher Mobilität in Abhängigkeit von sozialer Herkunft und Geschlecht unterscheiden können. Auf Basis von Daten des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) testen wir anschließend, inwiefern die hergeleiteten theoretischen Überlegungen empirisch Bestätigung finden. Wir lernen, empirisches Datenmaterial theoriegeleitet aufzubereiten, auszuwerten, zu interpretieren und zu präsentieren.

Zielgruppe des Seminars sind Masterstudierende mit ersten Kenntnissen der Methoden der empirischen Sozialforschung. Zudem erfordert das Seminar grundlegende Kenntnisse in Stata oder die Bereitschaft, sich in das Programm einzuarbeiten. Im Seminar werden englischsprachige Texte gelesen. Da die Lehrinhalte aufeinander aufbauen, ist eine regelmäßige Teilnahme am Seminar erwünscht.

Studienleistungen werden über Referate, Prüfungsleistungen über Hausarbeiten erbracht.

Literatur Kratz, F., & Netz, N. (2018). Which mechanisms explain monetary returns to international student mobility? *Studies in Higher Education*, 43 (2), 375–400. <https://doi.org/10.1080/03075079.2016.1172307>

Quantitative Analysen von Delinquenz im Jugendalter

Seminar
Rook, Leonie

Mi 14-täglich	12:00 - 16:00	13.04.2022 - 20.07.2022	3109 - 009
---------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar In diesem Seminar erhalten die Studierenden einen Einblick in die quantitative empirische Sozialforschung. Nach einer Einführung in das Thema Jugenddelinquenz und die quantitative Datenauswertung, entwickeln die Studierenden theoriegeleitet eine Forschungsfrage mit zugehörigen Hypothesen. Diese werden mit vorliegenden Daten einer Schüler*innenbefragung, die 2005 vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen durchgeführt wurde, geprüft. Für die statistische Datenauswertung kommt das Statistikprogramm SPSS zum Einsatz. Die Analyse erfolgt mittels gängiger statistischer Auswertungsverfahren.

Kenntnisse und Vorerfahrungen im Umgang mit SPSS und der quantitativen Datenauswertung sind von Vorteil, allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar.

Reading Course: Key issues at the intersection of higher education research and science studies

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi Einzel 12:00 - 14:00 13.04.2022 - 13.04.2022 1920 - 107

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.04.2022 - 20.07.2022 1920 - 201

Kommentar The reading courses' aim is to serve as an overview of key issues in higher education research and science studies, and, particularly, to highlight interfaces of both fields. Therefore, classic texts on 'interface topics' between higher education and science research and (more recent) empirical implementations serve as the text basis for the reading course and will be discussed intensely. Sociological conceptualizations and interdisciplinary perspectives as well as different methodological approaches and methods that are most commonly used in empirical studies in both fields will be highlighted in the discussion.

Spielarten qualitativer Sozialforschung - Methodologie, Methoden, Praxis

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1920 - 201

Kommentar Im Zentrum des Seminars stehen drei Spielarten der interviewbasierten qualitativen Sozialforschung. Es wird in drei Blöcke unterteilt sein. Der erste Block widmet sich einer methodologischen Perspektive auf die Besonderheiten interviewbasierter qualitativer Sozialforschung im Allgemeinen. Im zweiten Teil werden drei „Spielarten“ interviewbasierter Forschung unterscheiden und zwar konkret drei Arten der Datenerhebung und Datenanalyse Interviewbasierter Forschung gehen: Interviews als Informationsgeneratoren, die die Analysen zu Daten und Fakten zum Ziele haben; 2) Interviews als Narrationsgeneratoren, die die Analyse von latenten Wirkungs- und Handlungszusammenhängen und 3) Interviews als Sinngeneratoren, die die Analyse von sozialem Sinn und Sinndeutungen zum Ziel haben. Im dritten Teil werden anhand von drei Praxisbeispielen Praxisvorträgen aus Dissertationen, die Vorgehensweisen in der qualitativen Inhaltsanalyse, dokumentarischen Methode und Sequenzanalyse vorgestellt werden. In einer Abschluss Sitzung werden analytische Nuancen dieser Zugänge zur Datenerhebung und Datenauswertung vergleichend und anhand von empirischen Vorhaben der Seminarteilnehmenden angewendet.

Soziologische Theorie und Empirie

Mikrotheoretische Grundlagen von Gesellschaft

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 208

Kommentar Innerhalb der Soziologie existiert mittlerweile eine Reihe von Ansätzen, die aus einer explizit mikrotheoretischen Perspektive heraus Erklärungen zur Entstehung gesellschaftlicher Makrostrukturen ermöglichen. Hierbei geht es im Kern immer um Fragen, wie zwischen Individuen Kooperation möglich ist und wie diese verstetigt werden kann ohne immer neu verhandelt werden zu müssen. Das Seminar thematisiert daher Konzepte des sozialen und ökonomischen Tauschs, kollektiver Güter, Werte und Glaubenssysteme, sozialer Normen und Institutionen. Es setzt sich mit diesen Konzepten einerseits theoretisch auseinander, erörtert aber andererseits auch, wie diese empirisch gemessen und empirisch bestätigt werden.

Quantitative Analysen von Delinquenz im Jugendalter

Seminar
Rook, Leonie

Mi 14-täglich 12:00 - 16:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 009

Kommentar In diesem Seminar erhalten die Studierenden einen Einblick in die quantitative empirische Sozialforschung. Nach einer Einführung in das Thema Jugenddelinquenz und die quantitative Datenauswertung, entwickeln die Studierenden theoriegeleitet eine Forschungsfrage mit zugehörigen Hypothesen. Diese werden mit vorliegenden Daten einer Schüler*innenbefragung, die 2005 vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen durchgeführt wurde, geprüft. Für die statistische Datenauswertung kommt das Statistikprogramm SPSS zum Einsatz. Die Analyse erfolgt mittels gängiger statistischer Auswertungsverfahren.

Kenntnisse und Vorerfahrungen im Umgang mit SPSS und der quantitativen Datenauswertung sind von Vorteil, allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar.

Spielarten qualitativer Sozialforschung - Methodologie, Methoden, Praxis

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1920 - 201

Kommentar Im Zentrum des Seminars stehen drei Spielarten der interviewbasierten qualitativen Sozialforschung. Es wird in drei Blöcke unterteilt sein. Der erste Block widmet sich einer methodologischen Perspektive auf die Besonderheiten interviewbasierter qualitativer Sozialforschung im Allgemeinen. Im zweiten Teil werden drei „Spielarten“ interviewbasierter Forschung unterscheiden und zwar konkret drei Arten der Datenerhebung und Datenanalyse Interviewbasierter Forschung gehen: Interviews als Informationsgeneratoren, die die Analysen zu Daten und Fakten zum Ziele haben; 2) Interviews als Narrationsgeneratoren, die die Analyse von latenten Wirkungs- und Handlungszusammenhängen und 3) Interviews als Sinn-Generatoren, die die Analyse von sozialem Sinn und Sinndeutungen zum Ziel haben. Im dritten Teil werden anhand von drei Praxisbeispielen Praxisvorträgen aus Dissertationen, die Vorgehensweisen in der qualitativen Inhaltsanalyse, dokumentarischen Methode und Sequenzanalyse vorgestellt werden. In einer Abschluss Sitzung werden analytische Nuancen dieser Zugänge zur Datenerhebung und Datenauswertung vergleichend und anhand von empirischen Vorhaben der Seminarteilnehmenden angewendet.

Theoretische Fundierung empirischer Forschung

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1146 - A310

Kommentar In der Lehrveranstaltung wird die Bedeutung theoretischer Fundierung für empirische Analysen methodologisch begründet und dann an aktuellen Beispielen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung kritisch nachvollzogen. Ziel des Seminars ist es, einen ausgewählten Aufsatz differenziert im Hinblick auf das Zusammenwirken von theoretischem Rahmen und eine theoretisch begründete Operationalisierung einerseits und empirischer Umsetzung andererseits zu analysieren.

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung

Seminar
Bultmann, Ingo | Söder-Mahlmann, Joachim

Fr Einzel 10:00 - 12:00 15.04.2022 - 15.04.2022 3109 - 013

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Kommentar Nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren Länder mit reichen Rohstoffvorkommen (Erdöl) aber einen sehr unterschiedlichen Wohlstands- bzw "Entwicklungs"-niveau

miteinander verglichen haben, wollen wir in diesem Semester die ökonomische Situation in europäischen Staaten betrachten, die durchweg über keine nennenswerten Bodenschätze verfügen; im Hinblick auf deren aktuelle Situation und die Entwicklungsperspektiven.

Für den Vergleich haben wir durchweg Länder ausgewählt, die in Relation zum industriellen Kern Europas eine eher periphere (bzw. semi-periphere) Stellung einnehmen, und zwar Dänemark, Irland, Portugal, Tunesien (dass wir als Mittelmeeranrainer auch zu Europa rechnen) und Ungarn.

Die Arbeit an den einzelnen Länderbeispielen findet in Kleingruppen statt, die jeweils intensiv von den Lehrenden betreut werden. Aufgrund dieses Seminarkonzept ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache möglich.

Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse

Alltag in der Karibik

Seminar
Heidler, Mario

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A310

Kommentar In der Beschäftigung mit Lateinamerika und der Karibik stehen Probleme wie soziale Ungleichheiten, Korruption und Gewalt mit Recht im Vordergrund der Analyse, jedoch ergibt sich gerade für Studierende, die sich noch nicht intensiv mit der Region beschäftigt haben die Schwierigkeit, dass durch diesen konfliktorientierten Zugang kulturelle Aspekte zu sehr in den Hintergrund geraten. Daher soll in dem Seminar der Versuch unternommen werden, sich diesen Problemstellungen über die Analyse alltäglicher kultureller Praxen zu nähern. Dieses hat den Vorteil, dass einerseits gut landeskundliche Elemente vermittelt werden können, andererseits aber, da kulturelle (Alltags-) Praktiken auch Teil der Auseinandersetzung mit sozialen, ökonomischen und politischen Problemen sind, sie die Möglichkeit der theoretischen Auseinandersetzung bieten. So z.B. kann an Hand der Analyse modischer Erscheinungen, wie etwa der weitverbreiteten Haarglättung bei Frauen das Fortleben kolonialer Normen untersucht werden.

Dazu werden im Seminar verschiedene (literarische) Texte zum karibischen Alltag gelesen, ergänzt durch audiovisuelle Medien und anschließend mit Hilfe einschlägiger theoretischer Texte kontextualisiert.

Literatur Orlando Luis Prado Lazo (Hg.): La Cuba desconocida, Unbekanntes Kuba, Sieben zeitgenössische Erzählungen, München 2017 Werner Petermann: Anthropologie unserer Zeit, Wuppertal 2010

Arbeit und Beschäftigung aus Sicht der Ökonomie der Konventionen

Seminar
Weingärtner, Simon

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 111

Kommentar Die „Ökonomie der Konventionen“ (frz. Économie des conventions, kurz: EC) ist eine „transdisziplinäre Wissenschaftsbewegung“ (Diaz-Bone), die seit den 1980er Jahren von einer Vielzahl von Autor:innen (u. a. aus den Sozialwissenschaften sowie Rechts- und Geschichtswissenschaft) betrieben und weiterentwickelt wird. Ihre Ursprünge hat die EC im Frankreich der 1980er Jahre. Heute erfreut sie sich weit über den französischen Sprachraum hinaus großer Beliebtheit und ihre theoretischen Konzepte und empirischen Forschungsstrategien werden u.a. in vielen Teildisziplinen der Soziologie genutzt.

Einen besonderen Einfluss hat die EC in der neueren Wirtschaftssoziologie entfaltet, zumal sie genuin soziologische Erklärungen ökonomischer Phänomene (Märkte, Organisationen, Produkte usw.) anbietet. Dagegen ist die Anzahl der Beiträge, die sich mit Fragen von Arbeit und Beschäftigung befassen – zumindest im deutschsprachigen

Raum – noch relativ begrenzt. Aus diesem Grund möchten wir in diesem Seminar die Grundannahmen der EC herausarbeiten und anhand ausgewählter konzeptioneller Beiträge und empirischer Studien ihr arbeits(markt-)soziologisches Erklärungspotenzial herausarbeiten. Das Seminar setzt die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre von deutsch- und englischsprachigen Texten voraus.

Brasilien im Wahljahr 2022 – Was sind die Ursachen und Auswirkungen der gesellschaftlichen Polarisierung?

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - A310

Kommentar Vor den Präsidentschaftswahlen 2022 tauchen immer wieder dramatische Meldungen in der internationalen Presselandschaft auf: Korruptionsskandale in Politik und Polizei, eine instabile Sicherheitslage in Teilen des Landes, bewaffnete Auseinandersetzungen v.a. im Bereich der Drogenkriminalität, Ermordung politischer Aktivisten, politische Konflikte um den Umgang mit der Coronakrise. Nicht nur diese besonders zugespitzten Schreckensmeldungen, sondern auch weitere aktuelle politische Debatten, lautstarke Demonstrationen und die letzten Präsidentschaftswahlen belegen eine Spaltung der Gesellschaft.

Daher stellt sich die Frage: Wie ist die aktuelle Situation zu verstehen?

Im Seminar wollen wir uns gemeinsam auf eine Spurensuche begeben, um aktuellen Dynamiken und Konfliktlinien zu untersuchen. Dabei sollen verschiedene Faktoren thematisiert werden:

Aus sozialstruktureller Perspektive gilt es zu fragen, wie sich die bestehenden Ungleichheiten gesellschaftlich auswirken und wie sie entstanden sind.

Aus historischer Perspektive ist zu analysieren, inwiefern die kolonial geprägte Geschichte bis heute gesellschaftliche Strukturen prägt.

Aus politischer Perspektive ist zu klären, wie die aktuellen Machtverhältnisse entstanden sind und welche Folgen sich aus ihnen ergeben.

Aus religionssoziologischer Perspektive soll untersucht werden, inwiefern unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen sich bzgl. der Spannungen auswirken.

Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbstständig aktuelles Fallmaterial zu erarbeiten und somit Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten zu sammeln. Außerdem soll bereits die Studienleistung zur gezielten Vorbereitungen einer eventuellen Prüfungsleistung dienen.

Die soziale Organisation von Differenz

Seminar
Bös, Mathias

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A210

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A416

Kommentar Seit den bahnbrechenden Arbeiten von Fredrik Barth beschäftigen sich die Sozial- und Kulturwissenschaften mit der sozialen Organisation kultureller Differenz etwa in Bezug auf ethnische, nationale oder rassifizierte Gruppen. Die soziale Organisation von Differenz wird dabei meist unter drei Perspektiven thematisiert: (1) als soziale Strukturen (oder Konfigurationen), (2) als soziale Interaktionen (oder Begegnungen) und (3) als soziale Kategorien (oder Repräsentationen). In diesem Kurs soll die analytische Ergiebigkeit unterschiedlicher Perspektiven auf Produktion und Reproduktion von Differenz diskutiert und an unterschiedlichen Fallbeispielen überprüft werden.

Literatur Barth, Fredrik. (1969). *Ethnic groups and boundaries. The social organization of culture difference*. Bergen, London: Universitetsforlaget, Allen & Unwin.

Vertovec, Steven. (2021). 'The social organization of difference', *Ethnic and Racial Studies*, 44 (8), 1273-1295.

Monk, Ellis P. (2022). 'Inequality without Groups: Contemporary Theories of Categories, Intersectional Typicality, and the Disaggregation of Difference', *Sociological Theory*, online pre-published, DOI 07352751221076863.

Klassische Kritische Theorie (III) - Theodor W. Adorno

Seminar
Wallat, Hendrik

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2022 - 22.07.2022 3109 - 013

Kommentar Das Seminar soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich intensiv in die klassische Kritische Theorie einzuarbeiten. Zu dieser zählen insbesondere die Schriften von Max Horkheimer, Herbert Marcuse und Theodor W. Adorno, des Weiteren aber auch die Beiträge von Walter Benjamin, Erich Fromm, Leo Löwenthal, Franz L. Neumann und Friedrich Pollock. Sie alle verbindet weniger ein einheitliches Theorieverständnis, wie der Begriff "Frankfurter Schule" missverständlich suggeriert, als eine spezifische historische Erfahrung und der intellektuelle Umgang mit dieser.

Dieses Seminar widmet sich der Grundlegung der klassischen Kritischen Theorie durch Max Horkheimer sowie ihrer Fortentwicklung während und nach dem 2. Weltkrieg. Es werden sowohl Texte Horkheimers gelesen, die der gesellschafts- und erkenntnistheoretischen Fundierung der Kritischen Theorie dienen, als auch solche, die die Geschichte und Gegenwart kapitalistischer Vergesellschaftung betreffen. Wir werden auch schauen, ob es einen Bruch zwischen dem jungen ('revolutionären') und den alten ('konservativen') Horkheimer gibt. Deutlich wird werden, dass die Kritische Theorie keine besondere, kritische Spielart von Soziologie und/oder Philosophie ist, sondern einen genuinen Theorietypus darstellt, der sich gleichermaßen von Philosophie und Fachwissenschaften abhebt. Vor allem ist ihr die "Departementalisierung des Geistes" (Adorno) fremd, was auch für dieses Seminar gilt.

Literatur

Horkheimer, Max: Gesammelte Schriften, Frankfurt/M. 1985 ff.

Abromeit, John: Max Horkheimer and the foundations of the Frankfurt School, Cambridge u.a. 2011.

Asbach, Olaf: Kritische Gesellschaftstheorie und historische Praxis : Entwicklungen der Kritischen Theorie bei Max Horkheimer 1930 - 1942/43, Frankfurt/M. u.a. 1997.

Post, Werner: Kritische Theorie und metaphysischer Pessimismus : zum Spätwerk Max Horkheimers, München 1971.

Schmidt, Alfred: Die geistige Physiognomie Max Horkheimers. In: Ders.: Drei Studien über Materialismus. Schopenhauer, Horkheimer, Glücksproblem, Frankfurt/M. 1979, S. 81-134.

Macht und Infrastruktur II

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 12.04.2022 - 19.07.2022 1146 - A310

Kommentar Auch wenn, vor allem in einigen asiatischen Städten, die Umsetzung von einigen Smart City Ideen schon relativ weit gediehen ist, bleibt die Realität derzeit noch weit hinter den Technikutopien zurück. Dennoch ist das Narrativ der Smart City so wirkungsmächtig, dass die Zukunft der Städte nur als vollständig technisierte Einheit denkbar erscheint und damit auch die städtischen Gesellschaften hybride sein würden; eine Verschmelzung aus Mensch und Technik. Damit wird auch die Soziologie vor neue Herausforderungen gestellt, da Technik zunehmend selbst in die Rolle eines (scheinbar) Handelnden gerät und dadurch die menschliche Gesellschaft erweitert.

Der erste Teil des Seminars hatte sich vorwiegend empirisch mit den verschiedenen Erscheinungsformen und Ideen des Smart City-Konzeptes, sowie dessen grundlegenden Problematiken weltweit beschäftigt.

Im zweiten Teil soll die theoretische Auseinandersetzung mit der Smart City Gesellschaft vertieft werden. Dabei werden bspw. Fragen nach Machtverhältnissen, Entwicklung des Individuums, Überwachung oder Gerechtigkeit unter Zuhilfenahme theoretischer soziologischer Texte kritisch diskutiert.

Literatur Neuaufnahmen im Seminar sind nicht nur möglich, sondern auch ausdrücklich erwünscht.
 Vincent August: Technologisches Regieren, Der Aufstieg des Netzwerk-Denkens in der Krise der Moderne, Bielefeld 2021 Michael Jaekel, Smart City wird Realität, Wiesbaden 2021

(Neue) Religiöse Bewegungen

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
 Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 005

Kommentar Neue Religiöse Bewegungen (NRB) ist ein religionswissenschaftlicher Fachbegriff, der als Substitut für den in der öffentlichen Debatte meist negativ und polemisch benutzten „Sekten“-Begriff ab den 1960er Jahren eingeführt wurde. Unter dem Begriff NRB werden häufig Gruppierungen subsumiert, die ab dem 19. Jahrhundert entstanden (u.a. Scientology, Vereinigungskirche, ISKCON / Hare-Krishna-Bewegung aber auch christliche Freikirchen). Andere Definitionen legen den Begriff weiter aus. Hier wird argumentiert, dass jede religiöse Bewegung einmal neu gewesen sei und der Begriff eher „als ein generelles Stadium religionsgeschichtlicher Entwicklung“ (Neubert 2014: 338) gesehen werde, mit dem potentiell alle Religionsgemeinschaften untersucht werden können.

Phänotypisch weist der Begriff (Neue) Religiöse Bewegungen eine augenfällige Ähnlichkeit mit dem in der Soziologie verwendeten Begriff (Neue) Soziale Bewegung (NSB) auf.

In diesem Seminar wollen wir zunächst untersuchen, woher der Begriff (N)RB stammt und ob Bezüge zur soziologischen Diskussion um (Neue) Soziale Bewegungen vorhanden sind und wenn ja, welcher Art: Handelt es sich bspw. um eine Rezeption der theoretischen Überlegungen oder nur um eine oberflächliche Übernahme des Labels?

In einem weiteren Schritt wollen wir untersuchen, welche „Phänomene“ unter dem Label NRB gesammelt werden und welche Kriterien für die Kategorisierung angegeben werden. Zu fragen ist dabei, ob es einheitliche Kriterien gibt oder sich diese unterscheiden und wenn ja, wie und warum. Analog dazu sollen die gleichen Aspekte mit Bezug auf NSB untersucht werden. Die Ergebnisse sollen miteinander verglichen werden, um so der eingangs gestellten Frage nachzugehen, ob es neben der Begrifflichen Ähnlichkeit zwischen NRB und NSB auch inhaltliche Gemeinsamkeiten gibt und wo die Unterschiede liegen.

Das Seminar ist projektorientiert angelegt. In Arbeitsgruppen sollen Sie zu vorgegebenen Leitfragen selbstständig recherchieren, Ergebnisse zusammentragen und diese gemeinsam im Auditorium diskutieren. Ausgehend von diesen Ergebnissen und Diskussionen werden weitergehende Aufgaben formuliert, mit denen die Arbeitsgruppen zurück ins „Feld“ gehen. Daher setzt die Teilnahme am Seminar eine große Bereitschaft an eigenständiger Gruppenarbeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation, gute Recherchekennnisse und die Bereitschaft in den Bibliotheken vor Ort (v.a. FBS und FBS BB) zu recherchieren voraus.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier die Arbeitsgruppen für das Semester gebildet und erste Arbeitsaufträge verteilt werden!

Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT1, VT4, T3, E2RG

Literatur

Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg.) (2018): Grundbegriffe der Soziologie. 12. Auflage, Online-Ausgabe. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Springer eBook Collection Social Science and Law).
 Neubert, Frank (2014): Neue religiöse Bewegungen. In: *PERIPHERIE* 34 (337-340). Online verfügbar unter https://www.wiso-net.de/document/PERI__20140815Stichwortpdf.
 Pollack, Detlef; Krech, Volkhard; Müller, Olaf; Hero, Markus (Hg.) (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (SpringerLink Bücher).

Online-Seminar: Zur Analyse von Vertrauen - ein Theorievergleich zwischen Rational Choice und Systemtheorie

Seminar
 Miller, Max

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 013
 Bemerkung zur Gruppe findet online statt

Religion und Recht

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
 Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 005

Kommentar

Gelten die von den Vereinten Nationen deklarierten Menschenrechte weltweit oder sind sie nur ein westlicher Diskurs kolonialistischer Prägung mit denen der Norden nach eigenem Ermessen und aus eigener Machtfülle Vorschriften für die ganze Welt erlassen will? Inwiefern darf ein Rechtssystem Gläubige sanktionieren, wenn ihnen ihre Glaubenslehre Handlungsvorschriften auferlegt, die im Widerspruch zu staatlichen Vorgaben stehen?

Die Bearbeitung dieser Geltungsprobleme führt bei zunehmender Pluralisierung der Gesellschaften global zu recht unterschiedlichen Ergebnissen. Das Spektrum reicht dabei von autoritärer Verhärtung über Tolerierung unterschiedlicher Rechts- und Glaubenspraktiken bis zu einem proaktiven Rechtspluralismus in den Verfassungen einzelner Länder.

In der Veranstaltung wollen wir uns dem Verhältnis von Recht und Religion aus verschiedenen Richtungen annähern. Zunächst wollen wir auf klassische Studien eingehen und integrations- wie differenzierungstheoretische Positionen diskutieren (Durkheim, Weber, Habermas). Zudem wollen wir die Frage diskutieren, in wie weit Religion Recht schafft oder Religion durch Recht geschaffen wird.

Um die Vielfalt institutioneller Arrangements in der Moderne kennen zu lernen, soll der Blick geweitet und auf Gesellschaften gerichtet werden, in denen das Verhältnis von Recht und Religion nicht in gleicher Weise in einen säkularen rechtsstaatlichen Rahmen eingebettet ist. Nach diesem eher theoriegeleiteten Zugang soll in einem zweiten Teil das Verhältnis von Religion und Recht anhand aktueller Forschungsdebatten reflektiert werden.

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Literatur

Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.
 Module: VT4, RD, E2RG, E3RP
 Matthias Koenig, Religion und Recht, in: Pollack, Detlef u.a. (2018), Handbuch Religionssoziologie, S.741 – 761.

Reuter Astrid. 2020. „Macht Religion Recht? Macht Recht Religion?“ In Kirchenrecht im Dialog, herausgegeben von Schüller Thomas, Neumann Thomas, 151-164. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.

Profilmodul

Die Soziologie der Bewertung - Feldforschung

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung knüpft an die Veranstaltungen "Soziologie der Bewertung" (Sommersemester 2020) und "Die Organisation der Bewertung" (Wintersemester 2021/22) an. Die dort erarbeiteten konzeptionellen Angebote zum analytischen Verständnis des Bewertens im Kontext formaler Organisation wie auch der situativ eingebetteten Praxis des Wertens sollen in der Veranstaltung in eigene kleine Forschungsprojekte umgesetzt werden. Alle neu dazu Kommenden sind herzlich Willkommen. Setzen Sie sich bitte frühzeitig mit mir in Verbindung, damit ich Ihnen eine Leseliste geben kann.

Fertilität und Partnerschaft im Wandel

Seminar
Bühler, Christoph

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 208

Kommentar In den meisten Kulturen und Gesellschaften ist die Geburt und das Erziehen von Kindern an die Idee einer festen Partnerschaft zwischen den Eltern gebunden. Die Beziehung zwischen Partnerschaft und Kindern kann hierbei unterschiedliche Grade an Verbindlichkeit und Institutionalisierung annehmen. So wird bzw. wurde in vielen Gesellschaften eine Partnerschaft erst durch Kinder gerechtfertigt, in anderen sind Vorstellungen von Mutter- und Vaterschaft eher unverbindlich mit einer institutionalisierten Beziehung zwischen den Eltern verknüpft. Ferner waren beide Bereiche in den letzten 50 Jahren sehr unterschiedlichen Entwicklungsdynamiken unterworfen. So haben sich in den westlichen Ländern die Vorstellungen von Partnerschaft und Fertilität grundlegend geändert, in anderen Regionen sind sie hingegen, trotz anhaltender Modernisierung, weitgehend konstant geblieben.

Das Seminar thematisiert die unterschiedlichen Beziehungen und die verschiedenen Wechselwirkungen zwischen Partnerschaft und Fertilität unter einer vergleichenden Perspektive, indem es unterschiedliche Forschungsergebnisse aus verschiedenen Kulturen und Gesellschaften zusammenträgt und diskutiert. Hierbei werden auch zentrale Theorien von Partnerschaft, Ehe und Fertilität behandelt.

Literatur Viazzo, Pier Paolo (2001): Mortality, Fertility and Family. In: David I. Kertzer (Hrsg.), *Family in Early Modern Times*. New Haven u.a.: Yale University Press, 157–187.

Lesthaeghe, Ron (1995): The Second Demographic Transition in Western Countries: An Interpretation. In: Karen Oppenheim Mason and An-Magritt Jensen (Hrsg.), *Gender and Family Change in Industrialized Countries*. Oxford: Clarendon Press, 17–63.

Raymo, James M., Hyunjoon Park, Yu Xie und Wei-jun Jean Yeung (2015): Marriage and Family in East Asia: Continuity and Change. *Annual Review of Sociology* 41: 471–492.

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 208

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

Identifying identity: The use of a concept?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1146 - A310

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1146 - A416

Kommentar The concept of identity is omnipresent in the social world. It is used when people are identified or when they identify with something. This seminar will explore multiple social science perspectives on describing and conceptualizing the social production of identity in different social contexts. State borders, protest movements, economic exchange, or love relationships are just a few examples of social arenas for which identification of identity is central. The question of which representations and social relations in these arenas constitute identity, and thus also identify it, will be explored.

Literatur Gleason, Philip. (1996 [1983]). 'Identifying Identity: A Semantic History', pp. 460-488 in: W. Sollors (ed), *Theories of Ethnicity* . New York: New York University Press.

Pogonyi, Szabolcs. (2019). 'The passport as means of identity management: making and unmaking ethnic boundaries through citizenship', *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 45 (6), 975-993.

Religion und Politik: Millenarismus und subalterner Widerstand

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1146 - A310

Kommentar Protest- und Widerstandsbewegungen subalterner Gruppen gegen gesellschaftliche Eliten oder Kolonialregime waren in unterschiedlichen Perioden und geographischen Räumen häufig mit apokalyptischen Visionen eines nahen Weltendes und der Vorstellung eines sich daran anschließenden glücklichen 1000jährigen Reiches verbunden (Millenarismus). Solche Phänomene lassen sich sowohl im Europa der frühen Neuzeit als auch in den kolonialen und postkolonialen Gesellschaften Afrikas, der Amerikas und Asiens feststellen. Dort hat der Zusammenstoß von Gesellschaften mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund im Zuge der europäischen Expansion nach Übersee vielfach zu heftigen Gegenreaktionen der kolonialisierten Bevölkerungen geführt.

Im Seminar sollen die Charakteristika, Ursachen und Strukturen solcher Bewegungen und ihre Weltsicht anhand theoretischer Texte und empirischer Beispiele analysiert werden.

Literatur Adas, Michael (1979): *Prophets of Rebellion. Millenarian Protest Movements against the European Colonial Order* . Cambridge: Cambridge University Press.

Landes, Richard Allen (2011): *Heaven on Earth. The Varieties of the Millennial Experience* . Oxford: Oxford University Press.

Wessinger, Catherine (ed.) (2000): *Millennialism, Persecution, and Violence* . Syracuse, NY: Syracuse University Press.

Wissenschaftliche Konferenz

Seminar
Bühler, Christoph

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 208

Kommentar Das Seminar verfolgt zwei Zielsetzungen. Zum einen wird der Ablauf einer Konferenz nach internationalen Standards konkret durchgespielt. D.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichen bis zu einem bestimmten Termin Abstracts ein, stellen aus den Einreichungen ein Programm zusammen, strukturieren die Konferenz in Form von Sitzungen mit Diskussionsleitungen und halten natürlich selbst die Vorträge. Zum anderen dient das Seminar der konkreten Vorbereitung auf die Masterarbeit. Dies bedeutet, dass in den Vorträgen auf der Konferenz die inhaltlichen Konzeptionen der

Masterarbeiten vorgestellt werden. Diese sind während des Semesters in Absprache mit den Betreuerinnen und Betreuern der Masterarbeit zu erstellen. Die Konferenz findet an zwei Tagen in der ersten Woche nach der Vorlesungszeit statt.

Praktikum

Praktikumsbegleitveranstaltung

Seminar
Wagner, Gabriele

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 11.04.2022 - 18.07.2022 1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vor- und Nachbereitung des Praktikums. Weiterhin werden Ideen für die wissenschaftliche Hausarbeit im Modul Praktikum vorgestellt und weiter entwickelt. Dazu werden regelmäßig kleinere Papiere zur Strukturierung und Überarbeitung der jeweiligen Hausarbeiten geschrieben und im Seminar diskutiert.

Wahlpflichtmodule

Atlantic Studies

Exportmodul Atlantic Studies

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3403 - A401

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer deutschen Christin zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Im Zentrum des Kurses steht eine Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung sowie die Aneignung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die punktuell praktisch erprobt werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2022 für diese Veranstaltung an.
Module: PRO, SK, MM

Gewalt, Herrschaft und Ungleichheit in Argentinien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 23.07.2022 1146 - B209

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns den vielschichtigen Krisenerfahrungen der argentinischen Gesellschaft seit der nationalen Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert widmen. Dabei werden wir unterschiedliche Ausprägungen von Gewalt und Ungleichheit in der (Konflikt-)Geschichte des Landes kennenlernen: So werden wir uns nicht nur mit den Militärdiktaturen und populistischen Regierungen des 20. Jahrhunderts befassen, sondern uns etwa auch mit der Verschärfung des argentinischen Migrationsrechts im Kontext sich verändernder Rahmenbedingungen auf globalpolitischer Ebene (Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg) beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf Strategien der zivilen Konfliktbearbeitung sowie den (selbstgeschaffenen) Möglichkeiten zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Teilhabe in Argentinien legen. Um die Ausgrenzungs- und Konflikterfahrungen der Zivilgesellschaft in den Fokus unserer Betrachtungen rücken

zu können, werden wir in diesem Kurs gezielt eine Perspektive „von unten“ einnehmen. So werden wir etwa Formen der migrantischen Selbstorganisation in Argentinien studieren: Wie konnten sich marginalisierte Einwanderergruppen „safe spaces“ und kulturelle Netzwerke in der argentinischen Aufnahmegesellschaft schaffen, während sie gleichzeitig durch diskriminierende Gesetzgebungen, Mechanismen der sozialräumlichen Segregation und rassistische Ausschreitungen eingeschränkt wurden? Auch werden wir prominente Protestbewegungen kennenlernen, die sich der strukturellen Gewalt in der jüngeren Geschichte Argentiniens entschieden entgegenstellten – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die bereits unter der Diktatur von 1976-83 eine Aufklärung über das Schicksal ihrer „verschwundenen“ Kinder forderten, oder aber das feministische Streikkollektiv „Ni Una Menos“, das noch immer Wege aus der Gewalt gegen Frauen sucht. Somit wird in diesem Kurs auch eine geschlechtergeschichtliche Perspektive Berücksichtigung finden.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.

Literatur Boos, Tobias: Ethnische Sphären. Über die emotionale Konstruktion von Gemeinschaft bei syrisch- und libanesischstämmigen Argentinern, Bielefeld 2013.
 Hasgall, Alexander: Regime der Anerkennung. Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militärdiktatur, Bielefeld 2016.
 Oltmer, Jochen: Migrationsregime vor Ort und lokales Aushandeln von Migration, Wiesbaden 2017.
 Potthast, Barbara / Carreras, Sandra: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt am Main 2010.
 Vezzetti, Hugo: Pasado y Presente. Guerra, Dictadura y Sociedad en la Argentina, Buenos Aires 2003.

Reflections on theory, method and data in the study of religion

Seminar, SWS: 2
 Becker, Carmen

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2022 - 23.07.2022 1502 - 103

Kommentar In this seminar, we engaged with current discussions in the field of the study of religion concerning theory, method and data. We take recent publications from journals and volumes that deal with questions that come up when we study “religion” empirically. These issues may concern defining our object of study or “religion”, comparison as a method, interpreting and explaining data, the production of data, the role of “experience” and “lived religion” and many more. Participants are very much welcome to bring in their own questions stemming from their own research or from a critically engagement with empirical work.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Module: RD

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religion und Recht

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
 Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 23.07.2022 3109 - 005

Kommentar Gelten die von den Vereinten Nationen deklarierten Menschenrechte weltweit oder sind sie nur ein westlicher Diskurs kolonialistischer Prägung mit denen der Norden nach eigenem Ermessen und aus eigener Machtfülle Vorschriften für die ganze Welt erlassen will? Inwiefern darf ein Rechtssystem Gläubige sanktionieren, wenn ihnen ihre Glaubenslehre Handlungsvorschriften auferlegt, die im Widerspruch zu staatlichen Vorgaben stehen?

Die Bearbeitung dieser Geltungsprobleme führt bei zunehmender Pluralisierung der Gesellschaften global zu recht unterschiedlichen Ergebnissen. Das Spektrum reicht dabei von autoritärer Verhärtung über Tolerierung unterschiedlicher Rechts- und Glaubenspraktiken bis zu einem proaktiven Rechtspluralismus in den Verfassungen einzelner Länder.

In der Veranstaltung wollen wir uns dem Verhältnis von Recht und Religion aus verschiedenen Richtungen annähern. Zunächst wollen wir auf klassische Studien eingehen und integrations- wie differenzierungstheoretische Positionen diskutieren (Durkheim, Weber, Habermas). Zudem wollen wir die Frage diskutieren, in wie weit Religion Recht schafft oder Religion durch Recht geschaffen wird.

Um die Vielfalt institutioneller Arrangements in der Moderne kennen zu lernen, soll der Blick geweitet und auf Gesellschaften gerichtet werden, in denen das Verhältnis von Recht und Religion nicht in gleicher Weise in einen säkularen rechtsstaatlichen Rahmen eingebettet ist. Nach diesem eher theoriegeleiteten Zugang soll in einem zweiten Teil das Verhältnis von Religion und Recht anhand aktueller Forschungsdebatten reflektiert werden.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT4, RD, E2RG, E3RP

Literatur Matthias Koenig, Religion und Recht, in: Pollack, Detlef u.a. (2018), Handbuch Religionssoziologie, S.741 – 761.

Reuter Astrid. 2020. „Macht Religion Recht? Macht Recht Religion?“ In Kirchenrecht im Dialog, herausgegeben von Schüller Thomas, Neumann Thomas, 151-164. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.

Slave Narratives - Eine kubanische Fallstudie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2022 - 21.07.2022 1146 - B112

Kommentar Esteban Montejo war ein entfloherer Versklavter, der sich viele Jahre, bis zur Abschaffung der Sklaverei in 1886, in den gebirgigen Wäldern Zentralkubas versteckt hielt. Danach lebte er unter harten Bedingungen der Lohnarbeit auf den dortigen Zuckerplantagen. Während des dritten kubanischen Unabhängigkeitskrieges von 1895-1898 schloss er sich der Befreiungsarmee an und kämpfte unter der Führung zweier prominenter afrokubanischer Generäle, Antonio Maceo und Quintín Banderas, gegen die Kolonialherrschaft Spaniens. In *Biografía de un cimarrón* erzählt Montejo von seinen Erlebnissen während dieser für die kubanische Nationenbildung prägenden Epoche.

Mit der Methode des *close readings* werden wir der Stimme dieser Persönlichkeit nachspüren und anhand seiner Biografie einige wichtige Ereignisse der kubanischen Geschichte der Sklaverei, der Postemanzipation und des Unabhängigkeitskampfes kennenlernen. Dabei werden wir die Debatte über die lateinamerikanische *Testimonio* - Literatur aufgreifen, in der über Wahrheitsgehalt und Authentizitätsanspruch gestritten wird, sowie historiographische Ansätze besprechen, die von der *critical archival practice* geprägt sind. Unsere Diskussionen werden von aktuellen Theoretiker*innen der *critical race theory* und *African American Studies* wie z.B. Saidiye Hartman begleitet.

Es wird empfohlen, die Erzählung von Esteban Montejo vor Beginn des Seminars zu lesen, auch wenn dies keine Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist. Das Buch ist auf Spanisch, Deutsch und Englisch vorhanden. Im Laufe des Semesters werden zusätzlich zu dieser Erzählung Sekundärliteratur auf Deutsch und Englisch gelesen. Für Romanist*innen gibt es die Möglichkeit, spanischsprachige Literatur zu bearbeiten. Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.

- Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.04.2022 ausgelost.
- Literatur Miguel Barnet und Hildegard Baumgart, *Der Cimarrón: Die Lebensgeschichte eines entflohenen Negersklaven aus Cuba*. Suhrkamp, 1999.
- Miguel Barnet und Esteban Montejo, *Biografía de un cimarrón*. Edited by William Rowlandson. Manchester University Press, 2010.
- Alistair Hennessy und Esteban Montejo, *The Autobiography of a Runaway Slave*. Edited by Miguel Barnet. Macmillan Caribbean, 1993.

Sogenannte Naturreligion(en) - Historische Konstrukte und moderne Projektionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Fratesantonio, Christa

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2022 - 23.07.2022 1211 - 105

Kommentar Begriffe und Konzepte von Naturreligion(en) sind in religionswissenschaftlichen Debatten in unterschiedlichen Kontexten präsent: Historisch als Teil einer Verortung von Religionen als "magisch" und/oder "primitiv" gegenüber dem Christentum im Kolonialismus, dem im 19. Jh. das wissenschaftliche Paradigma der Evolutionstheorie zugrunde gelegt wird. Sodann in - vor allem den USA geführten - aktuellen Diskussionen um das Verhältnis von "Religion und Natur". Zudem wird in diversen neo-paganen Religionen und Bewegungen der sogenannten Lebensreform seit dem 19. Jh., die in bewusster Abkehr von technischem Fortschritt und industrieller Revolution den Weg "zurück zur Natur", auch in spiritueller Hinsicht, suchen.

Bemerkung Zeitlich gesteuertes Anmeldeverfahren (max. 35 Plätze) via Stud.IP.

Module: VT1, VTTT

- Literatur
1. Peter Gerlitz: Heiliger Baum - Heiliges Tier. Mensch und Natur in Archaischen Kulturen, Düsseldorf 2003
 2. Bron Taylor: Dark green religion: nature spirituality and the planetary future, Berkeley 2010
 3. Thomas Tripold: Die Kontinuität romantischer Ideen : zu den Überzeugungen gegenkultureller Bewegungen; eine Ideengeschichte, Bielefeld 2012

Wirtschaftliche Entwicklung und nachholende Modernisierung

Seminar
Bultmann, Ingo| Söder-Mahlmann, Joachim

Fr Einzel 10:00 - 12:00 15.04.2022 - 15.04.2022 3109 - 013

Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Kommentar Nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren Länder mit reichen Rohstoffvorkommen (Erdöl) aber einen sehr unterschiedlichen Wohlstands- bzw "Entwicklungs"-niveau miteinander verglichen haben, wollen wir in diesem Semester die ökonomische Situation in europäischen Staaten betrachten, die durchweg über keine nennenswerten Bodenschätze verfügen; im Hinblick auf deren aktuelle Situation und die Entwicklungsperspektiven.

Für den Vergleich haben wir durchweg Länder ausgewählt, die in Relation zum industriellen Kern Europas eine eher periphere (bzw. semi-periphere) Stellung einnehmen, und zwar Dänemark, Irland, Portugal, Tunesien (dass wir als Mittelmeeranrainer auch zu Europa rechnen) und Ungarn.

Die Arbeit an den einzelnen Länderbeispielen findet in Kleingruppen statt, die jeweils intensiv von den Lehrenden betreut werden. Aufgrund dieses Seminarkonzept ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache möglich.

Philosophie

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Advanced Topics in the Philosophy of Artificial Intelligence

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 14.04.2022 - 21.07.2022

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1926, Raum 113

Kommentar This seminar focuses on philosophical issues arising in the context of artificial intelligence (AI) and machine learning (ML). The first half of the course will touch on several foundational questions widely discussed in the philosophical literature, such as: What does it mean to say that an artificial system is intelligent? Is the development and proliferation of AI an existential threat for humanity? How can we avoid that ML systems perpetuate biases ingrained in data, e.g. racist or sexist ones? Who bears the moral responsibility for AI systems' decisions? etc. The second half of the course explores more advanced issues arising in the context of using ML and AI in science (broadly understood). For instance, can advanced ML systems promote not only predictive but also explanatory epistemic goals? What limits do ML approaches face when it comes to elucidating our understanding of phenomena? Under what conditions is it appropriate to put trust in the epistemic abilities of ML/AI systems? In touching upon these issues, students will develop a deeper understanding of the promises and limitations of using ML/AI systems in scientific contexts and how to explore these using philosophical tools.

Bemerkung The seminar is held in English. Good command of the English language is essential for engaging with the seminar literature. The reading load will be moderate to heavy. Registration on Stud.IP before the first session is mandatory.

CELLS Summerschool / Block seminar: Constituting the Human: Biolaw, Biofiction, and Democracy

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew (verantwortlich)| Nguyen, Anna Ngoc (verantwortlich)

Mo Einzel 01.08.2022 - 01.08.2022
Di Einzel 02.08.2022 - 02.08.2022
Mi Einzel 03.08.2022 - 03.08.2022
Do Einzel 04.08.2022 - 04.08.2022
Fr Einzel 05.08.2022 - 05.08.2022

Kommentar Biological narratives shape who we are, defining the boundaries of human and non-human, of the self and other. But what values and visions of the good are implicated therein and how do they shape our rights and responsibilities in society, for better or worse? This component of the 2022 CELLS Summer School will tackle these questions specifically from the perspective of political philosophy, which will be complemented by adjacent sessions on law, literature, and culture. The course will integrate sociological and normative disciplinary perspectives on a range of topics, including genetics and identity, biotechnology (e.g. CRISPR-Cas9) and inequality, as well as the classification of new biological objects (e.g. organoids, chimeras), among others.

Bemerkung The seminar will be held in English.
Note: Students should have substantial experience reading theory, whether legal, social, literary, or philosophical.

A binding registration at lehre@cells.uni-hannover.de, including a letter of motivation is mandatory and a prerequisite for participation in the seminar.
For further details and registration requirements, please visit <https://www.cells.uni-hannover.de/en/summerschool>

Literatur Jasanoff, S. (Ed.). (2011). Reframing rights: Bioconstitutionalism in the Genetic Age. MIT Press.

Eigentum und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1101 - F142

Kommentar Von geistigem Eigentum an unsterblichen Zelllinien bis hin zum rechtlichen Status von Implantaten - die Frage nach Eigentumsrechten in den Lebenswissenschaften stellt das konventionelle Sachenrecht vor erhebliche Herausforderungen. Das Seminar untersucht die Entstehung von eigentumsrechtlichen Fragen in der Medizin und den Lebenswissenschaften, zeichnet unterschiedliche Lösungsansätze nach und diskutiert die entstehenden moralischen Konflikte.

Literatur Quigley, Muireann (2007): Property and the body - applying Honoré. *Journal of Medical Ethics* 33:631-634.

Hardcastle, Rohan (2009): *Law and the Human Body - Property Rights, Ownership and Control*. Oxford: Hart.

Hoppe, Nils (2013): The issue with tissue: why making human biomaterials available for research purposes is still controversial. *Diagnostic Histopathology* 19(9): 315–321

Einführung in die Bioethik / Introduction to Bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 13.04.2022 - 20.07.2022 1101 - B302

Müller-Salo, Johannes

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Bemerkung Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt:

Friederike Schmitz (Hrsg.): *Tierethik. Grundlagentexte*. Berlin (Suhrkamp) 2014.

Konrad Ott: *Umweltethik zur Einführung*. Hamburg (Junius) 2014

Thomas Reydon: *Wissenschaftsethik. Eine Einführung*. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Ethical Consequentialism

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2022 - 19.07.2022 1920 - 107

Hübner, Dietmar

Kommentar In standard classifications of ethical theories, consequentialism appears as one of the three main approaches to moral thinking and decision-making, the other options being virtue ethics and deontology. This seminar will provide deepened insights into the essential ideas, the prominent justifications, the major variants and the characteristic problems of consequentialist thinking, with a particular focus on the utilitarian tradition. Classical sources such as Bentham, Mill and Sidgwick will be discussed as well as contemporary contributions by authors such as Derek Parfit, John Harsanyi or Richard Hare. In this way, the seminar will introduce participants to happiness and preference utilitarianism, to act and rule utilitarianism, to arguments from transtemporal rationality

and from contractarian intuitions, as well as to the connections of utilitarian approaches to economic reasoning and even to Buddhist worldviews.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

Stephen Darwall (ed.): "Consequentialism", Blackwell Publishing 2003.

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1101 - F303

Kommentar

Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Literatur

Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Further Readings in the Philosophy of Mind

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 15.04.2022 - 22.07.2022 1208 - A001

Müller, Jan-Felix

Kommentar

<p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;">The Mind-Brain Problem in the Philosophy of Mind engages with the ontological relationship between mental and physical states. In the last semester, there was an introductory seminar about classical positions in this debate. In the present seminar, which is primarily (but not exclusively!) directed at participants of last semester's introductory seminar, we can deepen discussions about approaches like functionalism, eliminative materialism and anomalous monism. Moreover, we can further engage with discussions about the phenomenal content of experience, especially regarding the knowledge argument, the role of subjectivity, the approach of qualia eliminativism etc. Following students' suggestions in last semester's course, we can also engage with panpsychism and externalism about the mind. <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"> <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"> <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;">

Bemerkung

<p>The seminar will be held in English. The course schedule depends on participants' interests. Please contact me (jan-felix.mueller@philos.uni-hannover.de) if you are especially interested in a certain topic.

Metaethics

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 15.04.2022 - 22.07.2022 1502 - 003

Müller, Jan-Felix

Kommentar

Ethics is generally concerned with what ought to be the case, and especially with how persons ought to behave (where "ought" has to be understood in the absolute sense of categorical imperatives, expressing what ought to be done simpliciter, rather than what should be done in order to reach one's uncritically accepted personal goals).

Metaethics is concerned with what ought to be the case in a rather abstract way. It doesn't ask what certain persons or groups believe about what ought to be done (as descriptive ethics does), nor does it ask what actually ought to be done (as normative ethics does). Rather it is concerned with the abstract theoretical status of what ought to be done: with the ontological status of morality, with our epistemic access to it, and with the linguistic status of statements about morality.

Examples for important metaethical questions that can be discussed in our seminar are the following:

- If we utter something about morality, do we make assertions that can have a truth value, or do we merely give commands or express our feelings?
- Is there an objective moral truth in the first place?
- Do we gain moral knowledge by means of rational reasoning, or rather by means of something like a moral sense?
- What is the ontological status of moral properties (like good or evil)?
- Do these moral properties primarily attach to general principles or rather to individual actions?
- Do they primarily attach to motivations, to performed actions themselves, or rather to the (anticipated/anticipatable) consequences of these actions?
- Is it possible to derive ethical statements merely from factual statements?

Bemerkung

The seminar will be held in English. No prior knowledge about metaethics is presupposed. However, it is recommended to also visit the basis lecture "Einführung in die praktische Philosophie" if you haven't already done so. (This recommendation only holds for German speaking bachelor students).

Projektseminar "Xenotransplantation"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils (verantwortlich)

Fr Einzel 10:00 - 17:00 06.05.2022 - 06.05.2022

Sa Einzel 10:00 - 17:00 07.05.2022 - 07.05.2022

Kommentar

Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zuzum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:

* Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er?

* Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle?

* Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?

Bemerkung

Anmeldung erforderlich unter lehre@cells.uni-hannover.de

- Literatur Seminarraum 1426 und 1415
 Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001
 Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020
 Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not "human" enough to be human but not "animal" enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010 .

Science and the State

Seminar, SWS: 2
 Sample, Matthew (verantwortlich)

Fr Einzel 10:00 - 17:00 20.05.2022 - 20.05.2022 1146 - A004
 Sa Einzel 10:00 - 17:00 21.05.2022 - 21.05.2022 1146 - A004

Kommentar What is the relationship between Science and the State? In what ways do democratic or totalitarian modes of governance presuppose an external source of knowledge about reality? In this block seminar, we will read the classic Descent of Icarus by the political theorist Yaron Ezrahi. Over the course of two days of in-person sessions (remote attendance possible), we will discuss the origins of his ideas, outline his primary arguments, and trace them into the present to evaluate science's role in oppressive or emancipatory state projects. Guest experts will also be invited to give presentations on this topic and relate them to ongoing research at CELLS. Students should have substantial experience reading philosophical or social theory.

Bemerkung Course only offered in English.

Literatur Yaron Ezrahi (1990) Descent of Icarus. Harvard University Press.

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 25.04.2022 - 18.07.2022 1920 - 107 Reydon, Thomas

Kommentar Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.

Bemerkung This course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M. Sc. Biologie der Pflanzen, M. Sc. Gartenbauwissenschaften, M. Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M. Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M. A. Philosophy of Science). This class will be taught in English.

Literatur P.B. Thompson (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press.

Theorien der Gerechtigkeit nach Rawls / Theories of justice according to Rawls

Seminar, SWS: 2
 Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	13.04.2022 - 20.07.2022	1101 - B305	Müller-Salo, Johannes
Kommentar	<p>In Auseinandersetzung mit der Gerechtigkeitstheorie von John Rawls hat sich in den letzten 50 Jahren eine breite Diskussion über Grundprinzipien, Quellen und Anwendungskontexte philosophischer Theorien der Gerechtigkeit entwickelt. Ausgehend von Rawls' klassischem Aufsatz 'Justice as Fairness' wollen wir uns im Seminar Grundzüge dieser Debatte erschließen. Dabei werden wir neben Rawls unter anderem Texte von Robert Nozick, Iris Marion Young, Michael Walzer und Martha Nussbaum lesen.</p>				
Literatur	<p>Alle Texte außer 'Justice as Fairness' (s. die unten genannte Reclam-Ausgabe) werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.</p> <p>Bernd Ladwig: Gerechtigkeitstheorien zur Einführung. Hamburg (Junius) 2011.</p> <p>John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness / Justice as Fairness. Dt.-engl. Ausgabe, hg. v. Corinna Mieth u. Jacob Rosenthal. Stuttgart (Reclam) 2020.</p> <p>Christoph Horn / Nico Scarano (Hrsg.): Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2001.</p>				

The Scientific Study and Measurement of Personality

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Do	wöchentl.	14:15 - 15:45	14.04.2022 - 21.07.2022	1920 - 107	Feest, Uljana
Kommentar	<p>The idea that people have unique personalities is widespread, yet it raises many questions. What is personality? Are there personality-types? And if so, what is their ontological status? Are there certain basic and innate dimensions of personality, and does it really make sense to view personality as detached from social and cultural contexts? Can personality be measured? And if so, what are criteria for a good measurement instrument? How is personality related to character? What are personality disorders? In this seminar we will look at some answers to these (and more) questions as they have been proposed in the course of the last 100 years and we will identify and apply some tools from philosophy of psychology to evaluate these answers.</p>				
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p>				

Wissenschaft und Religion: Kollidierende oder kompatible Welten? / Science and Religion: Colliding or Compatible Worlds?

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di	wöchentl.	10:15 - 11:45	26.04.2022 - 19.07.2022	1104 - 212	Reydon, Thomas
Kommentar	<p>Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekuriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen zur Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?</p> <p>Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet ein ausgezeichnetes Fallbeispiel für die Erörterung solcher Fragen. In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Kreationismus-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, diese Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte ge-brauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen,</p>				

zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Ethical Consequentialism

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	12.04.2022 - 19.07.2022	1920 - 107	Hübner, Dietmar
Kommentar	In standard classifications of ethical theories, consequentialism appears as one of the three main approaches to moral thinking and decision-making, the other options being virtue ethics and deontology. This seminar will provide deepened insights into the essential ideas, the prominent justifications, the major variants and the characteristic problems of consequentialist thinking, with a particular focus on the utilitarian tradition. Classical sources such as Bentham, Mill and Sidgwick will be discussed as well as contemporary contributions by authors such as Derek Parfit, John Harsanyi or Richard Hare. In this way, the seminar will introduce participants to happiness and preference utilitarianism, to act and rule utilitarianism, to arguments from transtemporal rationality and from contractarian intuitions, as well as to the connections of utilitarian approaches to economic reasoning and even to Buddhist worldviews.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			
Literatur	Stephen Darwall (ed.): "Consequentialism", Blackwell Publishing 2003.			

Further Readings in the Philosophy of Mind

Seminar, SWS: 2
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 12:15 - 13:45	15.04.2022 - 22.07.2022	1208 - A001	Müller, Jan-Felix
Kommentar	<p style="margin: 0;"><p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;">The Mind-Brain Problem in the Philosophy of Mind engages with the ontological relationship between mental and physical states. In the last semester, there was an introductory seminar about classical positions in this debate. In the present seminar, which is primarily (but not exclusively!) directed at participants of last semester's introductory seminar, we can deepen discussions about approaches like functionalism, eliminative materialism and anomalous monism. Moreover, we can further engage with discussions about the phenomenal content of experience, especially regarding the knowledge argument, the role of subjectivity, the approach of qualia eliminativism etc. Following students' suggestions in last semester's course, we can also engage with panpsychism and externalism about the mind. <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"> <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"><p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"></p>			
Bemerkung	<p style="margin: 0;"><p>The seminar will be held in English. The course schedule depends on participants' interests. Please contact me (jan-felix.mueller@philos.uni-hannover.de) if you are especially interested in a certain topic. </p>			

Metaethics

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	10:15 - 11:45	15.04.2022 - 22.07.2022	1502 - 003	Müller, Jan-Felix
Kommentar	<p>Ethics is generally concerned with what ought to be the case, and especially with how persons ought to behave (where "ought" has to be understood in the absolute sense of categorical imperatives, expressing what ought to be done simpliciter, rather than what should be done in order to reach one's uncritically accepted personal goals).</p> <p>Metaethics is concerned with what ought to be the case in a rather abstract way. It doesn't ask what certain persons or groups believe about what ought to be done (as descriptive ethics does), nor does it ask what actually ought to be done (as normative ethics does). Rather it is concerned with the abstract theoretical status of what ought to be done: with the ontological status of morality, with our epistemic access to it, and with the linguistic status of statements about morality.</p> <p>Examples for important metaethical questions that can be discussed in our seminar are the following:</p> <ul style="list-style-type: none"> - If we utter something about morality, do we make assertions that can have a truth value, or do we merely give commands or express our feelings? - Is there an objective moral truth in the first place? - Do we gain moral knowledge by means of rational reasoning, or rather by means of something like a moral sense? - What is the ontological status of moral properties (like good or evil)? - Do these moral properties primarily attach to general principles or rather to individual actions? - Do they primarily attach to motivations, to performed actions themselves, or rather to the (anticipated/anticipatable) consequences of these actions? - Is it possible to derive ethical statements merely from factual statements? 				
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English. No prior knowledge about metaethics is presupposed. However, it is recommended to also visit the basis lecture "Einführung in die praktische Philosophie" if you haven't already done so. (This recommendation only holds for German speaking bachelor students).</p>				

Ethics and Philosophy of Science (EPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Advanced Topics in the Philosophy of Artificial Intelligence

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	14.04.2022 - 21.07.2022		Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Bemerkung zur Gruppe	Gebäude 1926, Raum 113				
Kommentar	<p>This seminar focuses on philosophical issues arising in the context of artificial intelligence (AI) and machine learning (ML). The first half of the course will touch on several foundational questions widely discussed in the philosophical literature, such as: What does it mean to say that an artificial system is intelligent? Is the development and proliferation of AI an existential threat for humanity? How can we avoid that ML systems perpetuate biases ingrained in data, e.g. racist or sexist ones? Who bears the moral responsibility for AI systems' decisions? etc. The second half of the course explores more advanced issues arising in the context of using ML and AI in science (broadly understood). For instance, can advanced ML systems promote not only predictive but also explanatory epistemic goals? What limits do ML approaches face when it comes to elucidating our understanding of phenomena? Under what conditions is it appropriate to put trust in the epistemic abilities of ML/AI systems? In touching upon these issues,</p>				

students will develop a deeper understanding of the promises and limitations of using ML/AI systems in scientific contexts and how to explore these using philosophical tools.

Bemerkung The seminar is held in English. Good command of the English language is essential for engaging with the seminar literature. The reading load will be moderate to heavy. Registration on Stud.IP before the first session is mandatory.

CELLS Summerschool / Block seminar: Constituting the Human: Biolaw, Biofiction, and Democracy

Seminar, SWS: 2
 Sample, Matthew (verantwortlich)| Nguyen, Anna Ngoc (verantwortlich)

Mo Einzel 01.08.2022 - 01.08.2022
 Di Einzel 02.08.2022 - 02.08.2022
 Mi Einzel 03.08.2022 - 03.08.2022
 Do Einzel 04.08.2022 - 04.08.2022
 Fr Einzel 05.08.2022 - 05.08.2022

Kommentar Biological narratives shape who we are, defining the boundaries of human and non-human, of the self and other. But what values and visions of the good are implicated therein and how do they shape our rights and responsibilities in society, for better or worse? This component of the 2022 CELLS Summer School will tackle these questions specifically from the perspective of political philosophy, which will be complemented by adjacent sessions on law, literature, and culture. The course will integrate sociological and normative disciplinary perspectives on a range of topics, including genetics and identity, biotechnology (e.g. CRISPR-Cas9) and inequality, as well as the classification of new biological objects (e.g. organoids, chimeras), among others.

Bemerkung The seminar will be held in English.
 Note: Students should have substantial experience reading theory, whether legal, social, literary, or philosophical.
 A binding registration at lehre@cells.uni-hannover.de, including a letter of motivation is mandatory and a prerequisite for participation in the seminar.
 For further details and registration requirements, please visit <https://www.cells.uni-hannover.de/en/summerschool>

Literatur Jasanoff, S. (Ed.). (2011). Reframing rights: Bioconstitutionalism in the Genetic Age. MIT Press.

Contemporary Issues in Philosophy of Science

Seminar, SWS: 2
 Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)| Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Kommentar This is a companion seminar to the 2022 12-year anniversary conference of the Institute of Philosophy, with cutting edge researched lectures provided by a selection of distinguished philosophers. After a preparatory session before the conference, we will jointly attend the conference talks and engage in additional critical discussion throughout and beyond the conference. The key aim is to help students critically engage with the themes of selected lectures, embark on additional independent research on a theme of interest, and write a short research paper that closely connects to one of the lectures given. The course instructors will guide students through this process with the help of brainstorming meetings and close supervision of students' papers.

Bemerkung The seminar will be held in English. Successful completion requires attendance at the conference, completion of one or two smaller assignments, and completion of a substantive piece of writing engaging with one of the conference themes.

Discrimination in the age of automated algorithmic decision-making

Seminar, SWS: 2
 Zeiser, Jannik (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2022 - 18.07.2022 1920 - 107 Zeiser, Jannik

Kommentar	<p>What does it mean to discriminate against someone? When and why is it bad? Moral and political philosophers have discussed these questions for some decades now. With the rise of automated decision-making, they receive a new urgency: machine-learning models, fuelled by vast amounts of data, are supposed to make decisions efficiently and free of discrimination. Already, such models are being used in many areas such as hiring, policing, criminal justice and medicine. Tech-optimists hope that machines will do away with human prejudice and biased reasoning that give rise to discrimination. However, prominent cases of biased machines and discriminatory algorithms remind us to be cautious.</p> <p>The aim of this course is to familiarise ourselves with the philosophical discourse on discrimination and to critically discuss how these ideas can be fruitfully applied to problems in automated decision-making and artificial intelligence.</p>
Bemerkung	The seminar will be held in English.

Einführung in die Bioethik / Introduction to Bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 12:15 - 13:45	13.04.2022 - 20.07.2022	1101 - B302		Müller-Salo, Johannes
Kommentar	Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.				
Bemerkung	Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.				
Literatur	<p>Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt:</p> <p>Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.</p> <p>Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014</p> <p>Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.</p>				

Epistemic Injustice in Life Science

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 16:15 - 17:45	13.04.2022 - 20.07.2022	1101 - B302		
Kommentar	<p>Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.</p>				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				
Literatur	<p>Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker.</p> <p>The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.</p>				

Ethics of Sustainability

Seminar, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 13.04.2022 - 15.06.2022 1920 - 107

Kommentar The aim of this seminar is to examine the issues of sustainability and climate change through the lenses of various recent approaches in ethics and political philosophy, with a somewhat larger focus on the capability approach. The seminar will have two parts:

1) weekly meetings from April 13 through May 25.

2) a one-day workshop on 1 June 2022 with Ingrid Robeyns, Simon Caney, Lisa Herzog, Lori Keleher, and Andrew Crabtree. All participants in the seminar are expected to attend the workshop.

Readings during the first part will include readings by the workshop speakers as preparation for the workshop.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1101 - F303

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Philosophie der Biologie / Philosophy of Biology

Seminar, SWS: 2
Baraghith, Karim (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1502 - 003

Baraghith, Karim

Kommentar Das wachsende philosophische Interesse an Biologie in den letzten vierzig Jahren spiegelt die zunehmende Bedeutung der Biowissenschaften im gleichen Zeitraum wider. Sowohl ontologische, erkenntnistheoretische als auch ethische Fragestellungen lassen sich vor diesem Hintergrund formulieren.

Das Seminar möchte hier ein breites Spektrum an Themen zur Diskussion anbieten, welche von den Studierenden dann weiterverfolgt und präzisiert werden können. Konzepte wie etwa Funktion, Teleologie, Organismus, Evolution, Gen, genetische Information, Spezies aber auch etwas weiter gefasste Themen wie Ökologie, Evo-Devo, Soziobiologie, Altruismus und Neurowissenschaften werden im Verlaufe des Seminars dabei von zentralem Interesse sein.

Als Literaturgrundlage dient uns die aktuellste Auflage der Aufsatzsammlung „Oxford Handbook of Philosophy of Biology“ (2018), welches die derzeitige Forschungsfront auf diesem Gebiet gut abbildet. Das Seminar wird daher in englischer Sprache abgehalten werden, organisatorische Details diesbezüglich werden wir in der ersten Sitzung klären.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Ruse, Michael (2018): The Oxford Handbook of Philosophy of Biology, Oxford Univ. Press.

Precautionary Principles

Seminar, SWS: 2
Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 14.04.2022 - 21.07.2022
Bemerkung zur Gebäude 1926, Raum 113
Gruppe

Rechnitzer, Tanja

Kommentar The basic idea underlying a precautionary principle is often summarized as “better safe than sorry.” Even if it is uncertain whether an activity will lead to harm, for example, to the environment or to human health, measures should be taken to prevent harm. However, it is highly controversial how the vague intuition behind “better safe than sorry” should be understood as a principle.

In this seminar, we will read and discuss papers from the rich and diverse literature on precautionary principles, which includes contributions from decision theory, philosophy of science, risk management, and the ethics of risk impositions. We will critically discuss different interpretations of precautionary principles, arguments in favour of them, and main objections against them.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Rechnitzer, T. (2020). “Precautionary Principles”, The Internet Encyclopedia of Philosophy, <https://www.iep.utm.edu/pre-caut/>

Science and the State

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew (verantwortlich)

Fr Einzel 10:00 - 17:00 20.05.2022 - 20.05.2022 1146 - A004
Sa Einzel 10:00 - 17:00 21.05.2022 - 21.05.2022 1146 - A004

Kommentar What is the relationship between Science and the State? In what ways do democratic or totalitarian modes of governance presuppose an external source of knowledge about reality? In this block seminar, we will read the classic Descent of Icarus by the political theorist Yaron Ezrahi. Over the course of two days of in-person sessions (remote attendance possible), we will discuss the origins of his ideas, outline his primary arguments, and trace them into the present to evaluate science’s role in oppressive or emancipatory state projects. Guest experts will also be invited to give presentations on this topic and relate them to ongoing research at CELLS. Students should have substantial experience reading philosophical or social theory.

Bemerkung Course only offered in English.

Literatur Yaron Ezrahi (1990) Descent of Icarus. Harvard University Press.

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 25.04.2022 - 18.07.2022 1920 - 107

Reydon, Thomas

Kommentar Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.

Bemerkung	This course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M. Sc. Biologie der Pflanzen, M. Sc. Gartenbauwissenschaften, M. Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M. Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M. A. Philosophy of Science). This class will be taught in English.
Literatur	P.B. Thompson (2015): From Field to Fork: Food Ethics for Everyone, New York: Oxford University Press.

The Tangle of Science

Seminar, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	12.04.2022 - 19.07.2022	1101 - F342	Frisch, Mathias
Kommentar	This seminar is aimed at advanced undergraduates and graduate students. The main focus of this seminar will be on Nancy Cartwright's new book "The Tangle of Science", in which she and her collaborators argue for a view of science that focuses on reliability instead of truth and argue that what underwrites the reliability of science is not a single scientific method or a notion of objectivity. Instead, the reliability of science rests on "a vast, amorphous network of other heterogeneous scientific products" which constitute the "tangle of science".			
Bemerkung	This seminar will be taught in English.			

Values and Science

Seminar, SWS: 2
Benzing, Birgit Barb (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 14:15 - 15:45	13.04.2022 - 20.07.2022	1920 - 107	Benzing, Birgit Barb
Kommentar	In philosophy of science, there have been several waves of discussing issues around science and values. Starting with the classical debate on value judgements, we will consider questions of normativity and the value-free ideal. Within the more recent debate, traditional understandings of values in science have met with criticism, pointing to potentially legitimate functions of values. We will then transfer the debates to a topical scientific field with roots in both natural sciences and societal mandate, the animal welfare science. How do scientific papers mirror philosophical debates? Which suggestions to valuational problems find favour in practice? In this seminar, we will discuss recent and historical writings from both philosophy and animal welfare science and analyse ways in which these topics are addressed in both fields.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Philosophy of the Physical Sciences (PPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Contemporary Issues in Philosophy of Science

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)| Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Kommentar	This is a companion seminar to the 2022 12-year anniversary conference of the Institute of Philosophy, with cutting edge researched lectures provided by a selection of distinguished philosophers. After a preparatory session before the conference, we will jointly attend the conference talks and engage in additional critical discussion throughout and beyond the conference. The key aim is to help students critically engage with the themes of selected lectures, embark on additional independent research on a theme of interest, and write a short research paper that closely connects to one of the lectures given. The course instructors will guide students through this process with the help of brainstorming meetings and close supervision of students' papers.
-----------	---

Bemerkung The seminar will be held in English. Successful completion requires attendance at the conference, completion of one or two smaller assignments, and completion of a substantive piece of writing engaging with one of the conference themes.

Scientific Understanding and Representation

Seminar, SWS: 2
Lopez, Luis Gonzalo (verantwortlich)

Do	wöchentl. 12:15 - 13:45	14.04.2022 - 21.07.2022	1101 - B302	Lopez, Luis Gonzalo
Kommentar	This seminar aims at providing an introduction to the topics of understanding and representation (both in scientific research), and at exploring their interplay. Thus, the following questions (among others) will be addressed: What does it mean to understand a phenomenon? How does understanding relate to other concepts such as knowledge and explanation? Is explanation a necessary condition for understanding? Which are the objects and vehicles of understanding? Is scientific understanding different or special when compared to other forms of understanding? What makes something a scientific representation of a phenomenon? How can idealized models and representations provide genuine understanding? In virtue of what some representations provide better understanding than others? In addressing these and related questions, students will have the opportunity to develop their own philosophical views on the matter and integrate them with their background knowledge and main interests.			
Bemerkung	The seminar will be held in English only. Registration on Stud.IP before the first session is encouraged. A detailed syllabus will be made available there. The seminar is aimed at students of the M.A. in Philosophy of Science, and other highly motivated students not enrolled in that program (i.e., those who can take the seminar as part of the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to engage critically with papers in the philosophy of science.			
Literatur	For an overview of the topics that will be discussed in this seminar students can refer to the following entries: Frigg, Roman and James Nguyen, "Scientific Representation", <i>The Stanford Encyclopedia of Philosophy</i> (Winter 2021 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL =. Grimm, Stephen, "Understanding", <i>The Stanford Encyclopedia of Philosophy</i> (Summer 2021 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL =. (Excluding Section 5).			

The Tangle of Science

Seminar, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	12.04.2022 - 19.07.2022	1101 - F342	Frisch, Mathias
Kommentar	This seminar is aimed at advanced undergraduates and graduate students. The main focus of this seminar will be on Nancy Cartwright's new book "The Tangle of Science", in which she and her collaborators argue for a view of science that focuses on reliability instead of truth and argue that what underwrites the reliability of science is not a single scientific method or a notion of objectivity. Instead, the reliability of science rests on "a vast, amorphous network of other heterogeneous scientific products" which constitute the "tangle of science".			
Bemerkung	This seminar will be taught in English.			

History and Philosophy of the Human Sciences (HPHS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Further Readings in the Philosophy of Mind

Seminar, SWS: 2
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 12:15 - 13:45	15.04.2022 - 22.07.2022	1208 - A001	Müller, Jan-Felix
----	-------------------------	-------------------------	-------------	-------------------

Kommentar	<p><p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;">The Mind-Brain Problem in the Philosophy of Mind engages with the ontological relationship between mental and physical states. In the last semester, there was an introductory seminar about classical positions in this debate. In the present seminar, which is primarily (but not exclusively!) directed at participants of last semester's introductory seminar, we can deepen discussions about approaches like functionalism, eliminative materialism and anomalous monism. Moreover, we can further engage with discussions about the phenomenal content of experience, especially regarding the knowledge argument, the role of subjectivity, the approach of qualia eliminativism etc. Following students' suggestions in last semester's course, we can also engage with panpsychism and externalism about the mind. <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"> <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"> <p style="white-space: pre-wrap; text-align: left; margin-top: 0.00in; margin-bottom: 0.00in;"></p>
Bemerkung	<p><p>The seminar will be held in English. The course schedule depends on participants' interests. Please contact me (jan-felix.mueller@philos.uni-hannover.de) if you are especially interested in a certain topic. </p>

The Scientific Study and Measurement of Personality

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Do	wöchentl. 14:15 - 15:45	14.04.2022 - 21.07.2022	1920 - 107	Feest, Uljana
Kommentar	<p>The idea that people have unique personalities is widespread, yet it raises many questions. What is personality? Are there personality-types? And if so, what is their ontological status? Are there certain basic and innate dimensions of personality, and does it really make sense to view personality as detached from social and cultural contexts? Can personality be measured? And if so, what are criteria for a good measurement instrument? How is personality related to character? What are personality disorders? In this seminar we will look at some answers to these (and more) questions as they have been proposed in the course of the last 100 years and we will identify and apply some tools from philosophy of psychology to evaluate these answers.</p>			
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p>			

The Tangle of Science

Seminar, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	12.04.2022 - 19.07.2022	1101 - F342	Frisch, Mathias
Kommentar	<p>This seminar is aimed at advanced undergraduates and graduate students. The main focus of this seminar will be on Nancy Cartwright's new book "The Tangle of Science", in which she and her collaborators argue for a view of science that focuses on reliability instead of truth and argue that what underwrites the reliability of science is not a single scientific method or a notion of objectivity. Instead, the reliability of science rests on "a vast, amorphous network of other heterogeneous scientific products" which constitute the "tangle of science".</p>			
Bemerkung	<p>This seminar will be taught in English.</p>			

Values and Science

Seminar, SWS: 2
Benzing, Birgit Barb (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 14:15 - 15:45	13.04.2022 - 20.07.2022	1920 - 107	Benzing, Birgit Barb
----	-------------------------	-------------------------	------------	----------------------

- Kommentar In philosophy of science, there have been several waves of discussing issues around science and values. Starting with the classical debate on value judgements, we will consider questions of normativity and the value-free ideal. Within the more recent debate, traditional understandings of values in science have met with criticism, pointing to potentially legitimate functions of values. We will then transfer the debates to a topical scientific field with roots in both natural sciences and societal mandate, the animal welfare science. How do scientific papers mirror philosophical debates? Which suggestions to valuational problems find favour in practice?
- In this seminar, we will discuss recent and historical writings from both philosophy and animal welfare science and analyse ways in which these topics are addressed in both fields.
- Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophy of the Life Sciences (PLS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

CELLS Summerschool / Block seminar: Constituting the Human: Biolaw, Biofiction, and Democracy

Seminar, SWS: 2

Sample, Matthew (verantwortlich) | Nguyen, Anna Ngoc (verantwortlich)

Mo Einzel	01.08.2022 - 01.08.2022
Di Einzel	02.08.2022 - 02.08.2022
Mi Einzel	03.08.2022 - 03.08.2022
Do Einzel	04.08.2022 - 04.08.2022
Fr Einzel	05.08.2022 - 05.08.2022

Kommentar Biological narratives shape who we are, defining the boundaries of human and non-human, of the self and other. But what values and visions of the good are implicated therein and how do they shape our rights and responsibilities in society, for better or worse? This component of the 2022 CELLS Summer School will tackle these questions specifically from the perspective of political philosophy, which will be complemented by adjacent sessions on law, literature, and culture. The course will integrate sociological and normative disciplinary perspectives on a range of topics, including genetics and identity, biotechnology (e.g. CRISPR-Cas9) and inequality, as well as the classification of new biological objects (e.g. organoids, chimeras), among others.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Note: Students should have substantial experience reading theory, whether legal, social, literary, or philosophical.

A binding registration at lehre@cells.uni-hannover.de, including a letter of motivation is mandatory and a prerequisite for participation in the seminar.

For further details and registration requirements, please visit <https://www.cells.uni-hannover.de/en/summerschool>

Literatur Jasanoff, S. (Ed.). (2011). Reframing rights: Bioconstitutionalism in the Genetic Age. MIT Press.

Eigentum und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1101 - F142

Kommentar Von geistigem Eigentum an unsterblichen Zelllinien bis hin zum rechtlichen Status von Implantaten - die Frage nach Eigentumsrechten in den Lebenswissenschaften stellt das konventionelle Sachenrecht vor erhebliche Herausforderungen. Das Seminar untersucht die Entstehung von eigentumsrechtlichen Fragen in der Medizin und den Lebenswissenschaften, zeichnet unterschiedliche Lösungsansätze nach und diskutiert die entstehenden moralischen Konflikte.

- Literatur Quigley, Muireann (2007): Property and the body - applying Honoré. *Journal of Medical Ethics* 33:631-634.
- Hardcastle, Rohan (2009): *Law and the Human Body - Property Rights, Ownership and Control*. Oxford: Hart.
- Hoppe, Nils (2013): The issue with tissue: why making human biomaterials available for research purposes is still controversial. *Diagnostic Histopathology* 19(9): 315–321

Epistemic Injustice in Life Science

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 13.04.2022 - 20.07.2022 1101 - B302

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker.

The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1101 - F303

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): *Principles of Biomedical Ethics*. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): *Grundlagen der Medizinethik*. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): *Ethik in der Medizin*. Stuttgart: Reclam.

Further Readings in the Philosophy of Mind

Seminar, SWS: 2
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 15.04.2022 - 22.07.2022 1208 - A001

Müller, Jan-Felix

Kommentar

The Mind-Brain Problem in the Philosophy of Mind engages with the ontological relationship between mental and physical states. In the last semester, there was an introductory seminar about classical positions in this debate. In the present seminar, which is primarily (but not exclusively!) directed at participants of last semester's introductory seminar, we can deepen discussions about approaches like functionalism, eliminative materialism and anomalous monism. Moreover, we can further engage with discussions about the phenomenal content of experience, especially regarding the knowledge argument, the role of subjectivity, the approach of qualia eliminativism etc.

Following students' suggestions in last semester's course, we can also engage with panpsychism and externalism about the mind.

Bemerkung The seminar will be held in English. The course schedule depends on participants' interests. Please contact me (jan-felix.mueller@philos.uni-hannover.de) if you are especially interested in a certain topic.

New Work in the Philosophy of Evolutionary Biology

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 26.04.2022 - 19.07.2022 1101 - F107 Reydon, Thomas

Kommentar In this graduate-level seminar we will explore recent research on several core topics in the philosophy of the evolutionary sciences. We will do so by reading and discussing several short volumes in the series "Cambridge Elements in the Philosophy of Biology" with introductory lecture by the instructor.

Bemerkung This class will be taught in English, the pdf versions of the books will be made available to participants.

Philosophie der Biologie / Philosophy of Biology

Seminar, SWS: 2
Baraghith, Karim (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 14.04.2022 - 21.07.2022 1502 - 003 Baraghith, Karim

Kommentar Das wachsende philosophische Interesse an Biologie in den letzten vierzig Jahren spiegelt die zunehmende Bedeutung der Biowissenschaften im gleichen Zeitraum wider. Sowohl ontologische, erkenntnistheoretische als auch ethische Fragestellungen lassen sich vor diesem Hintergrund formulieren.

Das Seminar möchte hier ein breites Spektrum an Themen zur Diskussion anbieten, welche von den Studierenden dann weiterverfolgt und präzisiert werden können. Konzepte wie etwa Funktion, Teleologie, Organismus, Evolution, Gen, genetische Information, Spezies aber auch etwas weiter gefasste Themen wie Ökologie, Evo-Devo, Soziobiologie, Altruismus und Neurowissenschaften werden im Verlaufe des Seminars dabei von zentralem Interesse sein.

Als Literaturgrundlage dient uns die aktuellste Auflage der Aufsatzsammlung „Oxford Handbook of Philosophy of Biology“ (2018), welches die derzeitige Forschungsfront auf diesem Gebiet gut abbildet. Das Seminar wird daher in englischer Sprache abgehalten werden, organisatorische Details diesbezüglich werden wir in der ersten Sitzung klären.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Ruse, Michael (2018): The Oxford Handbook of Philosophy of Biology, Oxford Univ. Press.

Precautionary Principles

Seminar, SWS: 2
Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 14.04.2022 - 21.07.2022 Rechnitzer, Tanja

Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1926, Raum 113

Kommentar The basic idea underlying a precautionary principle is often summarized as “better safe than sorry.” Even if it is uncertain whether an activity will lead to harm, for example, to the

environment or to human health, measures should be taken to prevent harm. However, it is highly controversial how the vague intuition behind “better safe than sorry” should be understood as a principle.

In this seminar, we will read and discuss papers from the rich and diverse literature on precautionary principles, which includes contributions from decision theory, philosophy of science, risk management, and the ethics of risk impositions. We will critically discuss different interpretations of precautionary principles, arguments in favour of them, and main objections against them.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

Rechnitzer, T. (2020). “Precautionary Principles”, The Internet Encyclopedia of Philosophy, <https://www.iep.utm.edu/pre-caut/>

Projektseminar "Xenotransplantation"

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils (verantwortlich)

Fr Einzel 10:00 - 17:00 06.05.2022 - 06.05.2022

Sa Einzel 10:00 - 17:00 07.05.2022 - 07.05.2022

Kommentar

Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zuzum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:

* Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er?

* Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle?

* Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?

Bemerkung

Anmeldung erforderlich unter lehre@cells.uni-hannover.de

Seminarraum 1426 und 1415

Literatur

Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001

Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020

Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not “human” enough to be human but not “animal” enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010 .

Scientific Understanding and Representation

Seminar, SWS: 2

Lopez, Luis Gonzalo (verantwortlich)

Do	wöchentl. 12:15 - 13:45	14.04.2022 - 21.07.2022	1101 - B302	Lopez, Luis Gonzalo
Kommentar	This seminar aims at providing an introduction to the topics of understanding and representation (both in scientific research), and at exploring their interplay. Thus, the following questions (among others) will be addressed: What does it mean to understand a phenomenon? How does understanding relate to other concepts such as knowledge and explanation? Is explanation a necessary condition for understanding? Which are the objects and vehicles of understanding? Is scientific understanding different or special when compared to other forms of understanding? What makes something a scientific representation of a phenomenon? How can idealized models and representations provide genuine understanding? In virtue of what some representations provide better understanding than others? In addressing these and related questions, students will have the opportunity to develop their own philosophical views on the matter and integrate them with their background knowledge and main interests.			
Bemerkung	The seminar will be held in English only. Registration on Stud.IP before the first session is encouraged. A detailed syllabus will be made available there. The seminar is aimed at students of the M.A. in Philosophy of Science, and other highly motivated students not enrolled in that program (i.e., those who can take the seminar as part of the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to engage critically with papers in the philosophy of science.			
Literatur	For an overview of the topics that will be discussed in this seminar students can refer to the following entries: Frigg, Roman and James Nguyen, "Scientific Representation", <i>The Stanford Encyclopedia of Philosophy</i> (Winter 2021 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL =. Grimm, Stephen, "Understanding", <i>The Stanford Encyclopedia of Philosophy</i> (Summer 2021 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL =. (Excluding Section 5).			

The Ethics of Agricultural Biotechnology and Food

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 14:15 - 15:45	25.04.2022 - 18.07.2022	1920 - 107	Reydon, Thomas
Kommentar	Public discussions on the topic of biotechnology are focused on a variety of issues. These include general moral questions regarding how we should treat our fellow humans, non-human living beings, and nature more generally, as well as more specific issues that arise with respect to particular technologies and applications. In the case of plant biotechnology, for example, typical questions regard the risks of outcrossing between genetically modified and wild-type plants, the risks for consumers of products based on genetically modified plants, animals, or microbes, the acceptability of patenting of DNA sequences or genetically modified organisms, and estimates of possible advantages and disadvantages of applying genetic technologies to plants in the production of food and feed. In the case of animal biotechnology, questions are focused more on the well-being of animals subjected to biotechnology. In this course, we will look at a variety of such questions with an emphasis on applications of biotechnology in agriculture. In addition, we will explore issues in food ethics.			
Bemerkung	This course is part of several Master's programs in the areas of Biology / Life Sciences (M.Sc. Food Research and Development, M. Sc. Biologie der Pflanzen, M. Sc. Gartenbauwissenschaften, M. Sc. Pflanzenbiotechnologie) as well as Philosophy (M. Ed. mit Erst- oder Zweitfach Philosophie, M. A. Philosophy of Science). This class will be taught in English.			
Literatur	P.B. Thompson (2015): <i>From Field to Fork: Food Ethics for Everyone</i> , New York: Oxford University Press.			

Values and Science

Seminar, SWS: 2
Benzing, Birgit Barb (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 14:15 - 15:45	13.04.2022 - 20.07.2022	1920 - 107	Benzing, Birgit Barb
----	-------------------------	-------------------------	------------	----------------------

- Kommentar In philosophy of science, there have been several waves of discussing issues around science and values. Starting with the classical debate on value judgements, we will consider questions of normativity and the value-free ideal. Within the more recent debate, traditional understandings of values in science have met with criticism, pointing to potentially legitimate functions of values. We will then transfer the debates to a topical scientific field with roots in both natural sciences and societal mandate, the animal welfare science. How do scientific papers mirror philosophical debates? Which suggestions to valuational problems find favour in practice?
- In this seminar, we will discuss recent and historical writings from both philosophy and animal welfare science and analyse ways in which these topics are addressed in both fields.
- Bemerkung The seminar will be held in English.

Politikwissenschaft

Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Prophets of Doom: Radikale Zeitdiagnosen bei Hayek, Polanyi und Horkheimer/Adorno

Seminar, SWS: 2
Hofmann, Julian Nicolai

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 019

Kommentar Im Jahr 1944 liegen weite Teile der Welt zum zweiten Mal in Trümmern. Im Nachgang der ‚Jahrhundertkatastrophe‘ von 1914-1918 hatte sich die globale Ordnung keineswegs nachhaltig stabilisiert. Neue Krisenphänomene wie die faschistischen, respektive nationalsozialistischen Radikalisierungen in Deutschland und Europa, die Weltwirtschaftskrise als auch die Verkrustung des Stalinismus in der UdSSR, evozierten im Angesicht von Weltkrieg und Massenvernichtung eine erhebliche Bandbreite intellektueller Reaktionen, Zeitdiagnosen und postulierter Untergangsszenarien. Kaum überraschend dürfte in diesem Zusammenhang also die Heterogenität intellektueller Krisendiagnosen des Jahres 1944 ausfallen: Mit Hayeks *Weg zur Knechtschaft*, Karl Polanyis *Great Transformation* und der *Dialektik der Aufklärung*, die Max Horkheimer und Theodor W. Adorno aus dem amerikanischen Exil publizieren, erscheinen im selben Jahr gleich drei epochale Werke, die in ihrer je eigenen Radikalität kaum unterschiedlicher sein könnten. Das Seminar möchte als Lektürekurs durch das Prisma der drei genannten Werke auf die 1940er Jahre blicken und die tiefgreifende Krisendiagnostik der Autoren in ihren eigenen Dynamiken und Ambivalenzen nachvollziehen.

Bemerkung Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre anspruchsvoller (teils englischsprachiger) Texte gilt als Teilnahmevoraussetzung.

Literatur M IV

Friedrich August von Hayek, *The Road to Serfdom*, 2001 [1944]: Routledge Classics.

Karl Polanyi, *The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen*, 1973 [1944]: Suhrkamp.

Theodor W. Adorno/Max Horkheimer, *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente*, in: Max Horkheimer, *Gesammelte Schriften. Band 5*, 2003 [1944], Suhrkamp.

Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Theoretische Ansätze und Methoden der Policyforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 015

Kommentar Der Kern von Public Policy lässt sich nach Thomas Dye zusammenfassen als, „[...] what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (2017, S. 1). Um diese Fragen zu beantworten, sind eine Reihe theoretischer Ansätze entwickelt worden, über die wir in dem Seminar einen Überblick gewinnen wollen. Wir starten in der ersten Sitzung mit den wichtigsten Konzepten der Policyforschung als Wiederholung oder Starthilfe für alle, die damit noch keinen Kontakt hatten. Zu ausgewählten wichtigen Ansätzen werden wir jeweils empirische Anwendungen lesen und beides kritisch diskutieren. Ein kurzer Methodenblock zum Abschluss des Seminars soll Sie dann auf die spezifischen Herausforderungen der Policyforschung vorbereiten.

Bemerkung MV

Literatur Überblick

Cairney, Paul (2015): 12 things to know about studying public policy. Online verfügbar unter <https://paulcairney.wordpress.com/2015/10/29/12-things-to-know-about-studying-public-policy/>, zuletzt aktualisiert am 29.10.2015, zuletzt geprüft am 16.12.2021.

Wenzelburger, Georg; Zohlnhöfer, Reimut (2015): Konzepte und Begriffe in der Vergleichenden Policy-Forschung. In: Georg Wenzelburger und Reimut Zohlnhöfer (Hg.): Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 15–32.

Seminarliteratur

Cairney, Paul (2020): Understanding Public Policy. Zweite Aufl. London: Red Globe Press.

Dye, Thomas R. (2017): Understanding Public Policy. 15. Aufl. Boston u. a.: Pearson.

John, Peter (2012): Analyzing Public Policy. 2. Aufl. Milton Park, Abingdon, Oxon, New York: Routledge.

Reiter, Renate; Töller, Annette Elisabeth (2014): Politikfeldanalyse im Studium. Fragestellungen, Theorien, Methoden. Unter Mitarbeit von Björn Egner, Michael Böcher und Kathrin Loer. Baden-Baden: Nomos.

Weible, Christopher M.; Sabatier, Paul A. (Hg.) (2018): Theories of the Policy Process. Vierte Aufl. New York u. a.: Routledge.

Wenzelburger, Georg; Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) (2015): Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer VS.

Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

Wirtschaftsgeographie

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie

17020, Vorlesung, SWS: 2
Sternberg, Rolf (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 19.04.2022 - 19.07.2022 2504 - 007

Bemerkung Eine Anmeldung vor Beginn der Vorlesung ist weder notwendig noch möglich. Unmittelbar NACH der verpflichtenden Kick-off Sitzung am 19.4.2022 öffnet sich ein vom Dozenten in der Sitzung definiertes, zeitlich begrenztes Anmeldefenster in StudIP.

Wirtschaftswissenschaft

Wird das Fach Wirtschaftswissenschaft im Rahmen des Wahlpflichtbereichs angewählt, so sind dort 20 LP zu erbringen. Dringend empfohlen wird, dass im Bachelorstudium bereits betriebswirtschaftliche oder volkswirtschaftliche Lehrveranstaltungen in einem Umfang von mindestens 12 Leistungspunkten erfolgreich absolviert wurden. Das Studium baut auf den Areas aus dem Masterstudium Wirtschaftswissenschaft auf:

- Accounting, Taxation and Public Finance

- Economic Policy and Theory
- Empirical Economics and Econometrics
- Finance, Banking & Insurance
- Health Economics
- Information and Operations Management
- International Environment and Development Studies
- Strategic Management

Für die Wahl der Modulveranstaltungen wird durch die Nebenfachstudienberatung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein individueller Studienplan erstellt. Der Studienplan wird im Prüfungsamt hinterlegt. Er ist deshalb vor der ersten Prüfungsanmeldung bei der Fachstudienberatung einzuholen. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.wiwi.uni-hannover.de/de/studium/studienangebot-der-fakultaet/nebenfach/vertiefung-des-nebenfachs-master-phase/>

Masterarbeit

Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft

Grundlagenmodul: Wissenschaft und Gesellschaft (WG)

Forschungsmethodik

Methodenmodul 1: Vertiefung in den Methoden der empirischen Sozialforschung Fertig geforscht, und nun? Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten

Seminar
Schrade, Saskia-Rabea

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 110

Kommentar In diesem Seminar sollen die Studierenden für die Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten sensibilisiert werden. Nach einer Einführung zum Thema "Teilen von Forschungsdaten" wird dieses mit Fokus auf qualitative Forschungsdaten vertieft.

Literatur Medjedovic, Irena; Witzel, Andreas (2010): Wiederverwendung qualitativer Daten. Archivierung und Sekundärnutzung qualitativer Interviewtranskripte. VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92403-8>

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 208

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

Methoden des Entdeckens

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 110

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit sozialwissenschaftlichen Konzepten und Verfahren zum methodisch kontrollierten Entdecken von Mustern und Regelmäßigkeiten in empirischen Daten. Solche Herangehensweisen bieten die qualitative (z.B. Grounded Theory Methode, Abduktion) und die quantitative Sozialforschung (z.B. Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse, Topic Modelle) gleichermaßen, wobei in den Sitzungen weniger die Vermittlung methodischer Fertigkeiten im Mittelpunkt steht, sondern das Verständnis und die Erschließung explorativer Herangehensweisen und Heuristiken in der empirischen Sozialforschung. Das Seminar richtet sich an methodisch interessierte Studierende und wird im ersten Teil konzeptuelle Arbeiten und im zweiten Teil

verschiedene Verfahren durchgehen. Studierende sind aufgefordert, sich rege an den Diskussionen zu beteiligen und eine Sitzung zur Vorstellung eines Verfahrens zu übernehmen.

Quantitative Analysen von Delinquenz im Jugendalter

Seminar
Rook, Leonie

Mi 14-täglic 12:00 - 16:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 009

Kommentar In diesem Seminar erhalten die Studierenden einen Einblick in die quantitative empirische Sozialforschung. Nach einer Einführung in das Thema Jugenddelinquenz und die quantitative Datenauswertung, entwickeln die Studierenden theoriegeleitet eine Forschungsfrage mit zugehörigen Hypothesen. Diese werden mit vorliegenden Daten einer Schüler*innenbefragung, die 2005 vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen durchgeführt wurde, geprüft. Für die statistische Datenauswertung kommt das Statistikprogramm SPSS zum Einsatz. Die Analyse erfolgt mittels gängiger statistischer Auswertungsverfahren.

Kenntnisse und Vorerfahrungen im Umgang mit SPSS und der quantitativen Datenauswertung sind von Vorteil, allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar.

Spielarten qualitativer Sozialforschung - Methodologie, Methoden, Praxis

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1920 - 201

Kommentar Im Zentrum des Seminars stehen drei Spielarten der interviewbasierten qualitativen Sozialforschung. Es wird in drei Blöcke unterteilt sein. Der erste Block widmet sich einer methodologischen Perspektive auf die Besonderheiten interviewbasierter qualitativer Sozialforschung im Allgemeinen. Im zweiten Teil werden drei „Spielarten“ interviewbasierter Forschung unterscheiden und zwar konkret drei Arten der Datenerhebung und Datenanalyse Interviewbasierter Forschung gehen: Interviews als Informationsgeneratoren, die die Analysen zu Daten und Fakten zum Ziele haben; 2) Interviews als Narrationsgeneratoren, die die Analyse von latenten Wirkungs- und Handlungszusammenhängen und 3) Interviews als Sinngeneratoren, die die Analyse von sozialem Sinn und Sinndeutungen zum Ziel haben. Im dritten Teil werden anhand von drei Praxisbeispielen Praxisvorträgen aus Dissertationen, die Vorgehensweisen in der qualitativen Inhaltsanalyse, dokumentarischen Methode und Sequenzanalyse vorgestellt werden. In einer Abschlussitzung werden analytische Nuancen dieser Zugänge zur Datenerhebung und Datenauswertung vergleichend und anhand von empirischen Vorhaben der Seminarteilnehmenden angewendet.

Methodenmodul 2: Spezialisierung in den Methoden der empirischen Sozialforschung Methoden der Hochschul- und Wissenschaftsberatung

Seminar
Möller, Björn

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2022 - 18.07.2022 3109 - 013

Kommentar Im Rahmen des Ringseminars sollen die Studierenden einen Überblick über Ansätze, Projektformen und Methoden der Hochschul- und Wissenschaftsberatung gewinnen. Dazu geben Kolleginnen und Kollegen vom HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. (HIS-HE) zunächst einen theoretischen Einblick in das Feld der Beratung, der es den Studierenden ermöglichen soll, Beratungsverfahren auch in Abgrenzung zu Forschungsmethoden einordnen zu können. Anschließend vertiefen wir anhand ausgewählter Projektformen der Hochschul- und Wissenschaftsberatung unterschiedliche Ansätze und Methoden u. a. zur Erstellung politischer Expertisen und

zu Veränderungsprozessen in Hochschulen. Während des gesamten Ringseminars werden die Studierenden mit Hilfe eines gemeinsam entwickelten Leitfadens Methodensteckbriefe erstellen und diese abschließend miteinander diskutieren.

Migration und Ungleichheit: Zum Nexus von räumlicher und sozialer Mobilität

Seminar
Netz, Nicolai

Mo Einzel	14:00 - 16:00	02.05.2022 - 02.05.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	23.05.2022 - 23.05.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	30.05.2022 - 30.05.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	27.06.2022 - 27.06.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	04.07.2022 - 04.07.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	18.07.2022 - 18.07.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	25.07.2022 - 25.07.2022	3109 - 009
Mo Einzel	14:00 - 18:00	01.08.2022 - 01.08.2022	3109 - 009

Kommentar In der Sozialstrukturanalyse gilt räumliche Mobilität als ein Weg, um die eigene bzw. intergenerationale soziale Mobilität zu beeinflussen: Indem Individuen sich an andere Orte bewegen, können sie bzw. deren Kinder ihre Bildung, berufliche Stellung und soziale Position verbessern. Die Wahrscheinlichkeit räumlicher Mobilität variiert jedoch in Abhängigkeit askriptiver Merkmale wie dem Geschlecht oder elterlichen Bildungsstand. Auch Erträge räumlicher Mobilität können sozialgruppenspezifisch unterschiedlich ausfallen. Hierdurch können soziale Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft entstehen.

Ausgehend von Geschlechter- und Stratifikationstheorien arbeiten wir in dem Seminar heraus, aus welchen Gründen geschlechts- und herkunftsspezifische Unterschiede im Mobilitätsverhalten von Studierenden und Hochschulabsolvent*innen entstehen können. Zudem diskutieren wir, aus welchen Gründen sich Renditen räumlicher Mobilität in Abhängigkeit von sozialer Herkunft und Geschlecht unterscheiden können. Auf Basis von Daten des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) testen wir anschließend, inwiefern die hergeleiteten theoretischen Überlegungen empirisch Bestätigung finden. Wir lernen, empirisches Datenmaterial theoriegeleitet aufzubereiten, auszuwerten, zu interpretieren und zu präsentieren.

Zielgruppe des Seminars sind Masterstudierende mit ersten Kenntnissen der Methoden der empirischen Sozialforschung. Zudem erfordert das Seminar grundlegende Kenntnisse in Stata oder die Bereitschaft, sich in das Programm einzuarbeiten. Im Seminar werden englischsprachige Texte gelesen. Da die Lehrinhalte aufeinander aufbauen, ist eine regelmäßige Teilnahme am Seminar erwünscht.

Studienleistungen werden über Referate, Prüfungsleistungen über Hausarbeiten erbracht.

Literatur Kratz, F., & Netz, N. (2018). Which mechanisms explain monetary returns to international student mobility? *Studies in Higher Education*, 43 (2), 375–400. <https://doi.org/10.1080/03075079.2016.1172307>

Reading Course: Key issues at the intersection of higher education research and science studies

Seminar
Kosmützky, Anna

Mi Einzel	12:00 - 14:00	13.04.2022 - 13.04.2022	1920 - 107
Mi wöchentl.	12:00 - 14:00	20.04.2022 - 20.07.2022	1920 - 201

Kommentar The reading courses' aim is to serve as an overview of key issues in higher education research and science studies, and, particularly, to highlight interfaces of both fields. Therefore, classic texts on 'interface topics' between higher education and science research and (more recent) empirical implementations serve as the text basis for the reading course and will be discussed intensely. Sociological conceptualizations and interdisciplinary perspectives as well as different methodological approaches and methods that are most commonly used in empirical studies in both fields will be highlighted in the discussion.

Theoretische Fundierung empirischer Forschung

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 1146 - A310

Kommentar In der Lehrveranstaltung wird die Bedeutung theoretischer Fundierung für empirische Analysen methodologisch begründet und dann an aktuellen Beispielen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung kritisch nachvollzogen. Ziel des Seminars ist es, einen ausgewählten Aufsatz differenziert im Hinblick auf das Zusammenwirken von theoretischem Rahmen und eine theoretisch begründete Operationalisierung einerseits und empirischer Umsetzung andererseits zu analysieren.

Projektstudium

Projektstudium (qualitativ)

Seminar
Barlösius, Eva | Weißenborn, Leonie

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 111 Weißenborn, Leonie

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im MA Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen ein Forschungs- und Praxisprojekt zu konzipieren, durchzuführen, auszuwerten und einen Abschlussbericht zu erstellen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten fachlichen Sachkompetenzen auf. Sie üben weiterhin die im Methodenmodul erworbenen Kompetenzen praktisch anzuwenden. Sie erlangen Kompetenzen im Forschungs- und Projektmanagement. Weiterhin erwerben die Studierenden während des Projektstudiums Sozialkompetenzen in Bezug auf Verhaltensweisen in Organisationen (Kontaktfähigkeit, Teamfähigkeit, Dialogfähigkeit, Konfliktfähigkeit).

Im ersten Teil des Seminars, das sich über das zweite und dritte Semester erstreckt, steht die Konzeption der Forschungsfrage, die theoretische Fundierung und der methodische Zugriff im Vordergrund.

Projektstudium (quantitativ 1)

Seminar
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 26.04.2022 - 19.07.2022 3109 - 009 Imdorf, Christian

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen, ein forschungspraktisches Projekt von der Konzeption und Entwicklung einer Fragestellung bis zum fertigen Forschungsbericht durchzuführen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten inhaltlichen und methodischen Kompetenzen auf. Die Projekte sollen in Kooperation mit lokalen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Das Projektstudium richtet sich an Studierende mit Interesse an angewandter, quantitativer Sozial-, Bildungs- und Wissenschaftsforschung. Das Seminar ist zweisemestrig. Im Sommersemester erfolgt die Erarbeitung einer Fragestellung sowie die theoretische Fundierung des Forschungsprojektes. Im Wintersemester erfolgt der methodische Zugriff und die Umsetzung des Forschungsplans.

Vertiefungsmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 1 (BS1)

Atypische Bildungskarrieren – Oder: Warum der Blick über den Tellerrand wichtig ist.

Seminar
Buchholz, Sandra

Mi Einzel 12:00 - 14:00 20.04.2022 - 20.04.2022

Bemerkung zur Einführungssitzung (online)
Gruppe

Block	09:00 - 16:00 26.07.2022 - 28.07.2022 3109 - 005
Kommentar	Die Erforschung sozialer Ungleichheiten ist eines der Kernthemen der soziologischen Bildungsforschung. Gemeinhin gilt Deutschland als Land, in dem soziale Ungleichheiten im Bildungssystem nach wie vor überdurchschnittlich stark ausgeprägt sind. Als zentrale Gründe für die vergleichsweise starken Bildungsungleichheiten in Deutschland werden in der Regel die sehr frühe Aufteilung von Kindern auf unterschiedliche Schullaufbahnen und die hohe Rigidität des deutschen Bildungssystems genannt. Neuere Arbeiten zeigen jedoch, dass das deutsche Bildungssystem deutlich offener ist als gemeinhin „unterstellt“. Der Forschungsstand zu atypischen Bildungsverläufen ist noch vergleichsweise schwach. Auch ist die Herangehensweise der wenigen existierenden Forschungsbeiträge sehr unterschiedlich, so dass manche Ergebnisse auf den ersten Blick widersprüchlich scheinen. Ziel des Seminars ist, die Bedeutung atypischer Bildungskarrieren und den Forschungsstand in diesem Themenfeld sowohl aus empirischer als auch theoretischer Perspektive systematisierend in den Blick zu nehmen. Dabei sollen auch die Grenzen des bisherigen Forschungsstands kritisch herausgearbeitet werden. Neben der Übernahme einer Literaturpatenschaft (mit Präsentation im Seminar in Form eines Input-Referats sowie Begleitung der dazugehörigen Gruppenarbeiten) ist eine mündliche Prüfung (von ca. 25 Minuten) zu erbringen. Zur Vorbereitung des Referats und der Gruppenarbeit ist ein gemeinsamer vorbereitender Termin mit der Dozentin zu vereinbaren. Zur Blockveranstaltung ist nach Möglichkeit der eigene Laptop mitzubringen.

Vertiefungsmodul: Organisation und Management 1 (OM1)

Theorien der Verwaltung

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl.	10:00 - 12:00 14.04.2022 - 21.07.2022 3109 - 015
Kommentar	Die moderne Verwaltung, ihre strukturelle Entwicklung, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Defizite sowie ihr Verhältnis zur Politik ist wieder Gegenstand theoretischer Reflexionen. In diesem Seminar sollen einige der bekannteren Verwaltungstheorien eingehender behandelt werden, wobei das Schwergewicht auf neueren Theorieentwicklungen liegt. Neben modernen Klassikern der ökonomischen Theorie der Bürokratie sowie der Systemtheorie werden auch normative Ansätze sowie Theorien aus der Rational Choice-Schule behandelt. Das Seminarziel soll einerseits darin bestehen, zentrale Annahmen und Argumentationsfiguren herauszuarbeiten und andererseits der Frage nach der empirischen Anwendbarkeit der Theoriekonzepte nachzugehen.
Bemerkung	MIV

Vertiefungsmodul: Rechtliche Grundlagen (RG)

Hochschulrecht

60220, Vorlesung, SWS: 2
Seckelmann, Margrit

Di wöchentl.	14:30 - 16:00 12.04.2022 - 23.07.2022 1502 - 1313
Kommentar	In dieser Veranstaltung werden folgende Inhalte behandelt: Grundfragen des institutionellen Hochschulrechts, das Binnenrecht der Hochschule, das Hochschulpersonal, das Recht des wissenschaftlichen Nachwuchses, das Arbeitsrecht des Hochschulpersonals sowie Studium und Prüfung.

Wahlpflichtmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 2 (BS2)

Wahlpflichtmodul: Organisation und Management 2 (OM2)

Masterarbeit und Kolloquium

Kolloquium für qualitative Masterarbeiten

Kolloquium
Barlösius, Eva

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 108

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet die Studierenden im letzten Semester des MA Wissenschaft und Gesellschaft bei ihren Master-Arbeiten. Im Vordergrund stehen hierbei die weitere Anwendung und Vertiefung erlernter Kompetenzen im Zeitmanagement, wissenschaftlichen Schreiben und Peer-Feedback.

Die Studierenden arbeiten für ihre Abschlussarbeit die theoretischen und fachspezifischen Studieninhalte eigenständig auf und vertiefen diese systematisch entlang des Inhalts ihrer Masterarbeiten. Sie wenden die im Methodenmodul erworbenen Kompetenzen an. Die eigenständige Konzeption, Durchführung und schriftliche Darstellung wird begleitet. Des Weiteren dient das Kolloquium der kontinuierlichen Diskussion in der Gruppe. Auf diese Weise sollen die Studierenden befähigt werden, sich gegenseitig zu kritisieren, zu beraten und zu unterstützen.

Das Kolloquium wird im weiteren Verlauf auch die Berufseinstiegsphase vorbereiten.

Kolloquium für quantitative Masterarbeiten

Kolloquium
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 013

Kommentar Präsentation und Diskussion laufender Masterarbeitsprojekte von Studierenden des MA Wissenschaft und Gesellschaft (quantitative Projekte)

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Bachelorstudiengang Technical Education finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Modul A: Grundlagen der Soziologie (GS)

Modul B: Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung und soziale Ungleichheit

Vorlesung
Tieben, Nicole

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2022 - 20.07.2022 3109 - 005

Kommentar In der Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven und Konzepte zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2022 - 13.07.2022 3109 - 005

Mi Einzel 08:00 - 10:00 20.07.2022 - 20.07.2022 3109 - 009

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert.

Studienleistung: 4 Leitfragen & 1 aktiver Beitrag im StudIP-Forum beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Modul A: Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Modul B: Individuum und Gesellschaft (IUG)

Weitere Veranstaltungen

Kolloquium Bachelorarbeiten im Bereich Qualitative Sozialforschung

Kolloquium
Rust, Ina

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2022 - 22.07.2022 3109 - 111

Kommentar Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten, die die Methoden der qualitativen Sozialforschung zum Gegenstand haben. Der gegenseitige Austausch wird befördert und Fragen werden beantwortet. Die Zielgruppe sind Studierende, die sich in der Abschlussphase befinden und deren Arbeit mit Referenz zum qualitativen Forschungsparadigma am Arbeitsbereich Methoden der empirischen Sozialforschung betreut wird. Die Inhalte und Termine werden entsprechend des Bedarfs der Zielgruppe festgelegt.

Die Teilnehmenden müssen regelmäßig Papiere zum Fortschritt der eigenen Arbeit vorstellen und bereit sein, in einem wertschätzenden Dialog mit den anderen Teilnehmenden zu treten.

Zielgruppen: Bachelorstudierende mit Abschlussarbeiten im Bereich der Qualitativen Sozialforschung

Modulzuordnung: Bachelorarbeit

Promotions- und Forschungskolloquium

Kolloquium
Moré, Angela

Sa Einzel 10:00 - 16:00 30.04.2022 - 30.04.2022 1146 - A210
 Sa Einzel 10:00 - 16:00 11.06.2022 - 11.06.2022 1146 - A210
 Sa Einzel 10:00 - 16:00 23.07.2022 - 23.07.2022 1146 - A210

Kommentar Das Promotions- und Forschungskolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung von Dissertationen, die von Frau Prof. Moré als Erst- oder Zweitbetreuerin angenommen wurden. Außerdem können sozialpsychologische Forschungsprojekte (auch Post-Dok) vorgestellt und diskutiert werden. Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, vorher mit Frau Moré per Email Kontakt aufzunehmen.